Nr. 86 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 14. April 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ ausschl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 60 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 6 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Englische Note über die Zollunion in Genf

Generalsekretär Drummond kommt nach Berlin.

Die angekündigte Note der britischen Regierung, worin diese in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Völkerbundes den Generalsekretär bittet, die Frage der deutsch-österreichischen Zollangleichung auf die Tagesordnung der Ratstagung im Mai zu setzen, ist im Völkerbundssekretariat eingetroffen. Die Note ist etwa ¾ Schreibmaschinenseite lang und nicht von Henderson selbst, sondern von einem Beamten des Foreign Office unterzeichnet. Sie wird voraussichtlich heute veröffentlicht, nachdem sie vorher den Ratsmitgliedern zugestellt worden ist. Wie verlautet, ist die Mitteilung der englischen Regierung ganz allgemein gehalten. Ohne selbst einen bestimmten Standpunkt einzunehmen, beantragt die englische Regierung lediglich, der Rat möge nach juristischen Gesichtspunkten prüfen, ob sich die deutsch-österreichische Zollangleichung mit dem Genfer Protokoll vom 4. 10 1922 vereinen lasse. In der Note wird jede Bezugnahme auf einen bestimmten Artikel der Völkerbundssatzung vermieden.

Die englische Regierung hat bekanntlich beim Generalsekretär des Völkerbundes den Antrag gestellt, auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung die Frage der deutsch-österreichischen Zollangleichung zu setzen. Es ist anzunehmen, daß zu den Beratungen des Rates über diese Frage auch Oesterreich und die Tschechoslowakei als Unterzeichner des Genfer Protokolls vom 4. Oktober 1922 eingeladen werden. Eine Mitteilung hierüber ist jedoch bis jetzt noch nicht getroffen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, wird am 17. d. Mts. zu Besprechungen mit dem italienischen Außenminister Grandi nach Rom reisen. Im Anschluß daran begibt sich Sir Eric Drummond nach Berlin, wo er am Mittwoch, dem 22. d. Mts., eintreffen und voraussichtlich 2 Tage verweilen wird. Der Generalsekretär wird den Aufenthalt in Berlin benutzen, um mit dem Außenminister Dr. Curtius und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, von Bülow, aktuelle Völkerbundsfragen zu besprechen. Der Untergeneralsekretär Dufour-Féronce wird an den Besprechungen teilnehmen.

Außenpolitische Rede des französischen Handelsministers

Bei der Eröffnung der Internationalen Messe in Lille hielt der französische Handelsminister Rollin eine Rede, in der er sich gegen die Handelspolitik verschiedener Länder, darunter auch gegen das russische Dumping, wandte und am Schluß zur deutsch-österreichischen Zollangleichung bemerkte, Frankreich habe in Mitteleuropa Freunde, die gegenwärtig große Schwierigkeiten durchzumachen haben. Es wünsche, ihnen in stärkerem Maße zu Hilfe zu kommen, damit sie ihre Lage verbessern und ihre Kaufkraft erhöhen können, so daß Frankreich in ihnen nicht nur Freunde, sondern auch ausgezeichnete Kunden finde. Frankreich dürfe aber nicht auf Worte oder auf den Schein hereinfallen. Es werde nicht dulden, daß unter dem Deckmantel einer Zollunion und unter Mißachtung der feierlichsten internationalen Verpflichtungen mehr oder minder verdeckte politische Absichten verborgen werden, die den Weltfrieden gefährden. Der Weltfriede sei die Frucht des Sieges Frankreichs (!). Frankreich werde nicht zulassen, daß dem Abbruch getan werde. Die Einigung der Franzosen, wie auch schon Präsident Doumergue in Nizza erklärt habe, müsse das Vorspiel für die Einigung der Völker sein.

Ende der politischen Osterpause erst nächste Woche

Die großen politischen Arbeiten werden noch nicht in dieser, sondern erst in der nächsten Woche ihren Anfang nehmen. Der Reichskanzler kommt erst am 23. d. M. nach Berlin zurück, nachdem er zwei Tage vorher in Essen vor den Windhorst-Bünden gesprochen haben wird. Dr. Curtius wird vielleicht einige Tage eher zurückkehren, da am nächsten Sonntag der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei in Berlin zusammentritt. Früher werden auch Vizekanzler Dietrich und Reichsarbeitsminister Stegerwald nicht erwartet. Die erste Kabinettssitzung wird nach alldem also nicht vor Ende nächster Woche stattfinden. Man wird deshalb annehmen müssen, daß die große Notverordnung, die die erste Aufgabe des Kabinetts nach den Osterferien sein soll, nicht vor Mitte Mai fertig wird. Dafür spricht auch die Tatsache, daß der Gutachterausschuß unter dem Vorsitz von Dr. Brauns, der morgen wieder zusammentritt, die Reorganisation der Arbeitslosenversicherung an den Schluß seiner Arbeiten gesetzt hat.

Registrierung der ausländischen Arbeiter in Polen

In den nächsten Tagen werden die Wojewoden von Polen die Durchführung der Bestimmungen zu dem Dekret des Staatspräsidenten über den Schutz des Arbeitsmarktes vor Ausländern veröffentlichen. Jeder Arbeitgeber, der ausländische Arbeiter beschäftigt, wird verpflichtet, bis zu einem bestimmten Tage Namen, Beruf, Wohnung und die Art der Beschäftigung der bei ihm beschäftigten Ausländer anzugeben. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sollen Strafen bis zu 10 000 Zloty nach sich ziehen.

Vor dem Umsturz in Spanien?

Große Erfolge der Republikaner bei den Gemeindewahlen - König und Regierung zum Rücktritt aufgefordert - Offene Androhung der Revolution - Ernste Lage in der Hauptstadt

Ueber das Ergebnis der spanischen Gemeindewahlen am Sonntag liegen Meldungen vor, die den Sieg der republikanisch-sozialistischen Koalition unzweideutig erkennen lassen. In den 10 Wahlbezirken Madrids sind je drei Mitglieder der republikanisch-sozialistischen Koalition, insgesamt also 30 republikanisch-sozialistische Gemeinderäte, gewählt worden und je zwei monarchistische Kandidaten, also insgesamt 20.

In der Provinz haben die Monarchisten in den folgenden Städten nach den bisher vorliegenden Meldungen die Mehrheit erhalten: Cadiz, Pamplona und Avila. Die Republikaner haben in folgenden Städten die Mehrheit: Ondiedo, La Coruna, Granada, Pontevedra, wo zum erstenmal in Spanien Kommunisten gewählt wurden, Ameria, Taragona, Gerona, Vittoria (eine ausgesprochen klerikale Stadt) usw.

In der Provinz Valladolid ist eine große Mehrheit der Republikaner angekündigt, ebenso in der Provinz Salamanca. Eine große republikanische Mehrheit wird noch aus Dilbao, Malaga, Alcon, Le Ferrol und Cartagena gemeldet.

In einer großen Anzahl kleinerer Provinzstädte haben die Linksparteien sämtliche Sitze erobert, in vielen anderen die Mehrheit errungen. In manchen kleineren Städten, namentlich in der Provinz Cordoba, sollen die Monarchisten starke Mehrheit erlangt haben. In Barcelona wurden 25 Kandidaten der katalanisch-republikanischen Linken (Führer Oberst Mazia) gewählt gegen 13 radikale Republikaner und 12 Monarchisten. **Oberst Mazia hielt bei der Verkündung des Wahlergebnisses eine Ansprache, in der er erklärte, angesichts der Triumphe der Republikaner bliebe dem König nichts anderes übrig, als abzudanken, sonst würde er gezwungen sein, eine Diktatur einzuführen, die einen blutigen Verlauf nehmen würde, denn das Volk würde sich erheben. Die Könige, die nicht ihrem Volk gehorchten, müßten auf das gleiche Schicksal wie Ludwig XVI. gefaßt sein.**

In Santander sind während eines Fußballkampfes die Spieler wegen politischer Fragen handgemein geworden. Die Menge drang auf den Spielplatz. Drei Personen, darunter der Schiedsrichter, wurden schwer verletzt.

Der Ruf nach der Republik

wtb. **Madrid**, 13. April. **Verschiedene republikanische und sozialistische Persönlichkeiten hielten heute nachmittag in der Wohnung Alcala Zamoras eine Versammlung ab. Nach Schluß der Versammlung wurde eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: Die Abstimmung in der spanischen Hauptstadt und in den städtischen Hauptzentren hat die Bedeutung eines für die Monarchie ungünstigen, für die Republik günstigen Plebiszits. Sie trägt gleichzeitig die Merkmale eines Volksspruches gegen den höchsten Träger der Regierungsgewalt. Wir fordern sämtliche zivilen und militärischen Institutionen des Staates auf, die Entscheidung des Volkes zu respektieren. Wenn die Machthaber nicht dem Wunsche des Landes nachkommen sollten, würden wir vor der Nation und der internationalen öffentlichen Meinung die Verantwortung für das, was unvermeidlich eintreten wird, ablehnen. Im Namen Spaniens, das wir vertreten, da wir die Mehrheit besitzen, erklären wir öffentlich, daß wir energisch vorgehen werden, um dem Wunsche der Nation durch Errichtung der Republik in Spanien Genugtuung zu geben.**

Diese Erklärung ist unterzeichnet von Alcala Zamora, Fernando de Las Rio, Casares, Miguel Maura, Largo, Caballero, Albornoz, Berroug und Azana.

Die Krise der spanischen Monarchie

Vor wichtigen Entscheidungen.

wtb. **Madrid**, 13. April. Der angekündigte Ministerrat ist heute nachmittag 5 Uhr (6 Uhr m. e. Z.) zusammengetreten, um zu der durch das Ergebnis der gestrigen Gemeindewahlen geschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen.

Ministerpräsident Azuar wurde vor Beginn des Ministerrats von den Pressevertretern wegen der zahlreichen Gerüchte über eine bevorstehende Krise befragt. Er erwiderte: **Die Krise ist schon da, wenn ein Land, das sich für monarchisch hielt, sich als radikal-republikanisch herausstellt.** Der Ministerpräsident kündigte an, daß im heutigen Ministerrat sicher entscheidende Beschlüsse gefaßt würden, und daß man vor wichtigen Ereignissen stehe.

Heute mittag war hier auch das Gerücht verbreitet, daß der Führer der reformistischen Partei, die eine Zusammenarbeit mit der Monarchie nicht ohne weiteres ablehnt, Melquiades Alvares, mit der Bildung einer Regierung betraut werden solle, deren Aufgaben die Einberufung einer verfassunggebenden Nationalversammlung sein würde. In einer der Presse übergebenen Erklärung stellt Melquiades Alvares, der bekanntlich bei der Februarkrise eine Regierung bilden sollte, aber von den monarchistischen Kreisen in den Hintergrund gedrängt wurde, fest, daß er unter den gegenwärtigen Umständen nicht daran denken könne, ein Kabinett zu bilden. Das Land habe gestern den Cortes-Wahlen schon vorgegriffen.

Die sozialistisch-republikanische Partei hielt unter dem Vorsitz von Alcala Zamora eine Versammlung ab. In einer dabei gefaßten Entschließung heißt es: **Der gestrige Tag war der erste Triumph der Republik. Es war schon nicht mehr eine Volksabstimmung, sondern ein Urteil gegen den obersten Vertreter der Monarchie. Die sozialistisch-republikanische Partei lehnt jede Verantwortung für die Ereignisse ab, die eintreten werden, wenn die Monarchie dem Willen des Landes, das ein republikanisches Regime fordert, Widerstand leistet.**

"In Madrid herrscht vollkommene Ruhe. Die Republikaner und Sozialisten bewahren, wie auch von Regierungsseite anerkannt wird, eine durchaus korrekte Haltung.

Unter den zahlreichen Gerüchten, die heute hier verbreitet waren, wurde dasjenige ausdrücklich dementiert, das davon sprach, daß der Außenminister und der Justizminister angesichts der Absicht der Regierung, eine Diktatur zu errichten zurücktreten wollten. Der Ministerpräsident erklärte, daß weder die Regierung noch der König im gegenwärtigen Augenblick an die Errichtung einer Diktatur dächten.

Die Agentur Havas meldet aus Madrid, man glaube allgemein, daß das Kabinett zurücktreten wird.

Noch keine Entscheidung des Kabinetts

wtb. **Madrid**, 13. April. Der Ministerrat hat 4 Stunden über die durch das Ergebnis der Gemeindewahlen geschaffene Lage beraten, ohne zu einer Entscheidung gelangen zu können, da sich die Auffassung der Liberalen und der Konservativen stark gegenüberstanden.

Wiedereinführung der Zensur?

wtb. **Paris**, 13. April. Wie Havas aus Madrid berichtet, sollen die Depeschen ausländischer Korrespondenten, die wichtige Nachrichten über die Vorgänge in Spanien enthalten hätten, von den Behörden angehalten worden sein. Man frage sich, heißt es, ob die Zensur wiederhergestellt worden sei. Die verschiedenartigsten Gerüchte liefen fortgesetzt in Madrid um.

Rücktrittsgedanken des Königs?

cnb. **Madrid**, 13. April. (Eig. Meldg.) In politischen Kreisen verlautet, daß ein plötzlicher Rücktritt des Königs nicht ausgeschlossen erscheine. Ein solcher Entschluß würde von dem Gedanken eingegeben sein, die Monarchie unter Aufopferung der Person des Monarchen zu retten. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen. Auch liegt eine Aeußerung des Königs in diesem Sinne nicht vor.

Paul Bredereck †

Ein Abenteurerleben.

In seiner Wohnung in Berlin starb in der Nacht zum Montag der frühere Rechtsanwalt Paul Bredereck. Bredereck besaß in Berlin vor dem Kriege eine glänzende Rechtsanwaltspraxis und verkehrte in den höchstgestellten Kreisen. Von Freunden am Rennsport interessiert, war er von 1910 ab fast dauernd auf Rennplätzen zu finden, wo er außerordentlich hoch wettete. Es stellte sich heraus, daß Bredereck auch die ihm anvertrauten Depots angegriffen und die Vermögen mehrerer seiner Mandanten verspielt und verwettet hatte. Bredereck floh damals nach Südamerika. Bei Kriegsbeginn schlug er sich auf abenteuerliche Weise nach Europa durch und gelangte schließlich nach Deutschland, wo er sich unter falschem Namen als Kriegsfreiwilliger stellte. An der Front tat sich Bredereck immer wieder hervor. Er erwarb das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse und andere hohe Orden und wurde schnell befördert. 1916 wurde er, schwer verwundet, in die Heimat geschafft und stellte sich hier dem Kriegsgericht, das ihn wegen unzulässiger Namensführung unter Anerkennung seiner vaterländischen Gesinnung zu einem Tag Gefängnis verurteilte. Das Verfahren wegen der andern Anschuldigungen wurde wegen Mangels an Beweisen eingestellt. Der Kaiser beförderte Bredereck zum Offizier. Nach dem Kriege eröffnete Bredereck in Berlin ein Rechtsbüro und suchte Anschluß bei rechtsradikalen Kreisen. Kapp berief ihn bei Beginn des Kapp-Putsches in die Reichskanzlei und machte ihn zum Pressechef. In den letzten Jahren trat Bredereck noch mehrmals in Sensationsprozessen als Zeuge auf.

Kleine Meldungen

Die Filmprüfstelle Berlin hat den kürzlich von der Filmoberprüfstelle verbotenen Film „Das Lied vom Leben" gestern nach nochmaliger Vorlegung freigegeben. Die Uraufführung findet in den nächsten Tagen statt.

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Feder wurde gestern vom Großen Schöffengericht in Kassel wegen Vergehens gegen § 5 Absatz 1 des Republikschutzgesetzes zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafe wird gegen eine Buße von 200 ℳ auf drei Jahre ausgesetzt. Dem Urteil liegen drei Äußerungen Feders zugrunde, die er in einer Rede in Kassel getan hat.

Die auf Donnerstag, 16. April, angesetzte Verhandlung des Schwurgerichts München I gegen den früheren thüringischen Staatsminister Dr. Frick ist wegen Schwierigkeiten, die sich der Durchführung der Zeugenvernehmung entgegensetzten, abgesetzt worden. Sie wird voraussichtlich Anfang Mai stattfinden.

Der Verwaltungsrat der interparlamentarischen Union hat auf seiner gestern beendeten Tagung beschlossen, daß die nächste interparlamentarische Konferenz am 1. Oktober in Bukarest stattfindet. Der Rat hat in den Exekutivausschuß anstelle von Professor Schücking, der nach seiner Wahl zum Richter beim Internationalen Haager Gerichtshof sein Amt zur Verfügung gestellt hat, den deutschen Reichstagspräsidenten Löbe gewählt.

Der wegen des versuchten Bombenanschlags auf die Sowjetbotschaft in Warschau angeklagte Polzanski wurde gestern vom Bezirksgericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Einspruch der Verteidigung, daß der Angeklagte nicht voll zurechnungsfähig sei, ist nicht berücksichtigt worden.

Das japanische Kabinett ist zurückgetreten. Man erwartet, daß der frühere Ministerpräsident Sakatsuki die Bildung des neuen Kabinetts übernehmen wird.

Der Prinz von Wales und sein Bruder, Prinz Georg, haben nach Beendigung ihrer Südamerikareise von Rio de Janeiro an Bord des Dampfers „Arlanza" die Rückreise nach England angetreten.

Neues vom Tage

Schweres Autounglück.

Ein Toter — Asienforscher Dr. Trinkler schwer verletzt

Auf der Landstraße Bremen—Bremerhaven geriet am Sonntag abend bei dem Dorf Hagen infolge des schlüpfrigen Pflasters ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen ins Schleudern und stürzte um. Der Chauffeur war sofort tot. Der bekannte Asienforscher Dr. Trinkler erlitt einen Kieferbruch, eine Beinverletzung und innere Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlicher Natur sind. Frau Dr. Trinkler blieb unverletzt. Von den übrigen Insassen erlitten drei Damen leichtere Verletzungen. Die Verunglückten wurden in ein Krankenhaus nach Bremerhaven übergeführt. Zur Zeit des Unglücks wurde der Kraftwagen von einer Dame geführt.

Deutscher Kommunist aus einem tschechoslowakischen Gefängnis entflohen.

Nach einer Meldung der „Prager Abendzeitung" hat der kommunistische Stadtrat Max Rölz (nicht Hölz) aus Falkenstein in Sachsen, der vorige Woche verhaftet wurde, als er zusammen mit der kommunistischen Agitatorin Schmilhauer die tschechoslowakische Grenze zu überschreiten versuchte, am Sonnabend abend aus dem Graslitzer Gefängnis entfliehen können. Wie die „Prager Abendzeitung" zu berichten weiß, soll diese Flucht vorbereitet gewesen und von sächsischen Jungkommunisten, die sich vor dem Gefängnis versammelt hatten, und dadurch eine Verfolgung unmöglich machten, gedeckt worden sein. Zwei von ihnen sind festgenommen worden. Bei diesen fand man die die Befreiung des Rölz betreffenden Anweisungen. Den andern Befreiern gelang es, über die Grenze zu entkommen.

Rekordflug London—Berlin—London.

Die beiden britischen Flieger Staek und Chaplin haben am Sonntag mit einem Flug London—Berlin und zurück einen Rekord aufgestellt. Sie verließen den Flugplatz Heston (Middlesex) um 6,15 Uhr früh, landeten ungefähr fünf Stunden später in Berlin, stiegen nach 1½ Stunden Ruhepause wieder auf und trafen um 18,12 Uhr wieder in Heston ein. Die reine Flugzeit betrug 10 Stunden und 28 Minuten.

Schwere politische Zusammenstöße

Ein Toter in Chemnitz

wtb. **Chemnitz**, 12. April. Im Verlaufe eines Wortwechsels ist gestern abend in der Bismarckstraße ein Mitglied der Kommunistischen Antifa (Antifaschistische Jugend) namens Radtke von dem Stahlhelmangehörigen Otto erschossen worden. Das Stahlhelmmitglied soll in Notwehr gehandelt haben. Nach den bisherigen Ermittlungen steht die Bluttat im Zusammenhang mit einem Zwischenfall, der sich kurz vorher vor dem Parteibüro der Nationalsozialisten am Theaterplatz ereignete. Hier entstand zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern der Antifa eine Schlägerei, wobei ein Nationalsozialist eine schwere Beinverletzung erlitt.

Kundgebung der Dessauer Nationalsozialisten

Sechs Verletzte.

Die Dessauer Nationalsozialisten veranstalteten am Sonntag einen Umzug durch die Stadt, um der Bevölkerung zu beweisen, daß die in letzter Zeit verbreitete Meldung, die S.-A.-Abteilungen befänden sich in der Auflösung, falsch sei. Dabei kam es mehrfach zu Zusammenstößen mit Kommunisten und Polizei. Ein Nationalsozialist wurde durch Hiebe mit einem Schlagring schwer, fünf andere leichter verletzt. Die Polizei mußte verschiedentlich mit Gummiknüppel eingreifen.

Krawalle in Neumünster

Über schwere politische Zusammenstöße, die sich am letzten Sonntag anläßlich eines Stahlhelmaufmarsches in Neumünster ereigneten, gibt die Polizei folgenden amtlichen Bericht heraus:

Ecke Mühlhof und Klein-Flecken kam es zu Auseinandersetzungen zwischen abziehenden Stahlhelmleuten und politisch Andersdenkenden. Nach den bisherigen Feststellungen sind auf beiden Seiten fünf Personen verletzt worden durch Oberschenkelschuß, Knieschuß, Messerstich in den Nacken, schwere Stirnverletzung und Stockschläge über Kopf und Rücken. Zwei Personen wurden einem Krankenhause zugeführt. Die Polizei mußte große Menschenansammlungen unter Anwendung des Gummiknüppels zerstreuen. Im Laufe der Nacht wurde ein Arbeiter festgenommen, der beschuldigt wird, die Schüsse abgegeben zu haben. Die Staatsanwaltschaft und die Landeskriminalpolizei stellen zurzeit weitere Ermittlungen an. Bei der Abfahrt der Lastkraftwagen nach Kiel gegen 21 Uhr wurde von einem Wagen herab eine Bierflasche in die Menschenmenge geschleudert, wodurch ein Arbeiter verletzt wurde.

Verzweiflungstat eines Arbeitslosen

Todessprung aus dem dritten Stock.

Die Bewohner des Hauses Zehdenicker Straße 10 in Berlin wurden gestern durch die Verzweiflungstat eines dort im dritten Stock des Seitenflügels wohnenden Arbeiters in Schrecken versetzt. Der 67jährige Arbeiter Christ, der schon lange ohne Arbeit war, öffnete plötzlich das Fenster und sprang in selbstmörderischer Absicht auf den Hof. Mit zerschmetterten Gliedern blieb er liegen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

„Graf Zeppelin" wieder in Friedrichshafen

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" traf von seiner Reise aus Aegypten gestern um 6.15 Uhr über Friedrichshafen ein und landete um 7 Uhr auf dem Werftplatz.

Die Industriespionage in Höchst

Kein Zusammenhang mit der Sowjethandelsvertretung.

Wie die Handelsvertretung der Sowjetunion in Berlin zu der Angelegenheit der Industriespionage bei den J. G. Farben in Höchst a. M. mitteilt, sind die in der Angelegenheit genannten oder verhafteten Personen der Handelsvertretung in keiner Weise bekannt. Es bestünden auch keinerlei direkte oder indirekte Beziehungen zu irgendwelchen Personen, die im Zusammenhange mit einer solchen Angelegenheit genannt worden seien.

Katholischer Protest gegen die Gottlosenpropaganda

Vertreter von über hundert katholischen Vereinigungen Regensburgs haben an die Reichsregierung und die bayrische Staatsregierung die dringende Bitte um wirksamen Schutz vor der Beschimpfung der Glaubensüberzeugung durch die Verbände der Gottlosen gerichtet. In dem Appell an die Reichsregierung heißt es u. a., das katholische Volk erwarte ein nachdrückliches und zielbewußtes Eingreifen zum Schutz von Religion und Sitte. Die Hemmungslosigkeit und Offenheit des Angriffes gegen gute deutsche und christliche Kultur erlaube auch in der Abwehr keine halbe Maßnahmen mehr, die in ruhigen Zeiten ausgereicht haben mögen. Die katholische Bevölkerung verlange daher für sich und alle gläubigen Christen nachdrückliche Handhabung der Gesetze, auch der in der neuen Verordnung gegebenen Abwehrmöglichkeiten, sowie darüber hinaus Erlaß von weiter möglichen Schutzgesetzen gegen die fortgesetzte Verletzung dessen, was dem Christen heilig sei.

Reichsinnenminister Dr. Wirth wurde gestern vom Papst in längere Privataudienz empfangen und hat anschließend dem Kardinal-Staatssekretär Pacelli einen Besuch abgestattet.

Jagd-Verpachtung!

Am Sonnabend, dem 18. April d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Hotel Odeon in Detmold die nachbenannten lippischen Staatswaldjagden auf die Zeit vom 1. Mai 1931 bis 30. April 1940 öffentlich meistbietend verpachtet werden:

I. Oberförsterei Schieder: 1. Försterei Belle, ca. 330 ha; 2. Försterei Elbrinxen, ca. 478 ha; 3. Försterei Brakelsiek, ca. 397 ha.

II. Oberförsterei Falkenhagen: Förstereien Schwalenberg-Rischenau, ca. 558 ha.

III. Oberförsterei Brake: Försterei Meinberg (Leistruper Wald), ca. 210 ha.

IV. Oberförsterei Langenholzhausen: Försterei Varenholz (Schierenberg), ca. 175 ha.

In sämtlichen Jagden ist außer Hasen pp. Rehwild vorhanden.

Auskunft erteilen die genannten Oberförstereien und Förstereien.

Die Bedingungen werden im Termin bekanntgemacht und können auch durch die unterzeichnete Regierungsabteilung bezogen werden.

Lippische Regierung (Forstabteilung)
37 617 **Detmold**

Steuereinzahlung

In Anbetracht des mit dem 31. März d. J. abgelaufenen Rechnungsjahres erinnern wir an die Einzahlung sämtlicher aus dem Vorjahre noch rückständigen Steuern und sonstig. Abgaben. Die Beträge müssen bis zum 15. d. M. bei unserer Stadtkasse eingehen. Nach Ablauf vorstehenden Termins erfolgt unter Zuschlag der Gebühren und Portoauslagen die Anmahnung, die in Zukunft durch die Post zugestellt wird. Bei Nichtzahlung sind wir gezwungen, unter Anrechnung der erhöhten Gebühren, zur Zwangsbeitreibung zu schreiten.

Lage, den 10. April 1931.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister

Bekanntmachung

Auslegung der Stimmlisten zum Volksentscheid

Die Stimmlisten für die am 26. 4. 1931 stattfindende Abstimmung zum Volksentscheid, betr. die vorzeitige Beendigung der Wahldauer des jetzigen lippischen Landtages, liegen entsprechend der Anweisung der Lippischen Regierung vom 12. bis einschl. 19. April 1931 während der Dienststunden von 7 Uhr vormittags bis 12½ Uhr nachmittags und von 2—5 Uhr nachmittags, außer Sonnabendnachmittags, an den Werktagen zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich aus. An den Sonntagen (12. und 19. 4. 1931) liegen die Listen von 9—12 Uhr vormittags, wie vorstehend erwähnt, aus. Die Auslegung erfolgt im Rathause, Zimmer Nr. 11. Jeder in die Stimmliste eingetragene Stimmberechtigte erhält über seine erfolgte Eintragung eine besondere schriftliche Benachrichtigung zugesandt. Diese Benachrichtigung wird spätestens bis zum 15. 4. 31 im Besitz der Stimmberechtigten sein.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann das innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Stadtrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für die behaupteten Tatsachen, falls diese nicht offenkundig sind, beibringen.

Es wird bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche stimmberechtigten Personen, soweit sie am Abstimmungstage ortsabwesend sind, von dem Stimmscheinverfahren Gebrauch machen können. Soweit Inhaber von Stimmscheinen sich am Abstimmungstage außerhalb des Landes Lippe aufhalten, können sie das Stimmrecht durch Stimmbriefe ausüben. Die erforderlichen Unterlagen hierzu werden von dem Stadtrat in Lage auf Antrag bei Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen ausgehändigt. Anträge auf Ausstellung eines Stimmscheines und wegen der Inanspruchnahme des Stimmbriefverfahrens sind beim Stadtrat in Lage für den Bezirk der hiesigen Stadtgemeinde bis zum 3. Tage vor der Abstimmung, die bekanntlich am 26. 4. 31 stattfindet, zu stellen (Rathaus, Zimmer Nr. 11). Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Lage, den 9. April 1931. (4095

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die diesjährigen **Impftermine** finden statt: Für die Erstimpflinge am Dienstag, dem 21. April, für Knaben und Mädchen von 9 bis 10 Uhr vormittags. (4094

Für Wiederimpflinge am Dienstag, dem 21. April, von vormittags 10½ bis 11 Uhr, für Mädchen und von 11 bis 11½ Uhr für Knaben.

Die Nachschau findet am Dienstag, dem 28. April d. J. statt. Die nähere Zeit wird im ersten Impftermin bekanntgegeben.

Impflokal im Rathause, Stadtverordneten-Sitzungssaal.

Für diejenigen Impflinge, die durch einen gesetzlichen Grund vorläufig oder ganz von der Impfung befreit sind, ist dem Impfarzt in den Terminen das erforderliche ärztliche Zeugnis vorzulegen. Impflinge, die bereits zweimal auf Grund ärztlicher Zeugnisse von der Impfung befreit sind, können nur durch den zuständigen Impfarzt eine weitere Befreiung erlangen; sie haben im Impftermin zu erscheinen.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder von einem Privatarzt impfen lassen wollen, haben dies schriftlich anzuzeigen. Ist die Impfung schon bereits erfolgt, so ist über das Ergebnis derselben ein vorschriftsmäßiger Impfschein vorzulegen. Die Bescheinigungen können auch im Rathause, Zimm. 11, abgegeben werden.

Aus einer Familie, in welcher ansteckende Krankheiten (Keuchhusten usw.) herrschen, dürfen Impflinge zu den Impfterminen nicht erscheinen. Aerztliches Attest hierüber ist vorzulegen.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Kinder rein gewaschen und in sauberer Wäsche u. Kleidung erscheinen müssen.

Zuwiderhandlungen können gemäß § 14 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafen oder entsprechender Haft bestraft werden.

Lage, den 9. April 1931.

Die Polizeiverwaltung.

Schüleraufnahme

Die Aufnahme der im Januar 1931 angemeldeten und jetzt schulpflichtig werdenden Kinder der Schulgemeinde Lage (einschließlich Windhof) erfolgt **am Mittwoch, 15. April 1931, vormittags 10 Uhr,** in der Turnhalle der Bürgerschule Lage. (4092

Lage, den 10. April 1931.

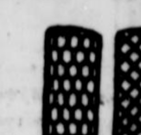
Der Schulvorstand **Die Schulleitung**

Möbel

Sie kaufen preiswert bei Ia Verarbeitung **moderne eichen und nußbaum polierte Speise- u. Herrenzimmer, Vitrinen u. Einzelmöbel, eichen Schlafzimmer mit Nußbaum** in geschmackvollen Modellen (3893
Max Fleischer – Möbelfabrik – Detmold



6.00 Mark



kost. 50 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot
Herm. Küls, Bielefeld Drahtgeflechtfabrik.

Beuge vor Volkswohl

Näheres durch die Bezirksdirektion **Detmold**, Moltkestr. 10 I

Stempel liefert billigst Kampmann-Detmold
Hornsche Str. 17

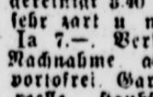
Bettfedernreinigung schnell gründlich preiswert
Fertige Betten
Inletts in viel. Farb. Daunen, Halbdaunen Federn gut und preiswert
Spezial-Bettenhaus M. Schierholz Paulinenstraße 22 neb. d. Post Tel. 2781

Römer Nährzwieback täglich frisch Hornschestraße 14

Trotz Preissteigerung infolge zeitigen und günstig. Einkaufs noch **billige Saatkartoffeln** sol. der Vorrat reicht, abzuholen: Freitag 1 bis 4 Uhr Bahnhof Blomberg; Sonnabend, 3—5 Uhr, Bhf. Blomberg; Sonnabend, 2—4 Uhr, Bahnh. Schötmar; Sonnabend 1—4 Uhr, Bahnh. Lemgo; Montag, 1—3 Uhr, Bahnhof Horn-Bad Meinberg; Montag 10—3 Uhr, Bhf. Schötmar; Montag, 10—2 Uhr, Bahnh. Lemgo; Dienstag, 11 bis 2 Uhr, Bhf. Lage; Dienstag, 2—4 Uhr, Bhf. Detmold; Mittwoch 11—2 Uhr, Bhf. Barntrup; früh. Erstlinge Juliniere, Odenwälder Blaue, in anerkannter erstkl. Ware, Massenträg. rote Wollmann, 1. A. 4.50 M; Industrie Ebstorfer Origin. 6 M; Industrie Ebst. 1. A., nur 5 M; Industrie direkt a. d. Osten, 1. A. nur 5 M; Industrie Handelssaat a. d. Osten nur 4.25 M; Massenträger, verbess. Industrie, aus Pomm. Erdgold 1. A. 6 M; aus Hessen Erdgold 1. A. nur 5.50 M; aus Pommern Erdg. 2. A. nur 5 M; Parnassia 1. A. nur 4.50 M. Waggon- und fuderweise noch billiger (3977
Wortmann Fernr. 2230

Buschrosen sind bedeutend billiger geworden
20 Stück nur 4.50 M
50 Stück nur 10.00 M
in wirklich prachtvollen Farben und Sorten in bester Qualität, ebenf. **Kletterrosen** (3661
1 Stück 0.45 M
Gladiolen 10 Stück 0.60 M
Dahlien in herrl. blüh. Farben 10 Stück 4.50 M
sowie **Obstbäume, Ziersträucher, Heckenpflanz.** äußerst preiswert. Nachnahmeversand
Otto Stegert, Elmshorn Baumschulen

Bekannt, reell u. billig! Neue Gänsefedern



von der Gans gerupft mit Daunen dopp. gewaschen u. gereinigt beste Qualität à Pfd 3.—, Halbdaun. 4.50, ¾ Daunen 6.25, Ia Volldaun 9.—, 10.—. Geriss. Federn m. Daunen gereinigt 3.40 und 4.75 sehr zart u. weich 5.75 Ia 7.—. Versand per Nachnahme ab 5 Pfd portofrei. Garant. für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück (11877
Frau A. Wodrich Gänsemast Neutrebbin (Oderbruch)

10—15 Zentner frühe **Saatkartoffeln** abzugeb.
Aug. Schafmeister Waldheide 149

Gelbfleischige Speisekartoff.: empfehle **Industrie-Handelssaat** dir. aus dem Osten (Dt.-Krone), Ztr. nur 4.25 M. Fuderw. noch bill. Frühe u. späte Saatkartoffeln Dienstag abholbar Bhf. Detmold, 2—4 Uhr. (4057
Wortmann.

Legeenten und Hühner abzugeben. D. D.

● **Klavierunterricht** ● für Anfänger (Kind) gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4072 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Bauplätze in Remmighausen zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. unter Nr. 4060 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Bauplätze D-Schanze, beste staubfreie Lage herrl. Aussicht verschied. Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11198 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Neuerbautes **Landhaus** in Lippe, 6 Zimmer, ganz unterkellert, mit großem Garten sowie Stallung, Rasenfläche, sonnige Lage, ist zu verkauf. Schriftl. Anfr. unter Nr. 3941 an die Geschst. der Landesztg.

● **Pensions-Haus** ● in Hiddesen v. Eigent. zu verk. 8 Zim., reichl. Zubeh., Waschk., groß. Trockenb., Warmwass.-Heiz., Wasserl., elektr. Licht, Gas, groß. Obst- u. Gemüse-Gart., guter Zust., an ruh. Straße. Preis 19 000 M. Anz. n. Vereinbar. Schriftl. Anfrag. unter Nr. 3985 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Kleine Stätte nahe bei Detmold zu pachten gesucht od. auch 4—5-Zimmer-Wohnung in oder außer d. Stadt Detmold. Schriftl. Off. mit Preis unter Nr. 3950 an die Geschst. der Landeszeitung.

Junges Ehepaar a. der Gastwirtsch.-Branche sucht für sof. mittleres **Lokal** zu pachten. Kaution k. gestellt werd. Schriftl. Offert. unter Nr. 4088 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Großer Laden m. Kontor u. Lagerraum, evtl. 3-Zimmer-Wohn., an der Haupt-Verkehrsstraße in Lage, wo seit langen Jahren eine Drogerie mit Erfolg betrieben wurde, ist sofort anderweit. zu vermiet. **Fleischermeister Merkord** Lage i. L., Lange Str. Fernruf 351 (3986

Sofort **Laden mit Wohnung** in allerbest. Geschäftsl. Detmolds, und zwar Bruchstraße 26, zu vermieten. Angebote an **Robert Krömker Herford** (4089 Salzufler Straße 36

Laden mit Wohnung im Zentrum der Stadt gelegen, günstig zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 4044 an die Geschst. der Landesztg.

Laden mit Lagerraum und 1 Zimmer sofort zu vermieten. Schr. Anfrag. unter Nr. 4060 an die Geschst. der Landesztg.

Abgeschlossene **4 Zimmer-Wohnung** m. Küche u. Zubehör nebst Gart. i. d. Nähe Detmolds ist auf sofort oder bis zum 1. 7. zu vermieten. Zu erfrag. unter Nr. 4046 in der Geschst. der Landesztg.

In schöner, ruhiger Lage am Rande der Stadt Detmold, ist ein **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten m. Morgenkaffee od. voll. Pension sofort od. spät. zu vermieten. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 3942 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Großes, gut möbliert. **Zimmer** am Alexander-Platz zu verm. Nachfrage: (4120 **Hermannstraße 55**

Schöne, geräumige, neu renovierte (4101 **3 Zimmer-Wohnung** mit Küche u. allem Zubehör sofort zu verm. **Sulbeckerstraße 23**

Parterre-Wohnung an der Hermannstr., 6 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Schr. Ang. unter Nr. 4080 an die Geschst. der Landesztg.

Wohnung mit Laden u. Werkstatt und eine 3—4-Zimmer-Wohnung zu vermiet. **Wilh. Prühner jun. Helpup Nr. 105**

Großer **Eckladen** 6 Schaufenster 2 Eing., Paulinen- u. Sedanstr., zu sofort od. später zu vermieten. (4054 **Fr. Möller Detmold** Paulinenstraße 84

4-5-Zimmerwohnung zu miet. gesucht. Miete bis 65 Mk. Schr. Off. unter Nr. 4081 an die Geschst. der Landesztg.

Junge Dame, a. Krankenhaus tätig, sucht z. 1. Mai (4074 **möbl. Zimmer** Angebote an **Fa. Gust. Schumann Westerkappeln i. W.**

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zum 1. 5. zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 4091 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Wohnung 3 bis 4 Zimmer, mit Bad u. Mädchenzimm., v. alleinstehend. Herrn zum 1. 6. 31 gesucht. Gefl. schriftl. Ang. unt. Nr. 3924 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Wer nimmt jg. Frau, 28 Jhr. alt, durch Operation geschw., ca. 6—8 Wochen im Privat-Haus unter günst. Bedingungen zur Erholung? Am liebsten in Forsthaus od. sonst nahe am Walde gelegen. Zuschriften m. Preisangabe erb. (4080 **Fritz Kirchner Wanne-Eickel** Stöckstraße 117

● **Fahrräder** ● Teile — Gummi usw. Qualitätsw., spottbillig. Verlang. Sie Preisliste oder Sonderangebot. **G. Kröche Kirchheide** Tel. 30 :: Bestellungen v. 6 RM an portofrei

Seide ist Gold! Durch Seidenraupenzucht kann in 12 Woch. 1000 M. u. mehr verdient werden. Einfache leichte Zucht für Alle. Kostenl. Anleit., Prosp. Verband deutscher Seidenbau, Schließf. 22 Steinbach (Bez. Dresden). (4104

Geschäftsm., 50 J. alt, gute Erschein., mit 30 Mille bar Verm., sucht die Bekanntsch. einer Dame v. Lande im Alt. v. 32 bis 42 Jahr. zw. **Heirat** Anträge m. Bild und Einzelh. unt. Nr. 4085 an d. Geschst. d. Ldsztg. Verschwiegenh. Ehrens.

Gebildete Dame 48 Jahre, ev., in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, perfekt in Stenographie u. Maschinenschrift, da früher Sekretärin, gute Empfehlung, **sucht Wirkungskreis** in Haushalt oder Pensionsbetrieb. Angebote an **D. Theile, b. Gabler, Bielefeld, Obertorwall 22c**

Kaufmännischer Lehrling von hiesigem Fabrikkontor sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 4114 an die Geschst. der Lippischen Landes-Zeitung.

Weingut im Rheinland sucht z. Vertrieb fein. Flaschenweine eingef. **Vertreter** bei hoher Provision. Schr. Off. u. Nr. 4079 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Sohn achtbarer Elt. kann bei mir sof. oder später die (4042 **Bäckerei u. Konditorei** erlernen **Fr. Hachmeister** Dampfbäck. u. Kondit. **Bad Nenndorf i. Hann.**

Suche für sofort einen **Bäckerlehrling** **Ewald Krüger** Bäckerei u. Konditorei **Herford**, Neustraße 47

Zu sofort ein **Lehrling** mit guter Schulbildg. u. zeichner. Talent für mein technisches Büro gesucht. (4103 **Karl Schierbaum** Bruchstr. 27 Tel. 2676

Für sofort suche ich **Bäcker- und Konditorlehrling** **Heinrich Kordmöller** Bäckerei u. Konditorei **Schötmar** Tel. 2350

Jung. Mädchen für Haushalt z. 15. 4. gesucht, das in allen häusl. Arbeiten erfahr. ist. Gefl. Off. an (4070 **Frau Marohn, Bielefeld**, Bahnhofstraße 40

Suche tüchtiges, erfahr. **Mädchen** (evgl.) für Haus- und Küchenarbeit. Antritt k. sofort erfolgen. Angeb. mit Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr. an (4041 **Frau Müller Bentheim i. Hann.** Bahnhofswirtschaft

Mädchen, das im Hause schlafen kann gesucht. Vorsprechen ab Dienstag. Wo? f. d. Geschst. d. Ldsztg. u. Nr. 4037.

Suche z. 1. Mai für mein. Geschäftshaush. von 2 Person. überaus **tücht. Mädchen** das mit sämtl. Hausarbeiten vertraut ist. Etwas Nähkenntn. erw. **Frau Boh.** Feinkost **Bielefeld** (4068 Langenhagen 27

Mädel jg., das sich i. Haus u. Küche ausbild. möchte, als Haustochter für Lehrerhaus z. 1. Mai gesucht: schlicht um schl. Off. unt. 438 a. Anz.-Verm. Küster Nachf., Bielefeld. (4066

Alleinmädchen tüchtig, erfahren, frl. ehrlich und kinderlieb (Jungens 8 und 5 J.), mit guten Kochkenntn., gesucht. Offerten oder persönl. Vorstell. (4118 **H. Liebern, Herford** Hansastraße 30 1. Etg.

Zwei nette jg. Mädch. finden zum 1. 4. als **Kochlehrling** liebev. Aufnahme zur gründl. Erlern. d. gut. Küche geg. geringe Zuzahlung (4000 **Pension Burmier Bad Pyrmont** Am Hyl. Born 8

Gewissenhafte **Buchhalterin** sucht Stellung. Bank o. Spark. bevorz. Schr. Angeb. unt. Nr. 3824 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Strbs. Pers., Anf. 50er möchte zum 15. Mai kl. frauenlos., ländlich. **Haushalt übernehmen** wo Platz für Möbel vorh. Zuschrift. unter Nr. 4065 an die Geschst. der Landeszeitung.

Mädch., 17 J., i. Haushalt bew., sucht z. 1. Mai oder früher **Stellung** in Geschäftsh., wo ihm Gelegenh. gegeb. ist, d. Kochen zu erlern. Schr. Angeb. unter Nr. 4086 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Geflügelfutter in größter Auswahl, wie Nagut, Muscator, Clubfutter, Spezial-Marke „Hofmühle". Fischmehl, Muschelkalk, Futterkalk in großen und kleinen Meng. **Aug. Adams Nachf., Detmold** Fernruf 2072

Amerikan. hygien. Stauböl „Germania"
Alleinige Niederlage für Detmold u. Umg.
Hof-Apotheke Lange Straße 55 in Detmold
Jetzt: Nur in versiegelten **Original**-Kannen u. zu **Original**-Verkaufspreisen
Ueber 30 Jahre bewährt!

Zum Schulanfang empfehle ich meine große Auswahl in **Schultornistern** für Knaben und Mädchen von 3.— M an **ferner alle Schulartikel**
Fritz Hebrock Buch-, Papier- und Lederwaren **Schötmar — Marktplatz**

Hört! Hört! und lest Sieben Tage
die neue Wochen-Zeitung für alle Rundfunk-Hörer
Jeden Freitag
28 Seiten mit den Programmen Europas, schönen Bildern und interessanten Artikeln
für 20 Pf.
Zu beziehen durch die **Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung Detmold**

Preistafel für die deutsche Landwirtschaft

Was kosteten die wichtigsten Erzeugnisse in der Woche vom 4. bis 10. April?

Futtermittel

(ab Stat. in RM. per 100 kg — brutto frei Berlin, einschl. Sack)

Berlin	Letzte Notier.		Letzte Notier.
Weizenkleie	13,30-13,60	Rapskuchen	9,80-10,20
Roggenkleie	13,25-13,50	Trockenschnitzel	7,70-8,00§
Gerstenkleie	-	Soyaextraktionsschrot	14.30—14.90
Leinkuchen	14,40-14,60	Kartoffelflocken	14.90—15.20

§ Parität Berlin.

Kartoffeln

Berlin (ab märk. Station). — Erzeugerpreise in RM. für 50 kg

	Letzte Not.		Letzte Not.
weiße	1,50—1,80	gelbfleischige	2,40—2,80
rote u. Odenw. blaue	1,70—2,00	Fabrikkartoffeln	8½

(Größer fallende notieren über Notiz).

Futtermittelmarkt (Wochenbericht)

Hamburg 10. April. In der abgelaufenen Berichtswoche waren die Preise weiter rückläufig. Nachdem vor den Feiertagen noch Umsätze für Terminlieferung Mai/August und September/Dezember stattfanden, ist das Geschäft hierfür jetzt wesentlich geringer geworden. In der Hauptsache wurde weiter, soweit überhaupt Bedarf dafür vorhanden war, schnell lieferbare Ware gesucht. Die Forderungen haben gegenüber den Preisen der Vorwoche nicht unbeträchtlich nachgegeben; besonders Soyaschrot und Palmkuchen, sowie Leinkuchen wurden davon betroffen, während sich Erdnußmehle und Erdnußkuchen eher im Preise behaupten konnten. Soyaschrot und Palmkuchen gingen um ca. 25 Pfg. per Ztr. für vorliegende Ware zurück, während Terminware eine Preisänderung kaum aufzuweisen hat. Die Forderung für Kleie blieb gegenüber der Vorwoche unverändert. — Harburger Soyaschrot zur sofortigen Lieferung wird mit 7.15—7.10 bezahlt, während April-Lieferung mit 6.75 RM. angeboten ist. Mai-August erfordert 5.90 und Sept. / Dezbr. 6.15; Marke „Hobum" notiert 5—10 Pfg. höher. Leinkuchen zur sofortigen Lieferung mit RM 7.10, April mit 6.85, Mai mit 6.80, Mai-Aug. mit 6.65 und Sept. / Dezbr. mit 7.00 RM. offeriert. Die Forderungen für Erdnußkuchen 50 % ab Harburg/Wilhelmsburg stellen sich wie folgt: sofort 6.55, April 6.50, Mai-Aug. 5.95, Sept./Dez. 6.15 RM., dasselbe ab Bremen minus 5 Pfg. — Erdnußmehl hell, 50 % ab Gr.-Hamburg, sofort 6.60, April 6.50, Mai / Aug. 6.00 und Sept. / Dez. 6.10. — Kokoskuchen 26 % ab Harbg. / Wilhelmsburg, sofort nicht am Markt, April 6.90, Mai / Aug. 6.40, Sept / Dez. 6.80. — Manila-Kokoskuchen 26 %, kaiwaggfr. Hamburg, sofort nicht angeboten, April 6.00, Mai-Aug. 5.30, Sept. / Dezbr. 5.35. — Rapskuchen 38 %, dtsch. / auslnd. ab Gr.-Hamburg, sofort 4.50, April 4.50 und Mai 4.50. Palmkuchen 21 %, ab Harbg. / Wilhelmsburg sofort 6.90, Mai 5.30, Mai-Aug. 4.95, Sept. / Dez 5.15. — Ab Bremen gleichpreisig.

(Die Preise verstehen sich per 50 kg in RM.)

Mitteldeutscher Zuckermarkt

Magdeburg		Letzte Notiz
Weißzucker:	per 10 Tage	26.50—26.70
	Melasse Weißzucker	—

Notierungen in RM für 50 kg (einschl. RM 0.50 für Sack und RM 0.25 Verbrauchssteuer) brutto/netto ab Fabrik-Verladestation Magdeburg und Umgebung, bei Mengen v. mind. 200 Zentnern.

Zwiebeln

(in RM. für 50 kg)

	Calbe Großhand.-Einkaufspr.	Erfurt Kleinhand.-Einkaufspr.	Halle Großmarkt-verkaufspr.	Leipzig Großhand.-Einkaufspr.	Magdebg. Großmarkt-verkaufspr.
unsortiert mit Sack	—	Durchschnittlich 4.00 - 5.00	—	—	—
unsortiert ohne Sack	—		—	—	4.00—5.00
sortiert mit Sack	—		4.00	5.00—6.00	—

Milch

Berlin	Letzte Not. (I. Pf. p. Ltr.)	Hannover	Letzte Not. (I. Pf. p. Ltr.)
je Liter		je Liter	
Großhandelspreis	17,1	Großhandelspreis	20
		Kleinhandelspreis:	
		frei Haus	26
Kleinhandelspreis	29	ab Laden	24

Der Preis für A-Milch v. 10. 4.—16. 4. 31 beträgt 17,1 Pf. frei Berlin
Der Preis für B-Milch v. 10. 4.—16. 4. 31 beträgt 10,6 Pf. frei Berlin
Der Preis f. tiefgek. Milch v. 10. 4.—16. 4. 31 beträgt 17,6 Pf. frei Berlin
Der Preis f. molkereim. bearb. Milch v. 10. 4.-16. 4. 31 beträgt 18,85 Pf.
Die A-Milchmenge ist für die Zeit v. 10. 4.—16. 4. 31 auf 90 Prozent des A-Milch-Kontingentes der einzeln. Lieferstellen festgesetzt

Butter

Berlin (Großhandelspreise in RM. per Pfd. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers).

	9. 4.	
2. Sorte	1,28	—
1. Sorte	1,20	—
Abfallende Ware	1,06	—

Eier

Berlin (Großhandelspreise in Pfg. pro Stück - Deutsche Eier)

	9. 4.
Sonderklasse über 65 g	9¾
Klasse A, 60 g	8½
Klasse B, 53 g	7½
Klasse C, 48 g	6½

Getreide

Berlin, per 1000 kg ab Stationen — §) Feinste Sorten über Notiz

	Niedrigste u. höchste Preise		Letzte Notiz 10. 4
Weizen, märk.: prpt.: 75-76 kg (Durchschnittsqualität)	288	290	288—290
Mai:	301	304	301—303
Juli:	299,25	301,50	298,00—299,50
Sept.:	253,50	257	253,50—254,00
Roggen: prompt: 70—71 kg	187	190	186—190
Mai:	200	203,75	200—201
Juli:	196	200,50	197,00—197,75
Sept.:	186	189,50	187,00—187,75
Gerste, Brau-:	229	242	231—242
Gerste, Futter-u. Ind.:	212	230	212—230
Hafer: §)	167	173	169—173

	Leipzig (per 1000 kg Frachtparität Leipzig) Letzte Notiz	Frankfurt (p. 1000 kg waggonfrei Frm.) Letzte Notiz	Hamburg (p. 50 kg franko Hamburg) Letzte Notiz	Magdeburg (per 1000 kg ab Stat. Magdb. Bez.) Letzte Notiz
Weizen:	291-295 §)	305 *	15,00-15,10 **	298—300 †
Roggen:	193-199 §§)	212—214 §*	10,20—10,30	196—198 ††
Gerste, S. Br:	220-245	235—240	W 9,90—10,00	200—212 *
F. u. I.:	208-218	—	S 11,30—12,40	Br 235—245 †*
Hafer:	180-190	192,50—195	9,00—9,20	182—185

§) 76—77 kg. §§) 70—71 kg. * 74 kg Unterfranken. §* (Hessen, Provinz Hessen-Nassau u. Unterfranken) hl-Gew. 70—71 kg: gut, gesund u. trocken. ** 76—77 kg. † 76—77 kg bis 2% Auswuchs statthaft. †† 70—71 kg bis 2% Auswuchs statthaft. †* Futtergerste zu Industriezwecken geeignet. *** Gute Qualität.

Mehl

per 100 kg brutto, waggonweise ab Mühle, bzw. ab Station, bei ein. Frachtzuschl. durchschn. 1.25—2 RM. pro 100 kg)

Berlin	Niedrigste und höchste Preise		Letzte Notiz 10. 4.
Weizenmehl	34,75	40,50	34,75—40,50
Roggenmehl	26,50	29,50	27,00—29,50

Feinste Marken über Notiz bezahlt.

Getreidemarkt (Wochenbericht)

Berlin, 10 April. Der letzte Berichtsabschnitt, in dem sich der Geschäftsverkehr infolge der Feiertage wiederum nur auf kürzere Zeit beschränkte, brachte den deutschen Getreidemärkten noch immer keine Belebung der Umsatztätigkeit. Die Grundstimmung war allerdings, insbesondere für prompte Ware, gut behauptet. Das inländische Offertenmaterial von Brotgetreide und Hafer bleibt knapp, da die Landwirtschaft infolge des Eintretens günstigerer Witterungsverhältnisse stark mit Feldarbeiten beschäftigt ist. Andererseits scheinen die Mühlen und der Konsum nur schwach versorgt zu sein, so daß sich Preisbesserungen um 3—5 RM. ergaben. Der Mehlabsatz ließ aber zumeist zu wünschen übrig, obwohl die Erhöhung der Ausmahlungsquote für Roggen auf 70 % bereits am 9. April in Kraft getreten ist. Einige Anregung bot die Veröffentlichung der amtlichen Saatenstandsberichte für Preußen und das Deutsche Reich, die, verglichen mit dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, etwas ungünstiger lauten. Vor allem scheint die Frühjahrsbestellung auch im Rückstand zu sein, was aber bei Anhalten der günstigen Witterungsverhältnisse bald aufgeholt werden dürfte. Im Zusammenhang mit der Lockerung des Vermahlungszwanges für Inlandsweizen hat sich verschiedentlich etwas regere Nachfrage für Auslandsweizen in kurzfälligen Partien ergeben.

Der Getreideweltmarkt gestaltete sich ruhig. In den USA. lauteten die Privatschätzungen über Saatenstand und Ernteertrag am 1. April recht befriedigend. Später ergab sich allerdings eine Erholung im Zusammenhang mit den alljährlich wiederkehrenden Klagen über Insektenschäden, deren Bedeutung aber nicht überschätzt werden darf. Das Exportgeschäft ging über das in der letzten Zeit übliche Maß kaum hinaus.

Zölle

Die Zölle sind unverändert seit unserer Veröffentlichung v. 9. Jan. u. 6. März.

Rauhfutter und Hülsenfrüchte

Rauhfutter (in RM. für 50 kg) Berlin (ab märk. Station)	L. Not.	Hülsenfrüchte (in RM. für 100 kg ab Station) Berlin	Letzte Not.
drahtgepr. Roggenstroh	0,60-0,75	Erbsen, Viktoria	24—29
Haferstroh	0,55-0,75	Erbsen, Speise	23—26
Gerstenstroh	0,55-0,70	Erbsen, Futter	19—21
Weizenstroh	0,60-0,70	Peluschken	25—29
Roggenlangstroh	0,80-1,05	Ackerbohnen	18—20
bindfad.- gepreßt. Roggenstroh	0,65-0,80	Wicken	23—26
bindfad.- gepreßt. Weizenstroh	0,55-0,70	Lupinen, blau	13,50—15,50
Häcksel	1,35-1,55	Lupinen, gelb	22—26
Heu (handelsübl.) (gut, gesund u. trocken)	1,35-1,55	Seradella, alt	—
Kleeheu, lose	2,65-3,15	Seradella, neu	64—68
Luzerne, lose	2,80-3,05		
Thymotee	2,95-3,30		
Gutes Heu (I. Schnitt)	1,90-2,30		

Buttermarkt (Wochenbericht)

Wieder ruhiges Buttergeschäft

Berlin, 10. April. Das Buttergeschäft, das in den letzten Tagen vor den Feiertagen infolge der Zunahme der Nachfrage eine Besserung erfahren hat, ist, wie zu erwarten war, nach dem Fest wieder ruhiger geworden. Die Abschwächung trat um so leichter ein, als die Auslandsmärkte nach wie vor eine schwache Haltung zeigten und es auf einer Reihe von Märkten, insbesondere in den östlichen Randstaaten, zu weiteren Preisermäßigungen gekommen ist. Zudem sind die inländischen Zufuhren wegen der steigenden Erzeugung und des jetzt wieder geringeren Provinzbedarfes in Zunahme begriffen. Die Berliner Notierung mußte deshalb am 9. April um 3 RM. in allen Qualitäten auf 128, 120 und 106 RM. herabgesetzt werden. Gleichzeitig wurde die Markttendenz von abwartend in ruhig umgewandelt.

Schmalzmarkt (Wochenbericht)

Berlin, 10. April. Im ersten Teil der Berichtswoche wies der Markt feste Haltung auf, die sich jedoch später nicht zu behaupten vermochte, da die Preisrückgänge an den Schweinemärkten und die Abschwächung an den Getreidebörsen Verstimmung auslösten. Hinzu kam, daß nach den Feiertagen der Konsum weiter Zurückhaltung bekundete.

Letzte Notierung (Großhandelspreise) per 50 kg in RM.

Prima Westernschmalz	Mk. 56
Amerikan. Pure lard in Tierces (kleinere Packungen)	Mk. 57
Berliner Bratenschmalz	Mk. 53
Deutsches Schweineschmalz	Mk. 57
Liesenschmalz	Mk. 55

Die Schlachtviehmärkte der Woche

Berlin, 10. April. Infolge vielfacher Marktverlegungen in der Woche nach Ostern bestehen zurzeit noch starke Unregelmäßigkeiten im Schlachtviehgeschäft, die eine klare Entwicklung stören. Die Schweineauftriebe waren überwiegend viel zu stark, oft sogar stärker als vor Ostern, und die Preise waren daher durchweg stark rückläufig. Infolge verringerter Auftriebe konnten sich die Kälber- und, außer Sachsen, auch die Schafmärkte behaupten oder verbessern. Die ebenfalls vielfach rückläufigen Rinderauftriebe führten verschiedentlich zwar zu behaupteten Preisen, der Geschäftsgang war aber nirgends befriedigend, und besonders in Köln und Breslau mußten die Preise sogar zurückgesetzt werden.

	Ochsen	Kühe	Kälber	Schweine*
Berlin	37—50	18—38	38—76	41—46
Hamburg	32—52	15—30	55—77	34—42
Bremen	47—52	22—40	60—75	45—48
Magdeburg	—	22—40	45—75	39—43
Braunschweig	—	20—40	35—75	43—48
Hannover	42—50	20—40	40—75	40—45
Kassel	48—49	25—38	48—65	38—45
Dortmund	42—52	29—44	45—73	48—52
Essen	44—52	35—48	48—75	46—51
Köln/Rhein	36—51	23—44	54—75	46—52
Wiesbaden	48—50	34—4[illegible]	58—68	40—45
Frankfurt/M.	38—51	27—40	56—74	46—50
Mannheim	41—50	15—41	60—75	50—52
Nürnberg	37—50	16—38	65—81†	47—50
Leipzig	35—50	27—38	53—67	46—49
Dresden	30—49	20—42	50—73	45—48
Chemnitz	30—46	18—41	57—72	45—51

* Schweine nur Klasse C und D.
† Schlachtgewicht.
In Reichsmark bezw. Pfennigen je Zentner bezw. Pfund Lebendgewicht niedrigste und höchste Preise der marktgängigen Qualitäten.

Kali-, Stickstoff und Phosphor-Düngemittel

Unverändert seit unserer letzten Veröffentlichung.

Geschlachtetes Geflügel

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin

Hühner, hiesige, Suppen, Ia	½ kg	1,00—1,05
Hühner, hiesige, Suppen, IIa	" "	0,75—0,85
Hühner, Poulets, ungar., Ia	" "	1,35—1,40
Hähne, alte	" "	0,50—0,70
Tauben, hiesige, junge, Ia	Stück	0,80—0,95
Tauben, hiesige, junge, IIa	"	0,60—0,70
Tauben, italienische	"	1,00—1,20
Gänse, Oderbrucher, junge, Ia	½ kg	1,40
Enten, Ia, Herbst	" "	1,00—1,10
Enten, IIa	" "	0,70—0,80
Puten, Hähne, hiesige, Ia	" "	1,00—1,10
Puten, Hähne, hiesige, IIa	" "	0,80—0,90
Puten, Hähne, ungar.	" "	1,00—1,10
Puten, Hennen, hiesige, Ia	" "	1,20—1,25
Puten, Hennen, ungar.	" "	1,10—1,20

Lebende Fische

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin

	für 50 kg
Hechte, unsortiert	110—120
Hechte, groß	80
Hechte, groß-mittel	90
Schleien, unsortiert	115
Schleien, Portions-	120—129
Aale, mittel	160
Karpfen, Spiegel, 40—60er	85—90

*) **Bemerkung für Erzeuger:** Von den Preisen sind in Abzug zu bringen: Fracht, Spesen und Provisionen bzw. Verdienstspanne (etwa 10 % plus Fracht). Spitzenpreise nach oben und unten bleiben bei den Preisnotierungen unberücksichtigt.

Nach amtlichen Feststellungen. — Ohne Gewähr.

Nr. 86 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 14. April 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Stoercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2485.

Englische Note über die Zollunion in Genf

Generalsekretär Drummond kommt nach Berlin.

Die angekündigte Note der britischen Regierung, worin diese in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Völkerbundes den Generalsekretär bittet, die Frage der deutsch-österreichischen Zollangleichung auf die Tagesordnung der Ratstagung im Mai zu setzen, ist im Völkerbundssekretariat eingetroffen. Die Note ist etwa ¾ Schreibmaschinenseite lang und nicht von Henderson selbst, sondern von einem Beamten des Foreign Office unterzeichnet. Sie wird voraussichtlich heute veröffentlicht, nachdem sie vorher den Ratsmitgliedern zugestellt worden ist. Wie verlautet, ist die Mitteilung der englischen Regierung ganz allgemein gehalten. Ohne selbst einen bestimmten Standpunkt einzunehmen, beantragt die englische Regierung lediglich, der Rat möge nach juristischen Gesichtspunkten prüfen, ob sich die deutsch-österreichische Zollangleichung mit dem Genfer Protokoll vom 4. 10 1922 vereinen lasse. In der Note wird jede Bezugnahme auf einen bestimmten Artikel der Völkerbundssatzung vermieden.

Die englische Regierung hat bekanntlich beim Generalsekretär des Völkerbundes den Antrag gestellt, auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung die Frage der deutsch-österreichischen Zollangleichung zu setzen. Es ist anzunehmen, daß zu den Beratungen des Rates über diese Frage auch Oesterreich und die Tschechoslowakei als Unterzeichner des Genfer Protokolls vom 4. Oktober 1922 eingeladen werden. Eine Mitteilung hierüber ist jedoch bis jetzt noch nicht getroffen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, wird am 17. d. Mts. zu Besprechungen mit dem italienischen Außenminister Grandi nach Rom reisen. Im Anschluß daran begibt sich Sir Eric Drummond nach Berlin, wo er am **Mittwoch, dem 22. d. Mts., eintreffen und** voraussichtlich 2 Tage verweilen wird. Der Generalsekretär wird den Aufenthalt in Berlin benutzen, um mit dem Außenminister Dr. Curtius und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, von Bülow, aktuelle Völkerbundsfragen zu besprechen. Der Untergeneralsekretär Dufour-Féronce wird an den Besprechungen teilnehmen.

Außenpolitische Rede des französischen Handelsministers

Bei der Eröffnung der Internationalen Messe in Lille hielt der französische Handelsminister Rollin eine Rede, in der er sich gegen die Handelspolitik verschiedener Länder, darunter auch gegen das russische Dumping, wandte und am Schluß zur deutsch-österreichischen Zollangleichung bemerkte, Frankreich habe in Mitteleuropa Freunde, die gegenwärtig große Schwierigkeiten durchzumachen haben. Es wünsche, ihnen in stärkerem Maße zu Hilfe zu kommen, damit sie ihre Lage verbessern und ihre Kaufkraft erhöhen können, so daß Frankreich in ihnen nicht nur Freunde, sondern auch ausgezeichnete Kunden finde. Frankreich dürfe aber nicht auf Worte oder auf den Schein hereinfallen. Es werde nicht dulden, daß unter dem Deckmantel einer Zollunion und unter Mißachtung der feierlichsten internationalen Verpflichtungen mehr oder minder verdeckte politische Absichten verborgen werden, die den Weltfrieden gefährden. Der Weltfriede sei die Frucht des Sieges Frankreichs (!). Frankreich werde nicht zulassen, daß dem Abbruch getan werde. Die Einigung der Franzosen, wie auch schon Präsident Doumergue in Nizza erklärt habe, müsse das Vorspiel für die Einigung der Völker sein.

Ende der politischen Osterpause erst nächste Woche

Die großen politischen Arbeiten werden noch nicht in dieser, sondern erst in der nächsten Woche ihren Anfang nehmen. Der Reichskanzler kommt erst am 23. d. M. nach Berlin zurück, nachdem er zwei Tage vorher in Essen vor den Windhorst-Bünden gesprochen haben wird. Dr. Curtius wird vielleicht einige Tage eher zurückkehren, da am nächsten Sonntag der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei in Berlin zusammentritt. Früher werden auch Vizekanzler Dietrich und Reichsarbeitsminister Stegerwald nicht erwartet. Die erste Kabinettssitzung wird nach alldem also nicht vor Ende nächster Woche stattfinden. Man wird deshalb annehmen müssen, daß die große Notverordnung, die die erste Aufgabe des Kabinetts nach den Osterferien sein soll, nicht vor Mitte Mai fertig wird. Dafür spricht auch die Tatsache, daß der Gutachterausschuß unter dem Vorsitz von Dr. Brauns, der morgen wieder zusammentritt, die Reorganisation der Arbeitslosenversicherung an den Schluß seiner Arbeiten gesetzt hat.

Registrierung der ausländischen Arbeiter in Polen

In den nächsten Tagen werden die Wojewoden von Polen die Durchführung der Bestimmungen zu dem Dekret des Staatspräsidenten über den Schutz des Arbeitsmarktes vor Ausländern veröffentlichen. Jeder Arbeitgeber, der ausländische Arbeiter beschäftigt, wird verpflichtet, bis zu einem bestimmten Tage Namen, Beruf, Wohnung und die Art der Beschäftigung der bei ihm beschäftigten Ausländer anzugeben. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sollen Strafen bis zu 10 000 Zloty nach sich ziehen.

Vor dem Umsturz in Spanien?

Große Erfolge der Republikaner bei den Gemeindewahlen - König und Regierung zum Rücktritt aufgefordert - Offene Androhung der Revolution - Ernste Lage in der Hauptstadt

Ueber das Ergebnis der spanischen Gemeindewahlen am Sonntag liegen Meldungen vor, die den Sieg der republikanisch-sozialistischen Koalition unzweideutig erkennen lassen. In den 10 Wahlbezirken Madrids sind je drei Mitglieder der republikanisch-sozialistischen Koalition, insgesamt also 30 republikanisch-sozialistische Gemeinderäte, gewählt worden und je zwei monarchistische Kandidaten, also insgesamt 20.

In der Provinz haben die Monarchisten in den folgenden Städten nach den bisher vorliegenden Meldungen die Mehrheit erhalten: Cadiz, Pamplona und Avila. Die Republikaner haben in folgenden Städten die Mehrheit: Ondiedo, La Coruna, Granada, Pontevedra, wo zum erstenmal in Spanien Kommunisten gewählt wurden, Ameria, Taragona, Gerona, Vittoria (eine ausgesprochen klerikale Stadt) usw.

In der Provinz Valladolid ist eine große Mehrheit der Republikaner angekündigt, ebenso in der Provinz Salamanca. Eine große republikanische Mehrheit wird noch aus Dilbao, Malaga, Alcon, Le Ferrol und Cartagena gemeldet.

In einer großen Anzahl kleinerer Provinzstädte haben die Linksparteien sämtliche Sitze erobert, in vielen anderen die Mehrheit errungen. In manchen kleineren Städten, namentlich in der Provinz Cordoba, sollen die Monarchisten starke Mehrheit erlangt haben. In Barcelona wurden 25 Kandidaten der katalanisch-republikanischen Linken (Führer Oberst Mazia) gewählt gegen 13 radikale Republikaner und 12 Monarchisten. **Oberst Mazia hielt bei der Verkündung des Wahlergebnisses eine Ansprache, in der er erklärte, angesichts der Triumpfe der Republikaner bliebe dem König nichts anderes übrig, als abzudanken, sonst würde er gezwungen sein, eine Diktatur einzuführen, die einen blutigen Verlauf nehmen würde, denn das Volk würde sich erheben. Die Könige, die nicht ihrem Volk gehorchten, müßten auf das gleiche Schicksal wie Ludwig XVI. gefaßt sein.**

In Santander sind während eines Fußballkampfes die Spieler wegen politischer Fragen handgemein geworden. Die Menge drang auf den Spielplatz. Drei Personen, darunter der Schiedsrichter, wurden schwer verletzt.

Der Ruf nach der Republik

wtb. **Madrid**, 13. April. **Verschiedene republikanische und sozialistische Persönlichkeiten hielten heute nachmittag in der Wohnung Alcala Zamoras eine Versammlung ab. Nach Schluß der Versammlung wurde eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: Die Abstimmung in der spanischen Hauptstadt und in den städtischen Hauptzentren hat die Bedeutung eines für die Monarchie ungünstigen, für die Republik günstigen Plebiszits. Sie trägt gleichzeitig die Merkmale eines Volksspruches gegen den höchsten Träger der Regierungsgewalt. Wir fordern sämtliche zivilen und militärischen Institutionen des Staates auf, die Entscheidung des Volkes zu respektieren. Wenn die Machthaber nicht dem Wunsche des Landes nachkommen sollten, würden wir vor der Nation und der internationalen öffentlichen Meinung die Verantwortung für das, was unvermeidlich eintreten wird, ablehnen. Im Namen Spaniens, das wir vertreten, da wir die Mehrheit besitzen, erklären wir öffentlich, daß wir energisch vorgehen werden, um dem Wunsche der Nation durch Errichtung der Republik in Spanien Genugtuung zu geben.**

Diese Erklärung ist unterzeichnet von Alcala Zamora, Fernando de Las Rio, Casares, Miguel Maura, Largo, Caballero, Albornoz, Berroug und Azana.

Die Krise der spanischen Monarchie

Vor wichtigen Entscheidungen.

wtb. **Madrid**, 13. April. Der angekündigte Ministerrat ist heute nachmittag 5 Uhr (6 Uhr m. e. Z.) zusammengetreten, um zu der durch das Ergebnis der gestrigen Gemeindewahlen geschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen.

Ministerpräsident Aznar wurde vor Beginn des Ministerrats von den Pressevertretern wegen der zahlreichen Gerüchte über eine bevorstehende Krise befragt. Er erwiderte: **Die Krise ist schon da, wenn ein Land, das sich für monarchisch hielt, sich als radikal-republikanisch herausstellt. Der Ministerpräsident kündigte an, daß im heutigen Ministerrat sicher entscheidende Beschlüsse gefaßt würden, und daß man vor wichtigen Ereignissen stehe.**

Heute mittag war hier auch das Gerücht verbreitet, daß der Führer der reformistischen Partei, die eine Zusammenarbeit mit der Monarchie nicht ohne weiteres ablehnt, Melquiades Alvares, mit der Bildung einer Regierung betraut werden solle, deren Aufgaben die Einberufung einer verfassunggebenden Nationalversammlung sein würde. In einer der Presse übergebenen Erklärung stellt Melquiades Alvares, der bekanntlich bei der Februarkrise eine Regierung bilden sollte, aber von den monarchistischen Kreisen in den Hintergrund gedrängt wurde, fest, daß er unter den gegenwärtigen Umständen nicht daran denken könne, ein Kabinett zu bilden. Das Land habe gestern den Cortes-Wahlen schon vorgegriffen.

Die sozialistisch-republikanische Partei hielt unter dem Vorsitz von Alcala Zamora eine Versammlung ab. In einer dabei gefaßten Entschließung heißt es: **Der gestrige Tag war der erste Triumph der Republik. Es war schon nicht mehr eine Volksabstimmung, sondern ein Urteil gegen den obersten Vertreter der Monarchie. Die sozialistisch-republikanische Partei lehnt jede Verantwortung für die Ereignisse ab, die eintreten werden, wenn die Monarchie dem Willen des Landes, das ein republikanisches Regime fordert, Widerstand leistet.**

In Madrid herrscht vollkommene Ruhe. Die Republikaner und Sozialisten bewahren, wie auch von Regierungsseite anerkannt wird, eine durchaus korrekte Haltung.

Unter den zahlreichen Gerüchten, die heute hier verbreitet waren, wurde dasjenige ausdrücklich dementiert, das davon sprach, daß der Außenminister und der Justizminister angesichts der Absicht der Regierung, eine Diktatur zu errichten zurücktreten wollten. Der Ministerpräsident erklärte, daß weder die Regierung noch der König im gegenwärtigen Augenblick an die Errichtung einer Diktatur dächten.

Die Agentur Havas meldet aus Madrid, man glaube allgemein, daß das Kabinett zurücktreten wird.

Noch keine Entscheidung des Kabinetts

wtb. **Madrid**, 13. April. Der Ministerrat hat 4 Stunden über die durch das Ergebnis der Gemeindewahlen geschaffene Lage beraten, ohne zu einer Entscheidung gelangen zu können, da sich die Auffassung der Liberalen und der Konservativen stark gegenüberstanden.

Wiedereinführung der Zensur?

wtb. **Paris**, 13. April. Wie Havas aus Madrid berichtet, sollen die Depeschen ausländischer Korrespondenten, die wichtige Nachrichten über die Vorgänge in Spanien enthalten hätten, von den Behörden angehalten worden sein. Man frage sich, heißt es, ob die Zensur wiederhergestellt worden sei. Die verschiedenartigsten Gerüche liefen fortgesetzt in Madrid um.

Rücktrittsgedanken des Königs?

cnb. **Madrid**, 13. April. (Eig. Meldg.) In politischen Kreisen verlautet, daß ein plötzlicher Rücktritt des Königs nicht ausgeschlossen erscheine. Ein solcher Entschluß würde von dem Gedanken eingegeben sein, die Monarchie unter Aufopferung der Person des Monarchen zu retten. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen. Auch liegt eine Aeußerung des Königs in diesem Sinne nicht vor.

Paul Bredereck †

Ein Abenteurerleben.

In seiner Wohnung in Berlin starb in der Nacht zum Montag der frühere Rechtsanwalt Paul Bredereck. Bredereck besaß in Berlin vor dem Kriege eine glänzende Rechtsanwaltspraxis und verkehrte in den höchstgestellten Kreisen. Von Freunden am Rennsport interessiert, war er von 1910 ab fast dauernd auf Rennplätzen zu finden, wo er außerordentlich hoch wettete. Es stellte sich heraus, daß Bredereck auch die ihm anvertrauten Depots angegriffen und die Vermögen mehrerer seiner Mandanten verspielt und verwettet hatte. Bredereck floh damals nach Südamerika. Bei Kriegsbeginn schlug er sich auf abenteuerliche Weise nach Europa durch und gelangte schließlich nach Deutschland, wo er sich unter falschem Namen als Kriegsfreiwilliger stellte. An der Front tat sich Bredereck immer wieder hervor. Er erwarb das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse und andere hohe Orden und wurde schnell befördert. 1916 wurde er, schwer verwundet, in die Heimat geschafft und stellte sich hier dem Kriegsgericht, das ihn wegen unzulässiger Namensführung unter Anerkennung seiner vaterländischen Gesinnung zu einem Tag Gefängnis verurteilte. Das Verfahren wegen der andern Anschuldigungen wurde wegen Mangels an Beweisen eingestellt. Der Kaiser beförderte Bredereck zum Offizier. Nach dem Kriege eröffnete Bredereck in Berlin ein Rechtsbüro und suchte Anschluß bei rechtsradikalen Kreisen. Kapp berief ihn bei Beginn des Kapp-Putsches in die Reichskanzlei und machte ihn zum Pressechef. In den letzten Jahren trat Bredereck noch mehrmals in Sensationsprozessen als Zeuge auf.

Kleine Meldungen

Die Filmprüfstelle Berlin hat den türkisch von der Filmoberprüfstelle verbotenen Film „Das Lied vom Leben" gestern nach nochmaliger Vorlegung freigegeben. Die Uraufführung findet in den nächsten Tagen statt.

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Feder wurde gestern vom Großen Schöffengericht in Kassel wegen Vergehens gegen § 5 Absatz 1 des Republikschutzgesetzes zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafe wird gegen eine Buße von 200 ℳ auf drei Jahre ausgesetzt. **Dem Urteil liegen drei** Äußerungen Feders zugrunde, die er in einer Rede in Kassel getan hat.

Die auf Donnerstag, 16. April, angesetzte Verhandlung des Schwurgerichts München I gegen den früheren thüringischen Staatsminister Dr. Frick ist wegen Schwierigkeiten, die sich der Durchführung der Zeugenvernehmung entgegensetzten, abgesetzt worden. Sie wird voraussichtlich Anfang Mai stattfinden.

Der Verwaltungsrat der interparlamentarischen Union hat auf seiner gestern beendeten Tagung beschlossen, daß die nächste interparlamentarische Konferenz am 1. Oktober in Bukarest stattfindet. Der Rat hat in den Exekutivausschuß anstelle von Professor Schücking, der nach seiner Wahl zum Richter beim Internationalen Haager Gerichtshof sein Amt zur Verfügung gestellt hat, den deutschen Reichstagspräsidenten Löbe gewählt.

Der wegen des versuchten Bombenanschlags auf die Sowjetbotschaft in Warschau angeklagte Polzanski wurde gestern vom Bezirksgericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Einspruch der Verteidigung, daß der Angeklagte nicht voll zurechnungsfähig sei, ist nicht berücksichtigt worden.

Das japanische Kabinett ist zurückgetreten. Man erwartet, daß der frühere Ministerpräsident Sakatuki die Bildung des neuen Kabinetts übernehmen wird.

Der Prinz von Wales und sein Bruder, Prinz Georg, haben nach Beendigung ihrer Südamerikareise von Rio de Janeiro an Bord des Dampfers „Arlanza" die Rückreise nach England angetreten.

Neues vom Tage

Schweres Autounglück.

Ein Toter — Asienforscher Dr. Trinkler schwer verletzt

Auf der Landstraße Bremen—Bremerhaven geriet am Sonntag abend bei dem Dorf Hagen infolge des schlüpfrigen Pflasters ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen ins Schleudern und stürzte um. Der Chauffeur war sofort tot. Der bekannte Asienforscher Dr. Trinkler erlitt einen Kieferbruch, eine Beinverletzung und innere Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlicher Natur sind. Frau Dr. Trinkler blieb unverletzt. Von den übrigen Insassen erlitten drei Damen leichtere Verletzungen. Die Verunglückten wurden in ein Krankenhaus nach Bremerhaven übergeführt. Zur Zeit des Unglücks wurde der Kraftwagen von einer Dame geführt.

Deutscher Kommunist aus einem tschechoslowakischen Gefängnis entflohen.

Nach einer Meldung der „Prager Abendzeitung" hat der kommunistische Stadtrat Max Rölz (nicht Hölz) aus Falkenstein in Sachsen, der vorige Woche verhaftet wurde, als er zusammen mit der kommunistischen Agitatorin Schmilhauer die tschechoslowakische Grenze zu überschreiten versuchte, am Sonnabend abend aus dem Graslitzer Gefängnis entfliehen können. Wie die „Prager Abendzeitung" zu berichten weiß, soll diese Flucht vorbereitet gewesen und von sächsischen Jungkommunisten, die sich vor dem Gefängnis versammelt hatten, und dadurch eine Verfolgung unmöglich machten, gedeckt worden sein. Zwei von ihnen sind festgenommen worden. Bei diesen fand man die die Befreiung des Rölz betreffenden Anweisungen. Den andern Befreiern gelang es, über die Grenze zu entkommen.

Rekordflug London—Berlin—London.

Die beiden britischen Flieger Staek und Chaplin haben am Sonntag mit einem Flug London—Berlin und zurück einen Rekord aufgestellt. Sie verließen den Flugplatz Heston (Middlesex) um 6,15 Uhr früh, landeten ungefähr fünf Stunden später in Berlin, stiegen nach 1½ Stunden Ruhepause wieder auf und trafen um 18,12 Uhr wieder in Heston ein. Die reine Flugzeit betrug 10 Stunden und 28 Minuten.

Schwere politische Zusammenstöße

Ein Toter in Chemnitz

wtb. **Chemnitz**, 12. April. Im Verlaufe eines Wortwechsels ist gestern abend in der Bismarckstraße ein Mitglied der Kommunistischen Antifa (Antifaschistische Jugend) namens Radtke von dem Stahlhelmangehörigen Otto erschossen worden. Das Stahlhelmmitglied soll in Notwehr gehandelt haben. Nach den bisherigen Ermittlungen steht die Bluttat im Zusammenhang mit einem Zwischenfall, der sich kurz vorher vor dem Parteibüro der Nationalsozialisten am Theaterplatz ereignete. Hier entstand zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern der Antifa eine Schlägerei, wobei ein Nationalsozialist eine schwere Beinverletzung erlitt.

Kundgebung der Dessauer Nationalsozialisten

Sechs Verletzte.

Die Dessauer Nationalsozialisten veranstalteten am Sonntag einen Umzug durch die Stadt, um der Bevölkerung zu beweisen, daß die in letzter Zeit verbreitete Meldung, die S.-A.-Abteilungen befänden sich in der Auflösung, falsch sei. Dabei kam es mehrfach zu Zusammenstößen mit Kommunisten und Polizei. Ein Nationalsozialist wurde durch Hiebe mit einem Schlagring schwer, fünf andere leichter verletzt. Die Polizei mußte verschiedentlich mit Gummiknüppel eingreifen.

Krawalle in Neumünster

Über schwere politische Zusammenstöße, die sich am letzten Sonntag anläßlich eines Stahlhelmaufmarsches in Neumünster ereigneten, gibt die Polizei folgenden amtlichen Bericht heraus:

Ecke Mühlhof und Klein-Flecken kam es zu Auseinandersetzungen zwischen abziehenden Stahlhelmleuten und politisch Andersdenkenden. Nach den bisherigen Feststellungen sind auf beiden Seiten fünf Personen verletzt worden durch Oberschenkelschuß, Knieschuß, Messerstich in den Nacken, schwere Stirnverletzung und Stockschläge über Kopf und Rücken. Zwei Personen wurden einem Krankenhause zugeführt. Die Polizei mußte große Menschenansammlungen unter Anwendung des Gummiknüppels zerstreuen. Im Laufe der Nacht wurde ein Arbeiter festgenommen, der beschuldigt wird, die Schüsse abgegeben zu haben. Die Staatsanwaltschaft und die Landeskriminalpolizei stellen zurzeit weitere Ermittlungen an. Bei der Abfahrt der Lastkraftwagen nach Kiel gegen 21 Uhr wurde von einem Wagen herab eine Bierflasche in die Menschenmenge geschleudert, wodurch ein Arbeiter verletzt wurde.

Verzweiflungstat eines Arbeitslosen

Todessprung aus dem dritten Stock.

Die Bewohner des Hauses Zehdenicker Straße 10 in Berlin wurden gestern durch die Verzweiflungstat eines dort im dritten Stock des Seitenflügels wohnenden Arbeiters in Schrecken versetzt. Der 67jährige Arbeiter Christ, der schon lange ohne Arbeit war, öffnete plötzlich das Fenster und sprang in selbstmörderischer Absicht auf den Hof. Mit zerschmetterten Gliedern blieb er liegen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

„Graf Zeppelin" wieder in Friedrichshafen

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" traf von seiner Reise aus Aegypten gestern um 6.15 Uhr über Friedrichshafen ein und landete um 7 Uhr auf dem Werftplatz.

Die Industriespionage in Höchst

Kein Zusammenhang mit der Sowjethandelsvertretung.

Wie die Handelsvertretung der Sowjetunion in Berlin zu der Angelegenheit der Industriespionage bei den J. G. Farben in Höchst a. M. mitteilt, sind die in der Angelegenheit genannten oder verhafteten Personen der Handelsvertretung in keiner Weise bekannt. Es bestünden auch keinerlei direkte oder indirekte Beziehungen zu irgendwelchen Personen, die im Zusammenhange mit einer solchen Angelegenheit genannt worden seien.

Katholischer Protest gegen die Gottlosenpropaganda

Vertreter von über hundert katholischen Vereinigungen Regensburgs haben an die Reichsregierung und die bayrische Staatsregierung die dringende Bitte um wirksamen Schutz vor der Beschimpfung der Glaubensüberzeugung durch die Verbände der Gottlosen gerichtet. In dem Appell an die Reichsregierung heißt es u. a., das katholische Volk erwarte ein nachdrückliches und zielbewußtes Eingreifen zum Schutz von Religion und Sitte. Die Hemmungslosigkeit und Offenheit des Angriffes gegen gute deutsche und christliche Kultur erlaube auch in der Abwehr keine halbe Maßnahmen mehr, die in ruhigen Zeiten ausgereicht haben mögen. Die katholische Bevölkerung verlange daher für sich und alle gläubigen Christen nachdrückliche Handhabung der Gesetze, auch der in der neuen Verordnung gegebenen Abwehrmöglichkeiten, sowie darüber hinaus Erlaß von weiter möglichen Schutzgesetzen gegen die fortgesetzte Verletzung dessen, was dem Christen heilig sei.

Reichsinnenminister Dr. Wirth wurde gestern vom Papst in längere Privataudienz empfangen und hat anschließend dem Kardinal-Staatssekretär Pacelli einen Besuch abgestattet.

Lippe-Land

„Vater Klingenberg ist wieder da!"

Aus der Untersuchungshaft entlassen

Aus Stemmen wird uns geschrieben:

Hurra! Vater Klingenberg ist wieder da! Mit Windeseile verbreitete sich hier am Sonnabend nachmittag die Kunde, daß Vater Klingenberg auf dem Wege von Rinteln nach Möllenbeck gesehen und auf der Wanderung zu seinem Heimatdörfchen begriffen sei. Vater K., der sich seit dem 11. März in Detmold im Untersuchungsgefängnis befand, und vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, wird sich ob der wiedererlangten Freiheit freuen. Wir hoffen, daß er recht lange bei uns bleiben wird, ohne sich inzwischen wieder betr. der Brandangelegenheiten in Detmold verantworten zu müssen.

*

Wir kommen dem Wunsch, vorstehende Zeilen zu veröffentlichen, gern nach und hoffen, daß auch der Oberstaatsanwalt von ihnen gebührend Kenntnis nimmt. Wir würden jedenfalls aus diesen Schreiben die einzig möglichen Schlußfolgerungen ziehen, der nordlippischen Metropole für oberstaatsanwaltliche Angelegenheiten in weit größerem Maße als bisher entgegenzukommen. Ob er's aber tun wird?

Vermißt

Seit dem 7. April wird der Schneiderlehrling Adolf Kükenhöhner aus Heidenoldendorf vermißt. An dem genannten Tage verschwand der Sechszehnjährige mit einem Fahrrade und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Auch bei seinem Lehrmeister in Lothe ist er nicht eingetroffen. Er ist etwa 1,60 m groß, schlank, hat dunkelblondes, krauses Haar und eine blasse Gesichtsfarbe. Bekleidet ist er mit einem dunklen Anzug, braunem Sportwester, dunklem Hut, braunen Stiefeln, schwarzen Strümpfen. Umlegekragen mit Selbstbinder. Wer Angaben über den Aufenthalt des Jungen machen kann, möge sich an die Gendarmerieabteilung in Detmold wenden.

*

Der Wirtschaftsgehilfe Franz Erich Töpfe, geb. 24. 8. 1913 in Malgernheim (Kreis Stadtroda, Thür.) wird seit dem 1. 4. vermißt. Er verließ gegen den Willen seines Vaters die elterliche Wohnung. Sollte T. in Lippe auftauchen oder Arbeit bekommen haben, wird um Benachrichtigung der Gendarmeriestation Detmold gebeten.

Großer Einbruchsdiebstahl aufgeklärt

Die Täter festgenommen.

Wöbbel, 12. April.

Der unlängst in der Wirtschaft Ridder in Wöbbel ausgeführte Einbruchsdiebstahl, wobei den Tätern 400 Zigaretten in die Hände fielen, konnte durch die hiesige Gendarmerie aufgeklärt werden. Als Täter kommen drei Steinhauer in Frage. Nach den polizeilichen Ermittlungen handelt es sich um „schwere Jungen", die schon mehr auf dem Kerbholz haben. Die in hiesiger Gegend gemachten Einbruchsdiebstähle sind ihnen zuzuschreiben. — Gleichzeitig konnte auch der in der Gastwirtschaft Weber in Lothe ausgeführte Einbruchsdiebstahl aufgeklärt werden. Den Dieben fielen in diesem Falle 10 Flaschen Spirituosen in die Hände. Auch hierbei handelt es sich um die gleichen Täter. Es wurde eine Hausuntersuchung vorgenommen. Allerlei Dinge, die wahrscheinlich aus Diebstählen herrühren, wurden ans Tageslicht befördert, u. a. einige Fahrräder und mehrere Glasscheiben, wie sie zu Schaukästen verwandt werden. Ob der in Steinheim vor einigen Tagen ausgeführte Diebstahl, wobei einem Schlachtermeister über 20 Würste gestohlen wurden, auch auf das Konto dieses Komplotts fällt, müssen die Ermittelungen noch ergeben.

Masse Mensch im noch nicht Grünen

Der zweite Sonntag im April lachte nicht in Blau und Gold. Nicht das äußerlich Strahlende, sondern Atmosphärisches machte ihn zu einem Lenzerlebnis ersten Ranges. Masse Mensch fühlte sich mit magischer Gewalt ins noch nicht Grüne hinausgezogen. Es lohnte sich, zumal man im Freien dem Genuß des Sonntag-Nachmittags-Kaffees fröhnen konnte. Und bei genauerem Zusehen entdeckte man über Weiden, Erlen und Ahorn einen matten grünen Schimmer.

Auf dem Heimweg hörte man einen so süßen Abendgesang der Schwarzdrosseln, daß sich das Herz dem Lenz sperrangelweit auftat. . . .

Abschied von Karl Oberbracht

Am Sonntag nachmittag wurde Karl Oberbracht-Siebenhöfen zur letzten Ruhe geleitet. Eine große Trauergemeinde hatte sich auf dem Hofe des alten Geschlechtes eingefunden, um Abschied von dem Toten zu nehmen. Viele bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens waren erschienen: Vertreter des Landespräsidiums, der Ämter, der Gemeindebehörden des Blomberger Beckens und insbesondere zahlreiche Vertreter der Landwirtschaft und des Landtages. Diejenigen Abgeordneten, mit denen der Verstorbene in den letzten beiden Jahren in gemeinsamer Front gestanden hatte, waren vollzählig zugegen. Auf der Diele des Oberbrachtschen Hofes, auf der schon so mancher Sarg gestanden hat, war auch die sterbliche Hülle Karl Oberbrachts aufgebahrt. Der schlichte Sarg verschwand beinahe unter einer Fülle schöner Blumenspenden, letzte Zeichen der Zuneigung und Treue. Mattier Kerzenschimmer flackerte auf.

Zu Beginn der Trauerfeier wurde gemeinsam das Lied gesungen „Mag auch der Glaube zagen". Dann trat Herr Pastor Wessel-Reelkirchen zu Häupten des Toten und hielt ihm die Abschiedsrede, der er das Wort des Evangelisten zu Grunde legte: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken". Bis ins Innerste erschüttert, so führte der Geistliche aus, stehen wir an diesem Sarge, denn über das Leben dessen, den dieser Sarg birgt, kann man wohl das Wort setzen „mühselig und beladen". Mühselig und beladen war sein Leben von Kindheit an bis in seine letzten Tage. Schweres körperliches Leiden quälte ihn schon als Kind, nie war es ihm vergönnt, mit den Altersgenossen draußen sich zu tummeln, immer von neuem suchten ihn die Schmerzen heim, und bis in seine letzten Lebenstage wurde er von diesen Schmerzen erschüttert. Nach dem frühen Tode seines Vaters wurde ihm die schwere Aufgabe zuteil, das väterliche Erbe zu verwalten. Zu dem einen Hof kam der zweite, sein erstes Eheglück zerbrach schon nach einem Jahr. Vielleicht war die Last, die ihm auferlegt wurde, zu schwer für seinen kranken Körper, aber wie eine knorrige Eiche vom Sturm zerzaust und hin- und hergeschüttelt wird, so schwor er sich doch immer wieder, daß ihn nichts losreißen solle aus dem Heimatboden. Wie sein Vater übernahm auch er, wenn auch erst nach anfänglichem Widerstreben, ein Landtagsmandat. Seiner stillen Art lag der politische Kampf nicht und nach außen trat er mit großen Reden wenig hervor, aber solange es ihm möglich war, verwaltete er das ihm anvertraute Amt mit großer Gewissenhaftigkeit. Ans Herz war ihm vor allem die Mitarbeit im Kirchenvorstand gewachsen. Und wenn man über sein Leben das Wort setzen kann „mühselig und beladen", so kann man es über den letzten Lebensabschnitt dreimal setzen. Seine letzten Lebenswochen waren von besonderer Tragik begleitet. Zerrissen und zermartert von furchtbaren körperlichen Schmerzen und zerrieben von Sorgen, so war er in Wahrheit zu einem Kreuzträger geworden, der sein Joch still und ohne Klagen auf sich nahm.

Mit zu Herzen gehenden Worten wandte sich der Geistliche dann zu den Hinterbliebenen, der nahezu 80jährigen Mutter des Verstorbenen, zu der gramerfüllten Gattin und den Kindern, die die ganze Größe des Verlustes heute noch nicht zu ermessen wissen. Er pries weiter die Anhänglichkeit der Gutsangehörigen, die zum Teil schon seit 50 Jahren auf dem Hofe tätig sind. Treue um Treue war auch der Leitstern des Toten, der am Schlusse seines Lebens die Wahrheit des Wortes empfinden durfte: So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Ein Trauerchor des Gesangvereins beendete die ernste Feier. Dann trugen Angehörige des Hofes den Sarg zum Leichenwagen. Karl Oberbracht verließ den Hof seiner Väter und trat die letzte Fahrt zum stillen Friedhof bei Reelkirchen an, wo er nun von allem Erdenleid ausruht. Nach Gebet und Segen des Geistlichen wurden am Grabe zahlreiche Kränze niedergelegt. Namens des Landtages legte Vizepräsident Meßmann einen Kranz nieder und widmete dem verstorbenen Kollegen dabei warme Worte des ehrenden Gedächtnisses.



Die Trauergäste auf dem Gutshof

In Bielefeld:

40 Stunden-Arbeitswoche in einer Wäschefabrik

100 Neueinstellungen durch Arbeitszeitverkürzung.

Bei der Bielefelder Wäschefabrik Ernst Kast A.-G. wird ab Montag die 40stündige Arbeitswoche eingeführt. Insgesamt sollen, da gleichzeitig eine Ausdehnung der Produktion erfolgen kann, 100 Arbeitskräfte eingestellt werden, wodurch die Belegschaft von 250 Köpfen auf 350 erhöht wird. Für die zurzeit beschäftigten Arbeitskräfte bringt die Kürzung der Arbeitszeit einen Lohnausfall von 15—18 v. H. mit sich.

Detmold

Lippischer Kriegerbund. Kyffhäuser-Jugendbund. Der Westfälische Provinzial-Kriegerverband veranstaltet vom 25. Mai bis 1. Juni einen Lehrgang an der Sportschule in Detmold. An diesem Kursus, der für die Teilnehmer kostenfrei ist, können auch einige Jungkameraden aus den Kyffhäuser-Jugendgruppen unserer Kriegerverein teilnehmen, und zwar sowohl solche, die — höchstens 25 Jahre alt — als Unterführer einer Kyffhäuser-Jugendgruppe in Aussicht genommen sind, als auch solche, die sich zu den Jugendleitern oder Führern einer Kyffhäuser-Jugendgruppe besonders eignen. Die Unterbringung und Verpflegung erfolgt in der Sportschule Detmold. Die uns angeschlossenen Kriegervereine, in denen Jugendgruppen bestehen, werden gebeten, als Kursusteilnehmer in Frage kommende Persönlichkeiten baldigst dem Bundespräsidium namhaft zu machen.

— Es wollte nicht mehr. Von stürmischem Freiheitsdrang schien gestern mittag auf dem Bruchberg das Vorderrad eines Milchkraftwagens besessen zu sein. Mitten in voller Fahrt wandelte es plötzlich auf Abwegen und ließ dadurch das Gefährt hart auf die Straße aufschlagen. Diejenigen, die da gedöst hatten, es werde nunmehr ein lustig plätschernder Milchbach den Bruchberg herunterhüpfen, kamen nicht auf ihre Rechnung. Alles übrige blieb nämlich heil.

— Aufnahme der Schulneulinge. Die Einschulung der Schulanfänger erfolgt am ersten Schultage, Mittwoch, 15. April, vormittags 10 Uhr. Alle Knaben sind zunächst der Knabenschule an der Petristraße, alle Mädchen der Mädchenschule an der Gerichtsstraße zuzuführen.

— Lippske plattduitske Bereun Deppel. In der letzten Monatsversammlung waren die üblichen geschäftlichen Angelegenheiten für das neue Geschäftsjahr zu erledigen. Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Schriftführer Hüttenbernd wurde von dem Kassierer Herrn H. Otto der Kassenbericht erstattet. Die Kasse hat einen Überschuß von 260,60 ℳ aufzuweisen, bei den geringen Beiträgen ein erfreuliches Ergebnis. Der erste Vorsitzende, Herr Willer, gab einen Bericht über die Wienke-Sammlung zum Denkmal; auch hier bleibt ein kleiner Betrag für die spätere Instandsetzung zur Verfügung. Die Vorstandswahl brachte einige kleinere Veränderungen. Es wurden Herr Hüttenbernd zum stellvertretenden Vorsitzenden Vorsitzenden und Herr Niewöhner zum Schriftführer gewählt; die übrigen Mitglieder wurden für ihr bisheriges Amt wiedergewählt. Der Vorstand wurde beauftragt, demnächst eine neue Satzung auszuarbeiten. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf 2 ℳ festgesetzt. Von einem größeren Ausflug soll in diesem Jahre abgesehen werden, dagegen ist vorgesehen, in der nächsten Versammlung, die wegen des Himmelfahrtsfestes bereits am Mittwoch, 6. Mai, stattfindet, über einen kürzeren Familienausflug Beschluß zu fassen. Es wurde ferner angeregt, die Versammlung auf einen andern Abend zu verlegen; auch hierüber soll in der nächsten Versammlung beschlossen werden, die Vereinsabende evtl. auf einen Freitag zu verlegen. Plattdeutsche Vorträge schlossen den Abend.

— Auf dem Fundbüro, Zimmer Nr. 14 des Rathauses, sind folgende Gegenstände gemeldet: Gefunden: Taschenmesser, Mütze, Spazierstock, Zahnbürste, Pelz, Trauring, Geldbörse, Damenfahrrad, Armbanduhr; verloren: Handtasche, Geldbörse, Lorgnette, Trauring, Brieftasche, Geldbörse, Brosche.

— Als gefunden ist ein kleines Paketchen mit Leder gemeldet. Eigentumsansprüche sind beim Landratsamt Detmold, Zimmer Nr. 16, geltend zu machen.

Bad Salzuflen

— Reiterzusammenkunft in Werl. Am Sonntag nachmittag besuchte der hiesige Kavallerie- und Artillerieverein den Reiterverein „Ziethen" in dem benachbarten Werl, wo auf dem Gehöft des Landwirts und ersten Vorsitzenden Busse der dem letzteren gehörige belgische Deckhengst und sonstiges wertvolles Pferdematerial eingehend besichtigt und ein Abteilungsreiten des Vereins „Ziethen" unter Leitung von Herrn Busse vorgeführt wurde, das den großen Beifall sämtlicher sachverständigen Zuschauer fand und Pferde wie Mannschaften in bester Form zeigte. Diesem hippologisch instruktiven Teil des Zusammenseins schloß sich eine kurze Versammlung im nahegelegenen Werler Kruge an, und einer Besprechung verschiedener interner Vereinsangelegenheiten folgte schließlich ein gemütliches Beisammensein in der früher dem Kameraden Knie, der vor etwa Jahresfrist gestorben ist, gehörigen Wirtschaft. Galt es doch, an diesem Tage im vertrauten Kreise verschiedener festlicher Anlässe zu gedenken, da vor einigen Tagen die Kameraden Landwirt Sprick-Wiemsen und Schmiedemeister Hilgenbröker-Salzuflen ihre Silberhochzeit gefeiert hatten und an diesen bedeutungsvollen Ereignissen im Leben guter Freunde und Mitmenschen nicht achtlos vorübergegangen werden durfte. Nach alter deutscher Sitte war denn auch für das nötige Freibier und einen aus lippischer Mettwurst und Sülze bestehenden vorzüglichen Happen-Pappen gesorgt, so daß man sehr schnell in die richtige Stimmung kam und bei fröhlichem Wort und gutem Trunk des Lebens Sorgen und Kümmernisse vergaß. Als dann obendrein festgestellt werden konnte, daß noch zwei andere Mitglieder, nämlich Gärtnereibesitzer August Koch-Salzuflen am gleichen Tage, und Wagenbauer Arnold Meier-Salzuflen am folgenden Tage ihren 71. resp. 70. Geburtstag begehen konnten, da waren es der freudigen Ereignisse genug, um diesem Zusammensein den Charakter einer wahrhaft kameradschaftlichen Feier zu geben und all die dargebrachten Glück- und Segenswünsche durch manches dreifache Hoch und ergiebigen Umtrunk zu bekräftigen. So saßen sie lange noch beisammen, die alten Soldaten und Kampfgenossen, da draußen im gemütlichen Werler Kruge, und längst hatten sich die Dorfbewohner zur Ruhe begeben, als die Gäste aus Salzuflen gemeinsam ihren Heimweg antraten und in dem Bewußtsein, einen schönen und denkwürdigen Tag verlebt zu haben, dem aus nächtlichem Dunkel allmählich immer deutlicher auftauchenden Salzuflen zustrebten.

Lage

— Die Kreisleitung Lippe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veranstaltete am Sonntag eine Kundgebung in Lage. Nach Aufmarsch der Reichsbannerleute aus der Umgegend erfolgte ein Umzug durch die Stadt. Nach Rückkehr auf dem Sportplatz in der Eichenallee hielt der Kreisleiter, Herr Landtags-Abgeordneter Linne, eine Ansprache. — Die Polizei nahm einen Anhänger der NSDAP. vorübergehend in Schutzhaft, welcher angeblich mit Steinen geworfen haben soll. [23

— Unfälle am Sonntag. Einen Ohnmachtsanfall erlitt am Sonntag nachmittag eine Person. Der sofort herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Knoch, nahm den Kranken mit zum Krankenhaus, wo derselbe am späten Abend noch wieder entlassen werden konnte. — Beim Frühjahrswaldlauf des Lipp. Rasensportvereins wurde ein Teilnehmer derart verletzt, daß seine Aufnahme ins Krankenhaus notwendig wurde. — Bei einem Motorradunfall in Pivitsheide am Sonntag verunglückten drei Personen, die ins Krankenhaus in Lage eingeliefert wurden. Die Verletzungen sind nicht ernstlicher Natur. [23

— Das Fahrrad war verwechselt. Wie wir kürzlich berichteten, wurde aus dem Flur des Amtshauses ein Herrenfahrrad entwendet. Wie wir heute erfahren, handelte es sich hier um eine Verwechslung zweier Fahrräder. Die Eigentümer sind nunmehr, nach dem „Umtausch" wieder im Besitze ihrer Fahrzeuge. [23

— Endlich ins Garn gegangen. Wie seinerzeit gemeldet, ist Anfang März d. Js. in benachbarten Orten eine Betrügerin in Schwesterntracht aufgetreten. Die gemeingefährliche Person konnte dieser Tage in Eisenach festgenommen werden. Zahlreiche Geschädigte haben die Täterin bereits an Hand eines vorgelegten Lichtbildes wiedererkannt. Nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen steht fest, daß die Betrügerin außer in Eisenach auch noch in Fulda, Marburg, Osnabrück, Münster, Essen, Hagen i. W., Lippe, Oldenburg, Mühlheim a. d. Ruhr Gastrollen gegeben hat. [23

Horn

— Einführung des neuen Pfarrers. Am letzten Sonntag wurde in unserer Kirche die Einführung unseres neuen Pfarrers, des Herrn Pastor Weege, durch den Herrn Klassensuperintendenten Lamberg vollzogen. Das große Gotteshaus war dicht besetzt. Nachdem der Superintendent eine Ansprache an die Gemeinde gehalten hatte, in der er die geistige Lage der Zeit und unserer Gemeinden darlegte, auf die hohe Bedeutung und den Ernst des evangelischen Predigtamtes und seine Verantwortung hinwies, fand die Einführung und Verpflichtung des neuen Pfarrers statt. Dieser hielt darauf seine Antrittspredigt über die Erbauung der Gemeinde zum Bau eines geistlichen Gotteshauses. — Möge Herr Pastor Weege seiner Gemeinde ein gesegneter Prediger und Seelsorger werden!

— Der Männergesangverein „Glocke" hielt am letzten Sonnabend im Vereinslokale, Hotel zur Post (Oppermann), eine gut besuchte Generalversammlung ab. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Vorsitzenden wurde in die Tagesordnung eingetreten. Beschlossen wurde, an der 90jährigen Jubelfeier des Gesangvereins „Bürger-Liedertafel" am 10. Mai d. J. in Blomberg teilzunehmen. Die „Glocke" wird sich an dem Massenchor beteiligen und auch beim Konzert 2 Lieder singen. Wie in früheren Jahren, so soll auch im Laufe des Sommers wieder ein Herrenausflug stattfinden. Am 14. Juli d. Js. will der Verein ein öffentliches Konzert im Vereinslokale veranstalten. Es sollen dazu noch mehrere neue Lieder eingeübt werden. Satzungsgemäß scheidet alljährlich die Hälfte der Vorstandsmitglieder aus. Der 2. Vorsitzende, Herr Spediteur August Ostmann, lehnte eine Wiederwahl ab. Für ihn wurde Bauunternehmer Fritz Mitting gewählt. Der 2. Schriftführer Herr Leon Voigt, wurde wiedergewählt. Auch für den Beerdigungsausschuß ergänzten einige Neuwahlen. Nach Absingen des Liedes zwischen Sängerauges wurde dann die anregend verlaufene Versammlung vom Vorsitzenden Herrn Ellerick geschlossen. In fröhlicher Runde blieben die Sangesbrüder dann noch in gewohnter Weise beisammen. [14

Oerlinghausen

— Verhängnisvolle Motorradraserei. Kaum ist der Frühling in unserm Bergstädtchen eingekehrt, so setzt auch schon eine rücksichtslose Motorradraserei ein, nicht nur von Fremden, die unsern Ort passieren, sondern auch von einheimischen jungen Leuten, die mit ihren Krafträdern — begleitet von einem infernalischen Geknatter — allabendlich ihre Probefahrten auf dem heimischen Pflaster ausführen. Eine solche Probefahrt wurde am Sonnabend abend einem hiesigen Motorradfahrer zum Verhängnis, der, äußerst unsicher fahrend, durch seine mit etwa 60 Kilometer Stundengeschwindigkeit ausgeführten Serpentinen ein Schrecken der Passanten wurde. Diejenigen, die dem jungen Mann einen Sturz prophezeiten, sollten Recht behalten, denn in der Nähe der Amtssparkasse verlor er vollends die Gewalt über seine Maschine und knallte in großem Tempo kopüber aufs Pflaster, wobei er sich außer einer beschädigten Maschine stark blutende Kopfverletzungen zuzog. Kommentar erübrigt sich! [50

— Kindergarten. Vor Ostern fand eine kleine Abschiedsfeier statt, und zwar für die „Großen", die den Kindergarten verlassen und zum letzten Male alle Lieblingsspiele sich aussuchen durften. Auch hatte der Osterhase fleißig gelegt. Jedes Kind lief strahlend mit einem vollen Körbchen nach Hause. Die Kinder bekamen ihre in einem Heftchen gesammelten Näh-, Ausstech- und Malarbeiten mit, die sie noch lange an die fröhliche Zeit im Kindergarten erinnern werden. Das Schönste an der Feier aber war wohl das Abschiedsfeuer, da leuchteten die Augen besonders hell! Nun sind die Ferien vorüber, am Mittwoch öffnen sich wieder die Tore des Kindergartens, und frischer Sand wartet auf das Spiel im Freien. Neuanmeldungen werden nachmittags zwischen ½5 und 5 Uhr entgegengenommen.

— Vaterländ. Frauenverein. Statt des Nähens wird am Donnerstag ein Ausflug nach dem Schopkebad gemacht, an dem sich jedes Mitglied gern beteiligen kann. Anmeldungen bis Mittwoch abend an die Vorstandsdamen erbeten. Für Gebäck wird gesorgt. Treffpunkt 3 Uhr bei Paradies Ecke.

Alte Hansestadt Lemgo

— Blinder Alarm. Die hiesige Motorspritze wurde vorgestern abend 8,15 Uhr zur Löschung eines Brandes, der angeblich in der Hoddenkampschen Villa am Spiegelberg entstanden sein sollte, alarmiert. Es brannte aber lediglich ein oberhalb der Villa im Felde liegender Reisighaufen, der von unbekannten Händen als nachträgliches Osterfeuer angezündet war. Die Motorspritze brauchte selbstverständlich nicht in Tätigkeit zu treten. Sie war alarmiert worden vom Prinzenteich aus, wo man infolge des mächtigen Feuerscheins glaubte, daß die Hoddenkampsche Besitzung in Brand geraten sei.

Blomberg

— Es gibt ein Schützenfest. Das Blomberger Altschützen-Bataillon läßt es sich nicht nehmen, auch in diesem Jahre das traditionelle Schützenfest zu begehen. Deshalb fand im Gasthaus „Köhne" eine Versammlung statt, die gut besucht war. Nach Begrüßungsworten des Obersten Schäfer wurde beschlossen, jährlich zwei Generalversammlungen stattfinden zu lassen. Alsdann kam die große Debatte, ob ein Schützenfest in diesem Jahre stattfinden soll oder nicht. Lt. Topp stellte Vergleiche an über die Ausgaben beim letzten Schützenfest und erwähnte, daß an diesem 420 Schützen teilgenommen und daß die Ausgaben insgesamt 1596 RM. betragen hätten. Es sei gelungen, den Ausgabenetat für dieses Jahr auf rund 3000 RM. zu senken. Die Verhandlungen mit dem Stadtrat sind noch nicht abgeschlossen, jedoch wird allgemein erwartet, daß gerade der Magistrat ein größeres Entgegenkommen zeigen möge. Oberst Schäfer erwähnte besonders, daß das Fest nur aus dem Grunde gefeiert werden soll, um Beträge zur Finanzierung der Schießhalle flüssig zu machen und um die Wirtschaft zu beleben. Allgemein wurde dem zugestimmt. Man beschloß einstimmig, das Schützenfest in althergebrachter Weise zu begehen. Es ist zu begrüßen, daß in der wirtschaftlich schweren Zeit hier ein gesunder Optimismus herrscht, der sich sicherlich nicht zum Schaden des Stadtsäckels und der Geschäftswelt auswirkt. [8

— Wieder Schießen. Am Sonntagnachmittag wurde die Schießhalle wieder eröffnet. Die Alt- und Jungschützen und die Mitglieder des Kleinkaliberschießsports waren reichlich vertreten. Es wird erwartet, daß dem Schießsport in Zukunft größeres Interesse entgegengebracht wird. Der Kleinkaliberschießverein beginnt am kommenden Sonntag mit dem offiziellen Übungsschießen. [8

— Blinder Alarm. In früher Morgenstunde erscholl am Sonntag die Feuersirene. Es war angenommen, daß das Sägewerk Vesting an der Barntruper Straße in Flammen stände. In einigen Minuten hatte sich die Mehr am Spritzenhaus versammelt, und bald war die „Brandstelle" erreicht. Mit sechs Schlauchleitungen wurde der Feuerherd angegriffen. Alles in allem klappte die Übung. Nur hat sich, wie so oft, das Fehlen des Kraftwagens, der Blomberg bereits zugesagt jedoch bis jetzt noch nicht eingetroffen ist, bemerkbar gemacht. [8

— Vom Turnverein. In der überaus stark besuchten Turnhalle fand am Sonntagabend ein Schauturnen der Schüler und Schülerinnen des hiesigen Turnvereins statt. Außer Turnübungen an den Geräten kamen Volkstänze und turnerische Spiele sowie Pyramiden und Marmorgruppen zur Vorführung. Man war erstaunt über die Leistungen der Kleinen, die über wohlverdienten Beifall quittieren durften. Ein vierjähriger Turner machte seine Sache vortrefflich. Das Schauturnen war für den Verein wieder ein Erfolg. [8

— Aus dem Vereinsleben. Der Rasensportverein hielt in den Räumen des Gasthauses „Germania" eine Generalversammlung ab, die auf besucht war. Nach Prüfung der Kassenbelege wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl ergab: 1. Vors. Aug. Stohlmann, Schriftführer Willi Schäfer, Reutorstraße 30. Es wurde beschlossen daß die erste Mannschaft in Sölde bei Dortmund ein Rückspiel austrägt. Blomberg wird die beste Mannschaft schicken. [8

— Kriegervereinsmlung. Im Vereinslokal des Gasthauses „Kaiserhof" versammelten sich die Mitglieder des Kampfgenossen- und Landwehrvereins, um über die Veranstaltungen um 60jährigen Stiftungsfest am 17. Mai Stellung zu nehmen. Es ist geplant das Fest in schlichter Form zu feiern. Der Bundesvorstand wird zu der Feierlichkeit eingeladen wobei Exz. Cäsar die Schmückung der Fahne, sowie die Ehrung langjähriger Mitglieder vornehmen soll. Einer Theateraufführung, betitelt: „Rosen blühen auf dem Heideerab", folgt dann ein gemütliches Beisammensein, verbunden mit einem Tanzkränzchen. — Weiterhin wurde bekanntgegeben daß Kamerad Dr. Köster dem Verein eine Anzahl Bücher überlassen hat. Es wäre zu wünschen, wenn die Versammlungen zukünftig von den Kameraden besser besucht würden. [8

Amt Detmold

Berlebeck, 13. April. In Erwartung der Kurgäste. Bald werden die ersten Kurgäste eintreffen. Da ist es Zeit, uns die Pflichten ins Gedächtnis zurückzurufen, die wir als Einwohner eines aufstrebenden Luftkurortes haben. Überall muß sich das Auge der Vorbeiwandernden an schönen Blumen erfreuen können. Also, ihr Eigentümer von Vorgärten, bitte ans Werk! Dann müssen die Fassaden der Häuser instand gesetzt werden, besonders die alten Fachwerkhauten, von denen manche Schmuckstücke unseres Dorfes werden würden, wenn sie sachgemäß instand gesetzt würden. Die kritischen Blicke von vielen Menschen, die hier Erholung suchen, ruhen auf unsern Gassen und Häusern, und bei ihrer Entschließung, im nächsten Jahre wieder zur Kur hierher zu kommen, spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle der Eindruck, den sie von unserm Ort gewonnen haben. Dazu bedarf es der Anstrengungen und Opfer. Aber der Erfolg der Mühe wird nicht ausbleiben.

Konkurrenz für Herrn Drake

Für 2000 RM. Landespräsident

Ein Angebot aus dem lippischen Norden

Wenn bisher aus dem lippischen Norden eine Meldung zu uns gelangte, so war es fast immer weniger Erfreuliches: Brandstiftung, Verhaftungen und dergl. mehr. Gestern aber kam in unserer Redaktion ein Schreiben an, das überall mit großer Genugtuung aufgenommen werden wird. Hat doch unser von Finanzsorgen so gequältes Ländle alle Aussicht, einen Präsidenten zu bekommen, der für 2 000 RM. Jahresgehalt arbeiten wird, und dabei noch unter Hinterlegung von 6 000 RM. Sicherheit. In dem betr. Schreiben, das einen biederen Bürger eines nordlippischen Dorfes zum Verfasser hat, heißt es wörtlich:

Ich suche Stelle als Landespräsident. Gehaltsansprüche pro Jahr 2000 ℳ (Zweitausend-Reichsmark.) Sollten die Einwohner des betreffenden Landes mit meiner Regierungsführung nicht zu frieden sein, so wird das erhaltene Geld zurück gezahlt. Bei Amtsantritt wird 6000 ℳ (Sechstausend-Reichsmark Sicherheit gestellt. Oder das Gehalt kann auch Sicherheitshalber auf einer Amtskasse hinterlegt werden um somit erst über meine Tätigkeit zu allgemeinen Besserung der Wirtschaft orgentiert zu sein. Ich glaube das ich mich wohl in der rechten Zeit gemeldet habe, da mann ja heute dauernt von Wirtschaftnöten — sorgen und sonstigen Krankheiten überhäuft wird. Im Allerintressen bitte ich über dieses nicht so oberflächlich hinweg zu sehen, und von diesen günstigen Angebot rechtzeitig gebrauch zu machen. Meine feste Überzeugung sofern sparen in Frage kommt, muß die leitende Stelle zum Vorbilde dienen, denn sonst, könnte der Steuerzahler ja denken du muß gut sparen das die Leitenden ein großes Sparguthaben bekommen um bei mangel des Austauschmittels von diesem etwas gepummt zu bekommen. Nachfragen sind zu richten an die Lippische Landeszeitung unter 1909 in Lippe.

Bei diesem Willen zum Sparen wäre der Mann bestimmt der richtige für Lippe, und unsere Landboten sollten sich mit dem Angebot wirklich näher befassen, da ihm in finanzieller Hinsicht niemand gleichtun würde. Also entweder abtreten, Herr Drake, oder . . . (siehe oben!)

Lippisches Landestheater

Die Entführung aus dem Serail

Die „Berliner Kammeroper", die mit der „Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst" liiert ist, hat als ihr drittes Gastspiel „Die Entführung aus dem Serail" gebracht. Es war bei weitem ihre schwächste Leistung. Dieser strahlende Phönix blieb in der Asche liegen — in der Asche eines in allen Ecken unzulänglichen Bühnenbetriebes. Der Geist des Gesamtwerkes erhob sich nicht vom Boden.

Was gebracht wurde, waren die einzelnen Nummern. Hierin suchte die Leitung löbliche Vollständigkeit. Sogar die zweite Konstanze-Arie „Traurigkeit ward mir zum Lose" wurde gesungen, die meist einer übel beratenen Routine zum Opfer fällt, obwohl sie ein Höhepunkt der Oper ist. Und die „Mariern-Arie", jener italianisierende Fremdkörper, den Mozart für die „Gurgel" der Cavaliert komponieren mußte, und der jenes beseelte Stück meist reizerisch zu ersetzen pflegt, wurde trotzdem auch gebracht, obschon es an einer „Gurgel" dafür fehlte. Die einzige Nummer, die gestrichen war, war Pedrillos „Kavatine". Leider. Es ist ein Meisterstück ironischen Humors, und Pedrillos Darsteller wurde noch am meisten seiner Figur gerecht.

Natürlich fehlte auch der Chor im Finale, und das ist zu verstehen, denn solch eine reisende Truppe für bescheidene Ansprüche muß so viel wie möglich an Personal- und Sachausgaben sparen. Es fragt sich nur: wie viel ist noch möglich? Das Orchester ist schwach im Blech und besonders im Holze, aber eine Verstärkung auf dieser Seite bedingte zum Ausgleich auch eine Verstärkung auf der anderen, bei den Streichern. Das ist das fatale Dilemma. Die Kostbarkeiten Mozarts kommen also nicht recht heraus. Und was übrig bleibt, sind, wie gesagt, die Nummern, deren Noten gebracht werden.

Es sind Mozartische Noten, und darum hört man (das heißt: dieser und jener) sie gern und mit Andacht, wenn sie auch nur angedeutet werden. Das übrige denkt man sich dazu. Aber die Mehrheit ist damit nicht zufrieden. Die einzelnen Stücke für sich geben noch kein Ganzes; dazu gehört ein geistiges Band zwischen ihnen, eine Handlung, ein Lebenskreis, in den man sich einlebt; nur das schafft die aufnahmefreudige Stimmung. Aber wie kann ein Einleben in die Situation zustande kommen, wenn schon in den Dialog so furchtbare Striche hineingefädelt werden, besonders im dritten Akt. Es ist, wie wenn man die Gesangsnummern ihrer Kleider beraubt hätte. Sie stehen halbnackt da, eine Aneinanderreihung von zwanzig Einzelnummern.

Unter solchen Umständen erhebt sich die Frage, ob sich ein Unternehmen empfiehlt, wenn es nicht ein gewisses Maß von Deckung künstlerischer Ansprüche aufbringen kann — zu einer bestimmten Zeit und für ein anspruchsvolles Werk. Die „Entführung" anspruchsvoll? Ich zitiere ein feines Wort eines klugen Beurteilers: „Es ist so bescheiden und niedlich (dieses Werk), und doch so angefüllt mit Ideen und Charakteren, daß wir nicht wissen, wohin zuerst sehen."

Otto Gilbert.

Die Stuhlverstopfung.

Von Dr. med. Kanellis, Berlin.

Bei Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit wird der Leib durch Anhäufung unverdauter Nahrungsreste im Darm gespannt und aufgebläht. Man fühlt sich unbehaglich und leidet unter dem Gefühl der Völle und an Appetitlosigkeit, Blutandrang, Eingenommensein des Kopfes und leichte Schwindelgefühle machen sich bemerkbar. Hier schafft man am zweckmäßigsten dadurch Abhilfe, daß man gleich bei den ersten Stuhlbeschwerden ein pflanzliches Abführmittel anwendet, wie es die mild und zuverlässig abführenden Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind, die man in allen Apotheken erhält. Am besten nimmt man die Pillen abends vor dem Schlafengehen ein. Die Wirkung erfolgt dann am nächsten Morgen, ohne daß die Nachtruhe gestört wird. (334

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 14. und 15. April.

Mäßige nordwestliche Winde. Heiter bis wolkig. Nur wenig ansteigende Durchschnittstemperaturen. Nachtfrost. Im Küstengebiet Nebel.

*

Witterungsübersicht vom 13. April 1931.

Noch am Sonntag herrschte über Mitteleuropa verhältnismäßig hoher Druck, dessen Kern Böhmen und Süddeutschland bedeckte. Aber dieses Hoch war so schwach, daß die Ausläufer des Islandtiefs bis weit nach Deutschland hin Wetterverschlechterung brachten. Der Kern der nordeuropäischen Zyklone verlagerte sich inzwischen in das Nordmeer und auf seiner Südseite kam es zur Abspaltung eines Teiltiefs, das wetterbestimmend für ganz Deutschland wurde. Es folgt diesem Depressionssystem von Westen her ein kräftiges Hoch, das für die nächsten Tage beständigeres Wetter bringen wird. Noch im Laufe des Montags ist unter gleichzeitigem Temperaturrückgang Aufklarung bei nordwestlichen Winden zu erwarten. Die Winde werden dann vorherrschend nordwestlich bleiben, die Temperaturen allmählich wieder ansteigen, da vom Atlantik her etwas mildere Luft in die Nordströmung einfließt.

Heiligenkirchen, 13. April. Das Telephonkabel zerrissen! Am Sonntag nachmittag, in der Zeit, wo viele Spaziergänger die Straße füllten, riß plötzlich, wie nachher festgestellt wurde durch Abrostung der Schellen, auf dem alten Wege von Heiligenkirchen nach Berlebeck in einer Länge von 2 Kilometern das Telephonkabel und stürzte auf die Straße. Herr Vorsteher Aug. Strate, der in dem Augenblick die Straße überqueren wollte, wurde von dem herunterfallenden Gestänge erfaßt und zu Boden geschleudert. Zum Glück erlitt Herr Strate nur eine leichte Verletzung am Bein und konnte kurz darauf die Post von dem Vorfall in Kenntnis setzen. Dadurch, daß das Kabel an einzelnen Stellen auf die Lichtleitung gefallen und das Gestänge unter Strom gesetzt hatte, bedeutete es eine große Gefahr, besonders für die Kinder. Die Störungskolonne war bald zur Stelle und konnte durch schnelles Eingreifen weiteres Unglück verhüten. Einige junge Obstbäume wurden stark beschädigt.

Heidenoldendorf, 13. April. Bestandene Prüfung. Die Maurerlehrlinge W. Barthold und Adolf Diekjobst bestanden vor der Handwerkskammer in Detmold die Prüfung als Maurergesellen mit dem Prädikat „gut".

Remmighausen, 13. April. Gemeindevertretersitzung. Am heutigen Dienstag findet abends 8 Uhr eine Gemeindevertretersitzung in der Gastwirtschaft Sigges statt. Zur Beschlußfassung stehen Amtsumlage, Straßenbaukosten und Straßenausbesserungen.

Nienhagen, 13. April. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Montag. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr zwischen zwei auf der Straße gehende Passanten. Beide Motorradfahrer sowie ein Fußgänger wurden zu Boden geworfen und blieben besinnungslos liegen. Ein Arzt aus Lage sorgte für Ueberführung der Verletzten in das Krankenhaus. Dort stellte sich heraus, daß die Verletzungen glücklicherweise nicht ernster Natur sind.

Pivitsheide, 13. April. Verkehrsverein. In der Versammlung des Verkehrsvereins am Sonntag für beide Pivitsheide wurde der Vorstand wie folgt endgültig gewählt: Rentner Böhmer-Pivitsheide VL. als Vorsitzender; Kaufmann Gustav Schultmann jun. VH., als stellvertr. Vorsitzender; Gustav Wiese, Nr. 202 VL., als Schriftführer; Amtstaxator Friedr. Markmann, VL. Nr. 198, als Kassierer. Außerdem gehören die beiden Gemeindevorsteher, z. Z. Funke und Niebuhr, dem Vorstande als stimmberechtigte Mitglieder an. Der Vereinsbeitrag für das Kalenderjahr 1931 wurde auf 2 Mark festgesetzt. Die Sitzungen sollen allmonatlich abwechselnd in den beiden Dorfschaften stattfinden. Es wurde ferner beschlossen, daß sich der neue Verkehrsverein Pivitsheide der Verkehrsgemeinschaft „Dörenschlucht" angliedern soll. [23

Hörste, 13. April. Aus dem Gemeindeparlament. In der letzten Sitzung der Dorfvertretung gab der Vorsteher bekannt, daß die Verhandlungen mit der Lipp. Brandkasse bezüglich der Haftpflichtversicherung zum Abschluß gekommen sind. Nach Eintritt in die Tagesordnung gab Gemeindevertreter Niebur das ausgearbeitete Programm für die am 10. Mai stattfindende Einweihung des Gemeindesportplatzes bekannt, das fast allgemeine Zustimmung fand. Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurde bekannt gegeben, daß es endlich gelungen ist, die für den geplanten Dorfplatz in Frage kommenden Parzellen käuflich zu erwerben. Die Einebnung soll nunmehr unverzüglich durchgeführt werden. Hierauf stand der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1931/32 auf der Tagesordnung. Er schließt in Einnahme mit 4656 ℳ und in Ausgabe mit 6060 ℳ ab. Der Fehlbetrag von 1404 ℳ wird durch noch ausstehende Steuern gedeckt. Es wurde dann ein Antrag zur Vornahme einer Sammlung für die Brandgeschädigten angenommen. Die Sammlung wird von den Gemeindevertretern H. Meier, Willy Niebur, Wilh. Sielemann, H. Bax und Gustav Weber durchgeführt. Nach Erledigung einiger kleiner Sachen wurde die Sitzung gegen 11 Uhr geschlossen. [22

Heiden, 13. April. Gründung eines Verkehrsvereins. Am Sonntagnachmittag fand in der Büngenerschen Wirtschaft in einer zahlreich besuchten Versammlung die Gründung des Verkehrsvereins Heiden statt. Es wurden folgende Herren einstimmig in den Vorstand gewählt: Amtstaxator Wilhelm Neddermann als Vorsitzender, Maurermeister Walter Strüßmann als Schriftführer und Schneidermeister Fr. Schäfer als Kassierer. Die nächste Sitzung des Verkehrsvereins findet am kommenden Freitag, dem 17. April, abends 8 Uhr, ebenfalls daselbst, statt, um die weiteren Maßnahmen des neuen Verkehrsvereins zu besprechen. Es steht zu erwarten, daß sich dort noch zahlreiche Mitglieder diesem gemeinnützigen Verein im Interesse der Hebung des Verkehrs anschließen werden. [23

Heiden, 13. April. Unfall. Bei der Ausübung von landwirtschaftlichen Arbeiten verunglückte der bei Herrn Landwirt Avenhaus angestellte Gespannführer Klöpper ernstlich. Der Unfall wurde durch aus dem Walde brechende Rehe verursacht. Die dadurch erschreckten Pferde scheuten und drohten durchzugehen, doch K. hielt fest. Dadurch kam K. mit dem Gespann so unglücklich in Berührung, daß ernste Quetschungen des Brustkorbes entstanden. Hätte K. die Leine losgelassen, wären womöglich die Pferde verloren gewesen. K. war infolge seiner Verletzungen längere Zeit bewußtlos. — Wir wünschen Herrn Klöpper, welcher als guter Pferdepfleger bekannt ist, recht baldige Genesung. [23

Amt Brake

Eickernkrug, 13. April. Aus den Vereinen. Die vorgestern abend im Saale des Gastwirts Walter Fuhlhage von der Theatergruppe der Arbeitersänger in Brake veranstaltete Operettenaufführung „Frühling der Liebe" von Mielke hatte sich wiederum des besten Erfolges zu erfreuen. Der große Saal war überfüllt und das Spiel war wieder, wie in Lemgo ausgezeichnet. Den Mitspielern wurde reicher Beifall gezollt. Es erübrigt sich, die Leistungen der einzelnen Mitspieler noch besonders hervorzuheben.

Sich erfolgreich bewerben! Von F. H. Hoffmann. Verlag Wilh. Stollfuß in Bonn (P.-Sch.-Kto. 70183 Köln). Preis 1.— RM. — Erst Klarheit haben über Kenntnisse, Fähigkeit und Leistungen, dann sich bewerben — das rät dieses Buch und daher ist es etwas Neues. Auf die Vorbereitung der Bewerbung ist großer Wert gelegt und durch die Art der Behandlung des Stoffes ist dem Buch schon ein Erfolg sicher.

Lippische Mundart

Im Laufe eines Menschenalters hat sich in der deutschen Sprache manches geändert. Wollte man früher die Höhe seiner Bildung zeigen, so gebrauchte man möglichst viele Fremdwörter. Man parlierte, man charmierte, man fand Speisen deliciös, Menschen und Dinge charmant. Das Wort hircus gebrauchte eine Großmutter vom Anfang des vorigen Jahrhunderts für Irrtum, Bock. Eigentümlich ist es auch, daß manche Wörter eine andere Bedeutung bekommen haben, als ihre ursprüngliche war. So hört man heute, wenn etwas Sonderbares — eine verrückte Geschichte erzählt wird: Wie gelungen! Als man zuerst sagte: Die Rechnung stimmt, oder es stimmt wie 'ne Kirchenrechnung, darauf besinnen sich alte Leute noch.

Daß der Schnitt der Kleidung sich oft ändert, wissen wir alle. Frau Mode ist eine Tyrannin, deren Herrschaft sich niemand ganz entzieht. Mal konnte man die Frauenkleidung gar nicht hoch genug kriegen. Man heftete in das Halsquader einen „Strich", das war ein meist farbiges Streifchen Stoff, dann ging man zu einer Krusedulle, Krause, über, einer Fraise oder Tolle, die das Gesicht anmutig umrahmte, wie auf den Bildern der Maria Stuart. Später wurde der Stehkragen so hoch und eng anschließend, als sollte man dümpen. Die Aerzte erklärten dies für schädlich, aber das half nichts, „Hoffart muß Pein leiden". Jetzt wird der Hals überhaupt nicht bekleidet, selbst im Winter ist der Pelzkragen nur an Rücken und Schultern, die Kehle muß frieren. Da haben die Beine es doch noch besser, die dürfen doch einen dünnen Strumpf überziehen und brauchen nicht nackt zu gehen. Manch einer hat's aber schon in den Gliedern, die Röckchen sind auch gar zu dünn.

„Sie hat einen papiernen Rock an", sagen wir von einer, die nicht wegtreffen kann, wenn sie einen Besuch macht. Sie hat viel auf'm Herzen, was runter muß, sie erzählt von einem, derer ja wohl ganz in verkommen ist und von einem andern, der ein strunziger Kerl sein soll. Von einer Frau, die immer unterwegs ist und innen Hause femmelich. Ja, da ist nichts anne. Wenn man sie fragt, ob sie ihre Werke getan hat, sagt sie: Wir sinter noch nicht zu gekommen. Die soll wohl bald mit dem Geld fertig sein, das sie auf der Leihne haben. Das Geld holen sier bei kleinen weg, bis die Kasse ratzekahl ist, die mal proppevoll war. Um en Uhrer sieben sagt die Tante: Zum Lebewohl! Man antwortet vielleicht: Nu sieh mal zu! Um das französische Adieu zu vermeiden, sagte man anderwärts auch wohl: „Mach's gut". Die Franzosen gebrauchen das Adieu selten, nur wenn es ein Abschiednehmen für lange Zeit oder für immer ist. Sonst heißt es: Au revoir. Sehr hübsch hat die deutsche Poesie das französische Adieu durch das deutsch klingende Ade ersetzt. In vielen Dingen hängen die Franzosen sehr am alten, so kann man die weiße Zipfelmütze, mit der der deutsche Michel abgebildet wird, in Frankreich noch sehen, niemals in Deutschland. Der berühmte Pastor Schönfeld in Reelkirchen hat sie noch getragen, und als er nach Kassel ritt, um Obstreiser zum Pfropfen zu holen, hat er den Zylinder darüber gesetzt. Es war in der Neujahrsnacht 1800, als eine Räuberbande vonen Stücker 30 Mann ihn überfiel und er sie siegreich zurückschlug.

Siebzig Jahre später machte ein lippischer Pastorensohn mit einer französischen Zipfelmütze Bekanntschaft. Der junge, blasse Einjährige wurde in einem Bauernhause einquartiert und erregte das Mitgefühl seiner Wirte, die ihn aufs beste betreuten. Wie er im Bett ist, sieht die alte Mutter noch mal nach ihm, läuft mit fröhlichem Ausruf weg und kommt zurück mit einer weiten Zipfelmütze, die sie ihm über seinen blonden Kopf zieht.

In Frankreich sah man auch die Frauen noch spinnen, wie es die Parzen, die alten Schicksalsgöttinnen, machen, die jede einen Stock im Arm haben, um den ein Topp Hede gewickelt ist, von dem sie den Faden ziehen. Die Poesie des schnurrenden Rades ist nicht dabei, aber man kann dies Instrument überall mit hinnehmen. So wie das Strickzeug, das jetzt auch wieder mehr geschätzt wird. Was kann man nicht für Muster stricken, rechts und verwendt, Mäusezäckchen usw. Ist aber bei den gemusterten Decken ein Mankement, ein Fehler, das kann man schlecht wieder zurecht kriegen. Und wenn das Knäul weatrullert, man dahinterherläuft und das Lork immer weiter kullert, dann fällt eine Masche und das Malör ist da.

Bei solcher Arbeit läßt man keinen wieder bei helfen, die es angefangen hat, muß für den Riß stehen. Auch die Art des Strickens ändert sich von Zeit zu Zeit. Vor 60 Jahren war es fein, den Faden auf den Zeigefinger der rechten Hand zu nehmen, die Dienstboten machten es mit der linken Hand. Jetzt lehrt man es allgemein mit der linken Hand und es geht auch besser, man strickt rascher und geräuschloser und der Finger braucht nicht so viel hin und herwippen! Aber im Alter kann man nicht mehr umlernen und es hatter auch keiner was bei zu erinnern, wenn die Strickstöcker ein büschen klappern. Das ist besser, als wenns einer anner Mund hat und immer plappert. Ist der Erzähler mal außer Pust, reineweg alle, dann sagt er: Was ich doch sagen wollte! Ich kanner auf'n Stuk nicht auf kommen! So: Da kamen welche außer Kirche, die gingen innen Troppe nach Haus auf's Land und erzählten sich was auf Plattdeutsch, was ein Jümpferchen aus'r Stadt gern hören wollte. Die jungen Kerls berieten sich, daß sie sich erst noch einen nehmen wollten: Einen Lüttken. Nei, Junge, en Grauten, en Schluk! Ob er die Alten mit zufrieden waren? Mancher kanner nicht ohne zu. Die andern machten langsam voran, sie können er nichts vor, daß die Jungen Durst haben und die meinen, es kerlt sich besser. Wollte man's ihnen verbieten, so würden sie sagen: Nu juste! Kömmt die Frau ins Haus, dann beschmeckt sie erst, was gekocht ist. Hört sie, daß ein Kind geschlickert und sich bekläkert hat, so kriegt sie es beim Krips und liest ihm die Leviten. Beim Essen darf es nicht klästern sein. Es muß ordentlich durchessen. Wenn es gefragt wird, soll es laut antworten, nicht nöseln. Es ißt auch ganz manierlich, söpkert, schmackt, schlürft und kölpert nicht. Nach dem Essen muß es mit aufwaschen. Ein Tubben mit heißem Wasser und der Waschelduch sind parat. Ob's du heute wohl rechtzeitig kömmst? Ja, ich binner schon und ich wollte haben schon eher gekommen sein, aber wie ich aufstand, sagte der Vater: Sitzen gehen: Erst aufessen!

„Sitzengehen"! soll auch ein lippischer Lehrer gesagt haben, wenn ein Junge seinen Lex hergesagt hatte. Da wir nun bei der Schule angekommen sind, möge auch der Nachwelt überliefert werden, auf welche Art die Kinder früher ihre Schulstube zum Examen schmückten. Es wurden Hülsen aus dem Walde geholt, alle Blätter abgepflückt — eine vermuckte Arbeit bei dem stacheligen Zeug. Dann nahm man eine Stopfnadel mit dünnem Bindfaden, piekte in die Mitte von jedem Blatte und reihte sie auf zu langen Guirlanden. Stolz dürfen wir Lipper sein über den Reichtum unserer Wälder an Hülsen, die lange nicht überall wachsen, sie verschwinden mit der Entfernung vom Meer. Als König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen einst hier im Schloß zu Besuch war und man auf einem Jagdausflug einkehrte, war der Saal reich mit Hülsen geschmückt, die dem König unbekannt waren und ihm ausnehmend gefielen. Er sagte zu seinem Wirt: Da haben aber Euer Liebden die Gewächshäuser arg geplündert!

Durch zuziehende Fremde kommt immer mehr der Name Stechpalme auf; daß Hülse der alte Name ist, geht schon hervor aus der Verwandtschaft mit dem englischen Holly und dem französischen houx. In Frankreich und Italien gibt es auch einen Petit-hon, ein Strauch in Höhe der Bickbeeren, der kleine Blätter hat, ähnlich den Myrthen, aber mit einem Stachel. Mathilde Serao hat ihn bei Jerusalem wachsen sehen und es scheint möglich, daß die Dornenkrone Christi von Zweigen dieser Pflanze gebunden war: Anscheinend ein Myrthenkranz, aber voll stechender Dornen.

J. Weerth.

Konferenz evangelischer Akademiker in Braunschweig

Zum ersten Mal versammelten sich die evangelischen Akademiker Deutschlands, die sich die Pflege evangelischen Geisteslebens zur Aufgabe gemacht haben, in der Zeit vom 7.—9. April zu einer allgemeinen deutschen Tagung in Braunschweig. Die Wandlungen im geistigen Leben der Gegenwart und das Auseinandertreffen weltanschaulicher Gegensätze gaben genug Beratungsstoff.

Die Tagung war sehr gut besucht. Sie wurde abwechselnd von Professor D. Schmidt-Japing und dem Reichsjugendwart D. Staige geleitet. Die Einleitung bildete ein Gottesdienst im ehrwürdigen Braunschweiger Dom. Die Ansprache hielt der braunschweigische Landesbischof D. Bernewitz. Abends versammelten sich die Gäste im Heim einiger Familien, die ihr Haus gastfrei den Konferenzteilnehmern geöffnet hatten. Der Mittwoch und Donnerstag, eingeleitet durch Andachten des mecklenburgischen Landesbischofs D Rendtorff im Dom, waren für die Vorträge und die Aussprache bestimmt. Den ersten Vortrag „Der evangelische Akademiker im öffentlichen Leben" hielt der holländische Universitätsprofessor und frühere Arbeitsminister Dr. Slotemaker de Bruine. Er suchte nachzuweisen, daß gerade der Gebildete, besonders der Akademiker, nicht das Recht habe, nur an sich und seine geistigen Interessen zu denken, sondern verpflichtet sei, sich im öffentlichen Leben zu betätigen. Sehr fein wußte er aus seiner reichen politischen Erfahrung die Schwierigkeiten zu zeigen, die sich für den bewußt christlichen Politiker im öffentlichen Leben ergeben, aber auch die Wege zur Ueberwindung dieser Schwierigkeiten anzudeuten.

In drei verschiedenen Arbeitsgemeinschaften wurden unter sachverständiger Leitung diese und ähnliche Gedanken besprochen: 1. „Der evangelische Akademiker und der Staat"; 2. „Der evangelische Akademiker und die Wirtschaft"; 3. „Der evangelische Akademiker und die Kirche".

Abends hielt der Göttinger Universitätsprofessor Dr. Ehrenberg einen Vortrag über „Weltanschauung und Heilkunde" und suchte zu zeigen, wie der Arzt heute auch Seelenarzt sein müsse, da der Kranke vielfach auch seelisch krank sei. Am Donnerstagvormittag sprach der Münchener Dekan Langenfaß, der die akademische Jugend der Münchener Universität in seiner amtlichen Tätigkeit genau kennengelernt hat, über „Das Verhältnis der Generationen in der akademischen Welt". Die akademische Jugend hat es heute nicht leicht. Die Hochschulen und die Berufe sind überfüllt. Und trotzdem verliert sie den Mut nicht. Sie ist dem wirklichen Leben mehr zugewandt als frühere Generationen, ohne dabei dem groben Materialismus zu verfallen. Lebensgefühl, Sachlichkeit und politische Einstellung kennzeichnen die studierende Jugend von heute. Der Redner weiß die Lichtseiten, aber auch die Gefahren dieser jugendlichen Gattung zu kennzeichnen. Ohne Glauben würde die Jugend nicht mit dem Leben fertig werden.

Am Nachmittag wurde in vier Arbeitsgemeinschaften gearbeitet. Man debattierte über den Langenfaßschen Vortrag, über Weltanschauung und Heilkunde, Bildungs- und Erziehungsziele unserer Jugend und die weltanschauliche Haltung der jungen Kunst. Es waren gedruckte Leitsätze ausgegeben worden, so daß sich jeder vorher unterrichten konnte.

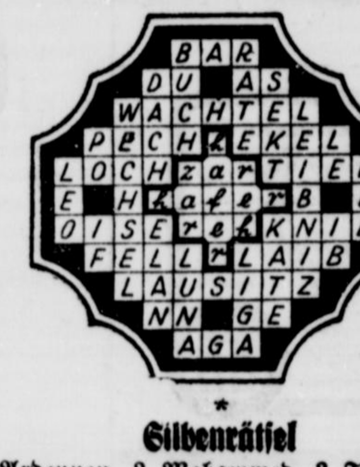
Der Abend wurde durch zwei Vorträge in dem alten Rathaussaal beschlossen. Der Raum war überfüllt. Zuerst sprach der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis über das Thema „Der evangelische Akademiker und sein Volk" und wies auf die besonderen Pflichten gegenüber Familie und Volk hin. In dem zweiten Vortrag „Der evangelische Akademiker und seine Kirche" sprach der Präses der rheinischen Provinzialsynode D. Wolff über die Spannungen zwischen Kirche und Akademikerschaft und suchte zu zeigen, wie hier eine Brücke geschlagen werden könne und müsse. Mit Dankesworten der beiden Tagungsleiter an die Redner, die Gäste und die gastfreie Stadt Braunschweig wurde diese bedeutsame Tagung beschlossen.

Soweit Zeit blieb, suchten in diesen Tagen die Teilnehmer der Konferenz die wunderbaren Bauten der alten Hansestadt Braunschweig kennenzulernen, die bei dem herrlichen Wetter auf die Besucher ganz besonderen Eindruck machten.

H.

Rätselauflösungen

Kreuzworträtsel mit magischer Figur



*

Silbenrätsel

1 Ardennen, 2 Mohammed, 3 Tolstoi, 4 Arterie, 5 Geläuf, 6 Tratte, 7 Igel, 8 Belgrad, 9 Undine, 10 Rhabarber, 11 Tannenberg, 12 Ingwer, 13 Schongau, 14 Olive, 15 Liliencron, 16 Libelle, 17 Eisenbahn.

Die Bauernregel lautet: Am Tag Tiburti sollen die Felder grünen.

Auflösung der Schachaufgabe

1. Sf7—g5.

Aus den Lichtspielhäusern

„Die Csikosbaroneß", ein neuer 100prozentiger Ton- und Sprechfilm mit der beliebten Gretl Theimer in der Titelrolle gelangt ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung. Es ist eine Liebesgeschichte aus der ungarischen Pußta, nach der gleichnamigen Operette von Grünbaum und Jarno. „Csikos" heißt der Reitknecht der ungarischen Pußta. Die „Csikosbaroneß" nennt drum die schöne Baroneß Terka, denn sie ist im Sattel ebenso gerecht wie irgendein Mann. Deshalb kann ihr auch keiner vom stärkeren Geschlecht imponieren. Wie ihr Herz schließlich doch im Kampfe gegen die Liebe unterliegt, erzählt spannend und lustig diese große Tonfilm-Operette. Besonders zwei Schlager haben diesen Tonfilm populär gemacht: „Ach hab im Traum deine Lippen besessen" ein Tango von Schmidt-Boelcke und Marbot, und das Reiterlied von Stransky: „Was ist einem Reiter lieb und wert?" Diese beiden Schlager werden auch hier bald in aller Munde sein. Ausgezeichnet wirken auch die glutvollen Weisen des Zigeuner-Orchesters (Kapelle Primas Miklos Lorkly). Die „Csikosbaroneß" hat im Reich den größten Erfolg zu verzeichnen und dürfte auch hier des Beifalls gewiß sein. (Siehe auch Anzeige.)

„Die Drei von der Tankstelle" werden auch in den nächsten Tagen bis einschließlich Donnerstag in den Kammer-Lichtspielen bleiben und das Publikum auf das Köstlichste unterhalten. Versäumen Sie nicht diese entzückende Tonfilm-Operette, die am Donnerstagabend zum unwiderruflich letztenmal zur Vorführung gelangt.

„Bockbierfest" lautet der Titel des Tonfilms der ab heute auf dem Programm der Zentraltheater-Lichtspiele Lage steht. Für diesen Film der, wie der Titel schon vermuten läßt, neben einer spannenden Handlung viel Stimmung und Humor bringt hat sich die Regie Karl Boese eine Reihe prominenter Darsteller gesichert. Da sind z. B. Ida Wüst, Margarete Kupfer, Margot Walter, H. A. von Schlettow, Jack Mylong-Münz, Gerhard Dammann, Julius Falkenstein usw. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Anton Profes. Die Gesangstexte, wie „Am schönsten sind die Mädchen . . .", „Ich denk' oft an meine Jugendzeit", „Heut' ist großes Bockbierfest" u. a. lieferten Charles Amberg, Robert Gilbert und Ernst Neubach. Alles in allem: „Bockbierfest" wird seine Zugkraft nicht verfehlen. Das beliebte Beiprogramm vervollständigt den Spielplan. (Siehe auch Anzeige.)

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Tendenz: Schwankend.

Berlin, 13. April. Nach sehr ruhigem Vormittagsverkehr zeigte die Vorbörse wieder ein freundlicheres Bild, doch brachte im Vergleich hierzu der offizielle Beginn eine gewisse Enttäuschung. Abgesehen von einigen Spezialwerten, in denen das Geschäft lebhafter war und Kursschwankungen bis zu 3½ Proz. zu verzeichnen waren, wies ein großer Teil der Notierungen Abschwächungen von 1, vereinzelt 2 Proz. auf. Die Spekulation und auch die Provinzkundschaft schritt in den Werten, die in den letzten Tagen stärker favorisierten, zu Realisationen. **Sehr lebhaft war das Geschäft in Deutsche Linoleum, die bei plus plus-Notiz und einem Umsatz von ca. 120 Mille 6½ Proz. anzogen.** Man sprach von einer Dividende von 5 Proz. und Abschreibungen von ca. 12 Millionen Schweizer Franken. Auch Karstadt blieben gefragter, nachdem schon am Sonnabend eine größere Bewegung hierin war. Zu erwähnen sind noch Akumulatoren, Bergmann, Eisenbahnverkehrsmittel, Feldmühle, und von Montanen Buderus, die ziemlich fest lagen. Dagegen waren Polyphon, Schubert & Salzer, Hackethal, Salzdetfurth und Chemische Heyden durchweg schwächer. Phönix lagen auf die 4½prozentige Dividende (im Vorjahre 6⅔ Proz.) fast 2 Proz. niedriger, Chade gingen auf den Ausfall der Wahlen in Spanien um 6 Mark zurück. Deutsche Anleihen konnten leicht anziehen. Ausländer zeigten ganz uneinheitliche Tendenz. Der Pfandbriefmarkt blieb sehr ruhig und behauptet. Der Geldmarkt zeigte in Anbetracht des bevorstehenden Medico etwas steifere Verfassung. Tagesgeld zog 4¾ bis 6¾ Proz. an.

Gegen 1 Uhr wurde die Tendenz allgemein etwas freundlicher. Am Markt der festverzinslichen Papiere war die Haltung heute nicht ganz einheitlich, es kamen vereinzelt sogar kleine Abschwächungen heraus. Stadtanleihen waren uneinheitlich veranlagt. Staatsanleihen lagen ruhig und wenig verändert. Industrieobligationen tendierten ruhig, aber freundlich. Von Liqu.-Pfandbriefen verloren Hannoversche Liqu.-Pfandbriefe ¾ Prozent. Reichsschuldbuchforderungen lagen nur knapp behauptet. Am unnotierten Markt waren Deutsche Petroleum nur vorübergehend 5 Proz. höher, Kabel Rheydt gewannen 3 Proz., während Hochfrequenz leicht rückgängig waren. Von Kaliwerten zogen Burbach anfangs etwas an, während Wintershall zur Schwäche neigten. Am Kassamarkt war bei einer neuen Beteiligung des Publikums die Tendenz etwas fester. Die Kursgewinne betrugen bis zu 4 Proz., denen vereinzelt Abschwächungen bis zu 4½ Proz. gegenüberstanden. An den übrigen Märkten kam es gegen Schluß zu einer leichten Befestigung, die ihren Ausgang vom Markte der Kunstseidenaktien nahm, an dem Gerüchte über Preiserhöhungsabsichten von 50 Pf. pro Kilogramm stimulierten. Auch sonst wurden die Anfangskurse vielfach wieder erreicht, teilweise bis zu 1½ Proz. überschritten. Holzmann waren auf den unveränderten Dividendenvorschlag gefragt, Berger waren ca. 3 Proz. und Otavi lagen 1¾ Mark höher.

Schlußtendenz: **Befestigt.** Farben 158¼, Polyphon 174.

Produktenbericht

Brotgetreide fester. Hafer sehr fest.

wtb. **Berlin**, 13. April. Infolge der Abnahme der ersthändigen Bestände bleibt die Landwirtschaft mit Angebot sehr zurückhaltend, so daß die erste Produktenbörse dieser Woche festere Veranlagung zeigte. Vereinzelt zeigt sich bessere Nachfrage der Mühlen, insbesondere für Roggen, und die Gebote lauteten für Brotgetreide etwa 1 Mark höher als am Wochenschluß. Auf diesem Preisniveau kamen allerdings auch nur geringe Umsätze zustande, da die Forderungen teilweise beträchtlich höher waren. Am Lieferungsmarkt war Weizen gut behauptet, während Roggen 1—1½ Mark fester eröffnete. Weizenmehl lag bei unveränderten Mühlenofferten ruhig, Roggenmehl war, wie in den letzten Tagen, etwas besser gefragt und 25 Pfg. teurer; heute dürfte zum ersten Male wieder 70prozentige Ausmahlung notiert werden. Sehr feste Veranlagung zeigte der Hafermarkt; die Lieferungspreise setzten unter lebhaften Deckungen bis 3¾ Mk. höher ein, auch für prompte Ware mußten infolge des minimalen Offertenmaterials höhere Preise bewilligt werden. Gerste liegt ruhig, aber weiter fest.

Produktennotierungen.

Berlin, 13. April. Weizen 289—291, Mai 304½ bis 304, Juli 300½—300 Br., Sept. 234½, Roggen 190 bis 192, Mai 203—203¾, Juli 200¼, Sept. 189¼, Braugerste ab Station 236—247, Hafer 173—177, Mai 188 bis 187, Juli 198½—198, Sept. 179¼, Weizenmehl 34¾—40¼, Roggenmehl 26½—28½, Weizenkleie 13 bis 13¼, Roggenkleie 13¼—13½, Viktoriaerbsen 24 bis 29, Kleine Speiseerbsen 23—27, Futtererbsen 19—21, Peluschken 25—30, Ackerbohnen 19—21, Wicken 23—26, Lupinen, blaue 13¾—15¼, gelbe 22—26, Seradella, neue 66—70, Rapskuchen 9.80—10.20, Leinkuchen 14.40 bis 14.60, Trockenschnitzel 7.70—8.00, Sojaextraktionsschrot 14.30—15.00, Kartoffelflocken 15—15¼.

Bremer Getreidenotierungen

Bremen, 13. April. Roggen, mit Cosin gefärbt 8.60, Cosinroggen mit Berechtigungsschein 11.00, Gerste, Donau 4.85, Hafer, Dt.-pomm. weißhafer (54—55 Kilogr. 10.10, 61—62 Kilogr. 10.45, Mais, La Plata verzollt 12.80.

Viehmarkt.

Dortmund, 13. April. Auftrieb: Großvieh 597, Kälber 623, Schafe 28, Schweine 3183. Ochsen: a) 50—53, b) 47—49, c) 45—46, d) 43—44. Bullen: a) 45—47, b) 42—44, c) 40—42, d) 36—39. Kühe: a) 42—45, b) 38—41, c) 33—36, d) 30—32. Färsen: a) 47—50, b) 44—46, c) 41—43. Kälber: a) 65—68, b) 50—64, c) 43—44. Schweine: a) 45—47, b) 46—48, c) 6—48, d) 5—46, e) 42—44, Sauen 36—44. — Marktverlauf: Bei Großvieh in guten Tieren mittel; bei Kälbern und Schweinen langsam.

Schmackhafte Rohkost und andere vitaminhaltige Nahrung, von Geh. Med.-Rat Dr. med. Karl Richter. Preis 2.— RM. Bruno Wilkens Verlag in Hannover.

Geschäftliches

Ein zuverlässiges Schutz- und Desinfektionsmittel, besonders in der Zeit der Erkältungen, Halsentzündungen und Grippegefahr, sind die altbewährten Formamint-Tabletten. (Bequemer im Gebrauch und nachhaltiger in der Wirkung als Gurgelungen.) Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Wir verweisen auf den unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt der Firma Bauer & Cie., die auch Proben und Broschüren kostenlos versendet. (4137

Aus den Nachbargebieten

Ein schlechter Schütze

mc. **Herford**, 13. April. In Wulferdingen hatte ein Einwohner das Unglück, beim Spatzenschießen einen in einer Wirtschaft sitzenden Reisenden schwer zu verletzen. Die Kugel drang durch die Fensterscheibe und traf den Reisenden am Kopf.

*

Mißglückter Ueberfall auf eine Kasseler Bankfiliale.

wtb. **Kassel**, 13. April. Heute vormittag gegen 9 Uhr wurde auf die Filiale der Deutschen Bank am Wilhelmshöher Bahnhof ein dreister Ueberfall verübt. Zwei junge Burschen, die schwarze Masken vor dem Gesicht trugen, traten in den Vorraum der Bank und hielten den Beamten eine Pistole vor mit dem Ruf: „Hände hoch!" Der Beamte ergriff einen Stuhl und drang auf die Täter ein. Einer der Burschen feuerte auf den Beamten, ohne ihn jedoch zu verletzen. Als der Räuber weiterschießen wollte, hatte er eine Ladehemmung. Beide Burschen flüchteten sodann auf die Straße, wo sie in einem roten Opelwagen in rasendem Tempo davonfuhren. Der Beamte konnte die Nummer des Wagens, I T 23 471, feststellen. Die Räuber sind entkommen.

*

Dienstenthebung an der Technischen Hochschule Braunschweig.

wtb. **Braunschweig**, 13. April. Das Braunschweigische Staatsministerium hat, wie amtlich bekannt gegeben wird, im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule beschlossen, den ordentlichen Professor für allgemeine Erziehungswissenschaft an der Abteilung für Kulturwissenschaften der Technischen Hochschule, Dr. August Riekel, im Interesse des Dienstes zum 15. April 1931 von seinen amtlichen Verpflichtungen zu entbinden.

Carmol tut wohl! hilft bei: Rheuma, Hexenschuß, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen
Freiligrath-Drogerie Bruchstr. 10

Beginn des Erdölprozesses

cnb. **Hannover**, 13. April. Nach jahrelanger Voruntersuchung begann heute vor dem hiesigen Schöffengericht der sog. Erdölprozeß. Wegen Betruges sind angeklagt Kaufmann Hirsch und Kaufmann Jaczobsen, beide aus Hannover, Landwirt Lampe und Markscheider und Makler Wiegand, beide aus Goslar, Landwirt Rehbock-Nordgoltern und Reisender Maifeld-Hannover. Sämtliche Angeklagten werden beschuldigt, in den Jahren 1926 bis 1928 leichtgläubige Personen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen zum Erwerb von wertlosen Anteilen an neu gegründeten Erdölunternehmungen veranlaßt und sich dadurch widerrechtlich in die Hunderttausende, ja in die Millionen gehende Vermögensvorteile verschafft zu haben, während die Geschädigten teilweise Hab und Gut verloren haben. Zu dem Prozeß, dessen Dauer auf 14 Tage berechnet ist, sind 69 Zeugen geladen. Den ersten Verhandlungstag füllte die Vernehmung des Hauptangeklagten Hirsch aus, der gelernter Silberschmied ist und später als Bergmann gearbeitet hat. Nach dem Kriege hat er sich an Bergunternehmungen beteiligt und Erdölbohrgesellschaften begründet. Ueber die Summe, die er durch den Verkauf der Anteilscheine an sich gebracht hat, macht er keine Angaben. Er erklärt, sich nicht mehr erinnern zu können. Die Schulden bei einer Tiefbohrgesellschaft führten schließlich zum Konkurs, der aber wegen Mangels an Masse eingestellt werden mußte.

*

Ende des Schulstreiks in Braunschweig.

Braunschweig, 13. April. Der zweitägige Proteststreik an den weltlichen Schulen in Braunschweig, Wolfenbüttel und Schöningen ist beendet. Die Kinder sind heute überall vollzählig zum Unterricht erschienen und der geordnete Schulbetrieb ist wieder aufgenommen worden. Gegen die Eltern und die Personen, die sich als Streikposten betätigt haben, soll in der angekündigten Weise vorgegangen werden.

Brief-Kasten

K. N. K. Wenden Sie sich an die Russische Botschaft und daneben an die Allgemeine Elektrische Aktien-Gesellschaft, beide in Berlin.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Hausfrauenbund. Dienstag 14. April, nachm. 4 Uhr, im Gesellschaftshaus Mitgliederversammlung. Vortrag des Herrn Landesbranddirektor Günther mit Lichtbildern „Die Hausfrau im Dienste der Feuerverhütung". Eintritt frei.

— **Freie Wirte-Innung Detmold und Umgegend.** Heute, Dienstag, 3½ Uhr nachm. Innungsversammlung bei Herrn Alf in Pivitsheide.

Heiligenkirchen-Berlebeck. Eigenheimbund Niedersachsen. Heute abend 8 Uhr bei Budde in Berlebeck Monatsversammlung.

Bad Salzuflen. Bezirksgruppe Minden-Ravensberg und Lippe der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Architekten (WDA.) Monatsversammlung am Donnerstag 16. April, abends 9 Uhr (gleichzeitig Werbeversammlung) im Osnabrücker Hof. Alle außenstehenden Kollegen werden zu dieser Versammlung besonders eingeladen.

— **Jungdeutscher Orden.** Nächster Bruderabend am Dienstag, 14. April abends 8.30 Uhr bei Schneider.

Landes-Sport-Zeitung

Auf lippischen Sportplätzen

Helpup schlägt Oerlinghausen 7:4 (3:3)

Es sei vorweg genommen, daß dieses Trainingsspiel, das am Sonnabend auf dem Sportplatz in der Senne ausgetragen wurde, in ballkultureller Hinsicht auf keinem besonders hohen Niveau stand. Immerhin bleibt festzustellen, daß Helpup mit großem Eifer in den Kampf gegen den klassenhöheren Gegner ging, und dieser Eifer, gepaart mit gutem Können, trug schließlich den Sieg über die Bergstädter davon. Bei Beurteilung des Spieles, daß, wie schon eingangs erwähnt, wenig schöne Spielmomente zeigte, darf natürlich nicht außer acht gelassen werden, daß Oerlinghausen durch den Verlust seines vorzüglichen Torwartes erheblich geschwächt war, immerhin durfte sich das Spiel niemals zu einer derart hohen Niederlage für die Bergstädter auswirken.

Wasserfreunde Hannover beteiligten sich mit ihrer ersten Wasserballmannschaft an einem Schwimmfest in Wien, ohne jedoch hervortreten zu können. Der Wiener Amateur SC. besiegte die Hannoveraner 6:4 (4:3), und auch in den Einzelbewerben konnten sich die Deutschen nicht durchsetzen.

Die Waldlaufmeisterschaften des DSB-Verbände

nahmen auf dem Sonntagprogramm der Leichtathletik den breitesten Raum ein. In Berlin holte sich Kohn (Teutonia) in der ausgezeichneten Zeit von 32:40,8 erneut den Titel und in München kam der deutsche Meister Helber I (Stuttgart) in 34:21 vor seinem Bruder zu einem neuen Erfolge, den er allerdings jederzeit sicher hatte. Einen harten Kampf gab es in Merseburg bei der Meisterschaft von Mitteldeutschland, die sich der Leipziger Bräutigam in 32:56,2 sicherte. Die westdeutsche Meisterschaft in Düsseldorf ebenfalls über 10 Kilom. war nur schwach besetzt. Kilp-Düsseldorf siegte in 34:16,5 überlegen. Im Gegensatz zu den übrigen Titelkämpfen führte die Strecke in Waldenburg um die Meisterschaft von Südostdeutschland nur über 7,5 Kilom. Der Verteidiger Schneider-Hirschberg mußte eine überraschende Niederlage einstecken und sich hinter dem Breslauer John (24:27,2 Min.) mit dem vierten Platz begnügen. Im Lauf der Frauen über 2 Kilom. wurde kurz vor dem Ziel die Olympiasiegerin, Frau Radke, von Frl. Mollmann-Glogau überspurtet und in 7:43,1 knapp geschlagen. — Die Meisterschaft von Hamburg über 8 Kilom. sah den bekannten Dreekmann in 27:45,5 überlegen in Front.

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Hanna Frick

geb. Nobbe

Józef Kluczynski

Fabrikdirektor

Poznán (Posen) Polen — Bösingfeld in Lippe (Apotheke)

April 1931

Statt Karten

Heute morgen 1½ Uhr ist unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Amalie Kuhfuß

geb. Huneke

im 86. Lebensjahre selig entschlafen.

In tiefer Trauer

Wilhelmine Strohmeier, geb. Kuhfuß

Karl Kuhfuß (4135

Emma Kuhfuß, geb. Bögeholz

Friedrich Kuhfuß

Anna Kuhfuß, geb. Meier

nebst allen Angehörigen

Detmold, den 12. April 1931

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. April 1931, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schorenstraße 16, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Ausgelitten hab' ich nun
Bin am frohen Ziele

Sonntagfrüh, 6½ Uhr, ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophie Pölkemann

geb. Brüning

nach langem, geduldig ertragenem Leiden im 79. Lebensjahre selig heimgegangen.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Wilhelm Pölkemann

Klüt, 12. April 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Klüt Nr. 50, aus statt. (4134

Todesanzeige

Sonntagabend 11¼ Uhr entschlief sanft meine liebe Schwester, unsere liebe Schwägerin und Tante

Fräulein

Mathilde Wieneke

im 63. Lebensjahre. (4145

Im Namen aller Angehörigen

Familie Wieneke

Remmighausen und Eichholz, 12. April 1931

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Remmighausen Nr. 12 aus statt.

Statt besonderer Anzeige

Nach schwerer Krankheit starb gestern abend meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Auguste Hunke

geb. Fischer

im 59. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Friedrich Hunke

Hörste, den 12. April 1931

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. April 1931, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (4128

Todesanzeige

Heute morgen ¾1 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Kuhlemann

geb. Krüger

im 56. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Friedrich Kuhlemann

Bega i. L., den 12. April 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (4129

Dem Auge fern
Dem Herzen ewig nah.

Todesanzeige

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder u. Schwager, der

Landwirt

Hermann Gelse

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Kinder

Göttrup, Rethberg, Meierberg, Stapelage, Waldheide, 12. April 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. April nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. (4150

Steuerzahlung

in der Stadt Detmold

Die Entschuldungssteuer für Monat März 1931 ist bis zum 15. d. M. an die Stadtkämmerei zu zahlen. Rückstände müssen kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben werden.

Detmold, den 10. April 1931.

Der Stadtrat

Lösung von Bleichenbenutzungskarten

Die Benutzung der städtischen Bleichen und Stege auf der Bleiche und an der Werre hinter dem Rathause, beim früheren Sägewerke und auf dem Bruchpfuhle ist bekanntlich nur geg. Lösung einer Bleichenbenutzungskarte gestattet. Diese Karten werden im Rathause, Zimmer 8, während der Dienststunden ausgestellt und müssen bis zum 25. d. M. eingelöst sein. Die Gebühr beträgt für das laufende Jahr für jede Karte 1 RM. Für Gasthäuser und dergl. ist entsprechend der erhöhten Inanspruchnahme der Bleiche ein Zuschlag bis zu 5 RM. im Einzelfalle zu zahlen. Zum Ausgleich von Härtefällen kann diese Gebühr auf Antrag durch den Stadtrat ermäßigt oder erlassen werden. Die Karten sind nicht übertragbar und gelten nur bis zum 1. 4. 1932. (4133

Unsere Polizeiorgane sind angewiesen, darauf zu achten, daß die vorstehenden Vorschriften beachtet werden.

Lage i. L., den 10. April 1931.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister

Schloß Ringelsbruch

Waldschulheim am Teutoburger Walde

Sexta — Abitur. Erziehg. z. Arbeit. Pflichterfüllg. Beste Erfolge. Eig. Waldpark. Verpfl. vom Gutshof. Drucksachen frei. Post: Paderborn, Schließf. 462

Nichtversetzte holen Zeitverlust ein

Zum Schulbeginn

sämtliche

Schulbücher

und

Schulartikel

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung / Detmold Lange Straße 12

Wacholder-Schokolade

die neue bequeme Darreichungsform des berühmten Reichelt Wacholder-Extraktes Marke Medico. Er hilft Krankheiten durch Ausscheidung von schädlichen Ablagerungen und Säuren aus dem Blute verhindern. 1 Schachtel Wacholder-Schokoladen-Würfel kostet M —.90. Wacholder-Extrakt Medico Packungen von 1.10 an. In Drog. und Apoth. erhältlich, sonst durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln. Verlangen Sie kostenlos d. 96 Seiten starke, illustrierte Buch „Guter Rat in gesunden und kranken Tagen".

Brille

in Schildpattfassung und in farbigem Lederetui verloren gegangen bzw. liegen geblieben. Abzugeben in der Geschäftsst. der Landes-Zeitung.

Erfinder - Vorwärtsstrebende

10 000 Mark Belohnung

Näheres kostenlos durch

F. Erdmann & Co., Berlin S.W. 11

Mit 60 wie zwanzigjährig



Alter ist Verschlackung. Räumen Sie diese Schlacken weg. Trinken Sie den angenehmen, ärztlich empfohlenen

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Er macht Sie mühelos schlanker, frischer und leistungsfähiger. Gemächlich und verjüngt Sie sich fühlen, wenn Sie Ihre jugendliche Spannkraft auch in späteren Jahren! Paket Mk. 2.—, Kurpackung (6fach. Inhalt) Mk. 10.—, extrastark: Mk. 2.50 und Mk. 12.50 In Apotheken und Drogerien

Dr. RICHTER'S FRÜHSTÜCKS KRÄUTERTEE

„Hermes" Fabrik pharm. kosm. Präp. München S 207 Gülstr. 7

Frühjahrskur für

Nervenkranke

und Nervös-Erschöpfte. Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte d. San.-Rat Dr. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt

---

Beerdigungen

Leichenüberführungen von und nach auswärts. Besorgungen prompt. (2063

Gebr. Fischer, Detmold, Fernruf 2343

am Hermannsweg. — Beerdigungs-Institut und Sarglager

Statt besonderer Anzeige

Heute früh 6¼ Uhr erlöste der Herr von jahrzehntelangem, schwerem Leiden unser geliebtes Mütterchen, unsere liebe Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Witwe

Marie Kotzenberg

geb. Stude

im 90. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Marie Kotzenberg

Bösingfeld, 13. April 1931

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 16. April, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (4154

Danksagung

Der Begräbnishilfe Nord, Schwerin i. M., muß ich auch an dieser Stelle für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes durch Herrn Vogt danken. Ich werde aus Dankbarkeit den Verein stets bestens empfehlen. (4127

Christian Schüre

Schwalenberg, d. 31. März 1931



Billiges Konserven-Angebot!

Junge Schnittbohnen	½ Dose	40 ₰
Junge Brechbohnen	½ Dose	50 ₰
Junge Erbsen	½ Dose	50 ₰
½ Dose Gem. Erbsen + ½ Dose Karotten geschn.	zusamm.	82 ₰
Junge Karotten geschn.	½ Dose	35 ₰
Gemüse-Allerlei mit gr. Erbsen	½ Dose	60 ₰
Kohlrabi	½ Dose	65 ₰
Spinat	½ Dose	55 ₰
Stachelbeeren	½ Dose	90 ₰
Apfelmus	½ Dose	32 ₰

Thams & Garfs

Lange Str. 7 Detmold Telefon 2181



Klaasens Kur- und Badeanstalt

Lage i. L.

Telefon 556 Bergstraße 5

Modern eingerichtet. Heilbad unt. Leitung des Bademeisters u. Masseurs W. Klaas. Niedrige Preise. Auf Wunsch volle Pens. Ausführl. Prospekte frei durch d. Anstalt.

Veilchen

abständl. lief. in jed. Menge an Wiederverk.

E. Wortmann, Detmold Fernruf 2220

Vers. promot. Dauerabnehmer erh. Rabatt.

Lohnbrut

nächste Einlegetermine 13., 18. u. 24. d. M.

Lemgoer Straße 41

Kleine Stätte

nahe bei Detmold zu pachten gesucht od. auch 4—5-Zimmer-Wohnung in oder außer b. Stadt Detmold. Schriftl. Off. mit Preis unter Nr. 3950 an die Geschst. der Landeszeitung.

Wer

nimmt ält. Frau, 73 Jhr. alt, durch Operation geschw., ca. 6—8 Wochen im Privat-Haus unter günst. Bedingungen zur Erholung? Am liebsten in Forsthaus od. sonst nahe am Walde gelegen. Zuschriften m. Preisangabe erb. (4080

Fritz Kirchner Baune-Eickel Stöckstraße 117

An 3 Tagen

Nichtraucher

Auskunft kostenlos!

Sanitäts-Depot Halle a. S. 139 W

Hühneraugen

eingewachsene Nägel und Ballen

entfernt gründlich und schmerzlos ohne Messer

Aug. Röwe

Detmold, Bruchstr. 17

Piano- u. Harmonium-Reparaturen

und Stimmen wird durch langj. Fachmann prompt besorgt. Bestellungen erbittet

H. Ackermeier, Lage

Lemgoer Straße 50

● Fahrräder ●

Teile — Gummi usw. Qualitätsw., spottbillig. Versand. Sie Preisliste oder Sonderangebot.

G. Krische Kirchsheide

Tel. 20 :: Bestellungen v. 6 RM an portofrei

---

6 Zylinder

Steyr-Landaulet

Innensteuer, Olvia, m. all. Schikanen, in erstkl. Verfassung ganz bes. als Vermietwagen geeignet, zum Spottpreis von RM. 1 950.— zu verkaufen. (4130

Lamb, Nix, Düsseldorf Worringerstraße 110

Nähmaschine

Naumann-Rundschiff, f. Herrenschneider, gut erhalten, preiswert zu verkauf. Schriftl. Anfr. unter Nr. 4140 an die Geschst. der Ldsztg.

Billige Gelder

für Neubau und Hyp.-Ablösung, unkündbar durch Amortisierung. Keinerlei Nebenkosten

Deutsche Bauspar-Aktien-Gesellschaft Bielefeld, Oerlinghauser Straße 11

Tücht. Vertreter gesucht

Von Selbstz. kurzfristig

RM. 300

gegen hohen Zins und Faustpfand ges. Schr. Off. erb. unt. Nr. 4153 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Eine freudige Ueberraschung für den Pfeifenraucher

ist die Tatsache, daß wir uns entschlossen haben, wieder, wie früher, einen

30-Pfg.-Feinschnitt Marke „Blauband"

auf den Markt zu bringen. Warum wollen Sie 40 oder 50 Pfg. für 50 g steuerlich begünstigten Feinschnitt bezahlen, wenn Sie schon für 30 Pfg. einen leichten und milden Feinschnitt bekommen können? Bei 30 Pfg. für 50 g Tabak brauchen Sie Ihr Ihnen liebgewordenes Pfeifchen nicht „kalt" zu stellen, sondern können, ohne den „Etat" zu überschreiten, Ihr Rauchbedürfnis befriedigen und so, den schlechten Zeiten zum Trotz, sich die gute Laune erhalten. — Verlangen Sie Marke „Blauband" von Brüggemeyer bei Ihrem Händler!

C. F. W. Brüggemeyer, Detmold-Klotho

gegr. 1779

Vertreter für Lippe und angrenzendes Westfalen:

Otto Wilker, Detmold, Elisabethstr. 16, Fernruf 2872



Da sitzt der Verschwender!

Eine Menge Kaffee geht verloren, weil das Wasser die Bohnen meist ungenügend auswertet.

„Weber's Carlsbader" schützt Sie vor diesem Verlust.

„Weber's" bringt alle Feinheiten der Bohnen in das Getränk. In diesem Kaffee steckt alles Aroma.

So wird der Kaffee zum doppelten Genuß: Für Gaumen und Auge.

Zweierlei Gewinn:

Besserer Kaffee für weniger Geld.

Modernes Lichtspielhaus

Direktion: Gustav Vogelsang

Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Nur 4 Tage

Dienstag bis einschl. Donnerstag den neuen großen Tonfilm-Erfolg



Ein 100prozentiger deutscher Tonfilm mit den Darstellern

Gretl Theimer

Camilla von Hollay, Berie Ottin, Ida Wüst, Paul Vincenti, Ernst Verebes, Albert Paulig, Julius Falkenstein, Leo Penkert, Eugen Rex.

Regie: J. und L. Fleck

Das malerische Ungarn in einer von reizenden Einfällen gespickten Tonfilm-Operette, wie sie das Publikum liebt.

Anderdem das große Beiprogramm und die aktuelle Deulig-Woche

Anfangszeiten:

Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr

Ab Freitag: Fritz Kortner in „Danton"

Zentraltheater-Lichtspiele

Direktion: Gust. Vogelsang

Tel. 936 Lage, Bergstr. 7 Tel. 936

Humor, Stimmung, Laune

bringt ab heute Dienstag bis Donnerstag unter großes

Bockbierfest

Heinzes interessante Abenteuer in der „Neuen Welt"

Regie: Carl Boese Musik: Anton Profes

Sorgen machen kann man sich am Tage, für d. Abend kommt das nicht in Frage, heut' wollen wir quietschvergnügt und lustig sein im ..... Bockbierfest.

Dazu einige schmissige Schlager und die Besetzung mit

Ida Wüst, Trude Brionne, Margarete Kupfer, Lucie Engelke, Marcel Walter, Gerti Kutschera, Ludwig Stössel, Hans Albert von Schlettow, Gerh. Dammann, Jack Mylong-Münz, J. Falkenstein u. a.

sorgen in diesem Tonfilm für beste Unterhaltung des Publikums.

Hieran das auserwählte Beiprogramm und die Deulig-Woche.

Spielzeit: Wochentags 8.15 Uhr abends

Ab Freitag: Den herrlichen Tonfilm „Leutnant warst du einst bei den Husaren", den Sie unbedingt sehen müssen

---

Seriöse, gut eingeführte

Hypothekenmakler

mit ersten Referenzen gesucht

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und völliger Klarlegung der Verhältnisse an Ann.-Expedition Werbeschlüssel, Wer 146, Köln, Riehler Straße 31a. (4132

Perfekter jüngerer

Buchhalter(in)

von Industrie-Unternehmen in Detmold per sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Abschrift. unt. Nr. 4146 an die Geschst. der Landeszeitung.

Herr gesucht zum Verkauf von **Zigarren**

an Wirte u. Private. H. Jürgensen & Co. 4131) Hamburg 22

Tüchtiger

Provisions-Reisender

gegen hohe Provision von leistungsf. Firma für Detmold u. Umgeg. gesucht

Selbstgeschrieb. Angeb. unter Nr. 4139 an die Geschst. der Landesztg.

Tischlerlehrling

stellt ein (4152

Wilh. Merx, Detmold Krumme Straße 16

Sohn achtbarer Elt. kann bei mir sof. oder später die (4042

Bäckerei u. Konditorei

erlernen

Fr. Hachmeister Dampfbäck. u. Kondit. Bad Nenndorf i. Hann.

Sofort gesucht erfahrenes evang. (4125

Alleinmädchen

Postdirektor Meyer Paderborn

Suche für meinen Privat-Haush. zum 1. oder 15. Mai ein tücht., erfahrenes (4147

Mädchen

Frau Klockemann, sen. Lage

Jung. Mädchen, 19 J., sucht zum 15. Mai Stellung als

Haustochter

schlicht um schlicht bei Familienanschl. Etwas Kochkenntn. vorh. Schr. Angeb. unt. Nr. 4141 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Beuge Dich



Volkswagen

Näheres durch die Bezirksdirektion Detmold, Moltkestr. 10 I

Landestheater-Lichtspiele

Detmold

Heute Dienstag u. Mittwoch um 4½ und 8 Uhr unwiderruflich letzte Aufführungen des Ufa-Tonfilmes

„Liebling der Götter"

mit 4151

Emil Jannings Renate Müller

Der Großerfolg dieser Woche!

Kennen Sie schon

das von Treviranus übersetzte Buch:

Robert Graves

Strich drunter!?

Das Buch schildert in ergreifender Weise das Kriegserlebnis und die Problematik des Nachkriegserlebens eines jungen Menschen unserer Zeit. — Der Verfasser ist ein Großneffe Leopolds von Ranke

526 Seiten, in Ganzleinen RM. 10.-

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

Zinslose Darlehn



für Neubau und Kauf von Eigenheimen u. Ablösung teurer Hypotheken. Versicherungsschutz bis zu 30 000 Mark. (4062

Allgemeine Bausparkasse e. G. m. b. H.

Berlin W 62, Kalckreuthstr. 4

Prospekte und Besuch kostenlos

Seriöse Herren als Mitarbeiter gesucht

General-Vertretung: Paul Kölker, Lage i. L., Eichenallee 7, Fernsprecher 567

Großer Laden

m. Kontor u. Lagerraum, evtl. 3-Zimmer-Wohn., an der Haupt-Verkehrsstraße in Lage, wo seit langen Jahren eine Drogerie mit Erfolg betrieben wurde, ist sofort anderweit. zu vermiet. Fleischermeister Merford Lage i. L., Lange Str. Fernruf 851 (3905

Großer

Eckladen

6 Schaufenster, 2 Eing., Paulinen- u. Sedanstr. zu sofort od. später zu vermieten. (4054

Fr. Möller, Detmold Paulinenstraße 34

Laden

m. Neben- u. getrennt. hellem Arbeitsraum z. 1. Juli Lange Str. 11 zu vermiet. Auskunft erteilt (3994

Fr. Dütterlek Lange Str. 11 1. Etg.

Zu vermieten:

(Wohnungsamt) 4 gr. Zim., Veranda, Küche u. viel Zubeh. 1. Etg. (70 Mk.). Gesucht 2 Z. oder geteilte Etage in besser. Hause. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 4124 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Wohnung

mit Land abzugeben. Frau muß Arbeit übernehmen. (4126

Meier zu Krentrup Post Leopoldshöhe

2-3 Zimmer

in Heiligenkirchen zum 1. Mai zu vermieten. Schr. Ang. u. Nr. 4138 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Junge Dame, a. Krankenhaus tätig, sucht z. 1. Mai (4074

möbl. Zimmer

Angebote an Fa. Gust. Schumann Westerkappeln i. W.

Jung. Ehepaar a. der Gastwirtsch.-Branche sucht für sof. mittleres

Lokal

zu pachten. Kaution k. gestellt werd. Schriftl. Offert. unter Nr. 4088 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Thüringer Goldglöckchen

die frühreife, gelbfleischige Delikateß-Kartoffel.



Goldglöckchen ist nicht nur die frühreife sondern auch in Qualität u. Aussehen die allerfeinste Speisekartoffel. (4087

Goldglöckchen übertraf in jeder Beziehung die Holländer Erstelina d. frühe Reife, Güte und höchste Erträge (160 Ztr. pro Morgen keine Seltenheit). Goldglöckchen eign. sich zum Aufkeimen u. gedeiht auf allen Böden

Die im vorigen Jahre von Ihnen bezog. Thüringer Goldglöckchen sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen. Von 25 kg Aussaat erntete ich ca. 30 Zentner. Ich, sowie meine Nachbarn waren über ein derartiges Ertrag erstaunt. Peter Müllesfeld Heide (Rheinprov.)

Mit den im vorigen Jahre bezogenen Thür. Goldglöckchen war ich sehr zufrieden. Viele Leute haben gestaunt über den Ertrag. Der Geschmack der Kartoffel war sehr gut. Wilh. Kelle, Eickendorf, Kr. Calbe (Saale)

1 Ztr. 10.— M., ½ Ztr. 5,50 M., ¼ Ztr. 3,30 M., 10 Pfd.-Postsack 1,70 M. Versand bei frostfreiem Wetter. — Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige innerh. 8 Tagen eingehen, gewähre ich 10 Proz. Rabatt. — Preisliste kostenlos.

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 135

Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle — Samenkulturen

---

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:

Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17

Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Kammer-Lichtspiele

Bad Salzuflen, Lange Straße 63, Telefon 2384

Nur noch drei Tage steht der mit groß. Erfolg gezeigte Tonfilm

Die Drei von der Tankstelle

auf dem Programm! Versäumen Sie nicht d. Vorstellungen bis Donnerstag täglich abends 8.15 Uhr.

Schützengesellschaft Bad Salzuflen

Zu der am Mittwoch, dem 15. d. M., abds. 8.30 Uhr, im Kleinbahnhof Kurpark stattfind.

General-Versammlung

werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage
2. Jubiläumsfeier der Bielefelder Schützen-Gesellschaft.
3. Verschiedenes

Der Vorstand.

Auflösung einer Stahlhelmerversammlung in Breslau

Der Breslauer Stahlhelm hatte zu Sonntag vormittag zu einer Kundgebung für die Auflösung des Preußischen Landtags im Konzerthaus aufgerufen. Der Redner, Landwirt Leo Ingber-Münsterberg, führte dabei u. a. aus, der Stahlhelm wolle keinen Putsch, sondern, sich genau an die Bestimmungen der Notverordnung haltend, eine gewaltige Bewegung der Geister entfachen, die alle diejenigen, die — wie der Redner erklärte — sich die Macht erschlichen hätten, von ihren Sesseln hinwegfegen solle. Ingber wandte sich außerordentlich scharf gegen Demokratie, Parlamentarismus und gegen die jetzige Außenpolitik. Jetzt müsse, so erklärte er, das Steuer herumgeworfen werden. Wer Preußen habe, habe auch das Reich. Als der Redner nach etwa einstündigen Ausführungen ausrief: „Fort mit dem System des Verbrechens, der Feigheit, der Lüge, des Verrats, fort mit dem System der Unterwerfung und der Not!", wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst. Es kam zu einem ungeheuren Lärm. Unter erregten Zurufen gegen die Polizei und dem Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes verließen die Teilnehmer den Saal. Die angrenzenden Straßen wurden darauf von einem starken Polizeiaufgebot geräumt, wobei auch berittene Polizisten in Aktion traten. Im ganzen wurden 13 Personen festgenommen und der Abteilung I A zugeführt, nach ihrer Vernehmung jedoch im Laufe des Nachmittags wieder entlassen.

Eine Hugenbergversammlung aufgelöst

Eine von etwa 5000 Personen besuchte Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei in der Westfalenhalle in Dortmund, in der Geheimrat Hugenberg zum preußischen Volksbegehren sprach, wurde Sonnabendabend von der Polizei aufgelöst. Nachdem der Führer der Deutschnationalen Volkspartei seine Rede gehalten hatte, machte Dr. Stadler, einer der Führer des Stahlhelms, Ausführungen über die Ereignisse in Preußen und Deutschland. Dabei zog er in ironischer Weise einen Vergleich zwischen der Machtstellung des preußischen Innenministers und derjenigen des Reichsinnenministers, der den anwesenden Polizeioffizier veranlaßte, den Redner zu verwarnen. Als Dr. Stadler den angefangenen Satz trotzdem vollendete, erklärte der Polizeioffizier die Versammlung für aufgelöst. Der Saal wurde geräumt, ohne daß es zu besonderen Zwischenfällen gekommen wäre.

Neues Zeitungsverbot

Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen das Erscheinen der in Itzehoe herausgegebenen „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung" auf die Dauer von vier Wochen, vom 12. April bis zum 9. Mai, wegen eines am 10. April gebrachten Artikels „Terror der schwarz-roten Diktatur" verboten.

Stahlhelmbeschwerde bei Brüning

Nach einer Mitteilung des Bundesamtes des Stahlhelms hat gestern mittag der Leiter der Abtlung Volksbegehren beim Bundesamt im Auftrage der Bundesführung des Stahlhelms dem Reichskanzler „die gröbsten Fälle der zahllosen bisher erfolgten Behinderungen des Volksbegehrens Landtagsauflösung" durch Behörden aufgrund der Notverordnung übermittelt und um hinreichenden Schutz der verfassungsmäßigen Volksabstimmung gebeten.

Die Internisten in Wiesbaden

Gestern wurde in Wiesbaden der große Kongreß der deutschen Gesellschaft für innere Medizin eröffnet. Auf der Tagesordnung steht das Thema „Nervenregulation", das von Professor Dr. Goldstein, dem Leiter der Nervenstation am Krankenhaus Moabit (Berlin), und von Professor von Weizsäcker (Heidelberg) behandelt wird.

Das Verhör des Massenmörders

Der erste Tag im Kürten-Prozeß – 300 Zeugen, 36 Sachverständige – Prozeßdauer über einen Monat?

wtb. **Düsseldorf**, 13. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den Massenmörder Kürten, dem 9 Morde und 7 Mordversuche zur Last gelegt werden. Als Tagungsraum dient die Turnhalle der Polizeiunterkunft Düsseldorf-Nord, weil der Schwurgerichtssaal des hiesigen Landgerichtes für eine derartige Verhandlung viel zu klein ist. Haben sich doch aus dem Inlande sowie aus dem Auslade allein etwa 120 Pressevertreter gemeldet, von denen wegen der Raumverhältnisse allerdings nur 70 zugelassen werden konnten. Geladen sind mehr als 300 Zeugen und 36 Sachverständige. Von überall her haben sich ferner Juristen und Kriminalisten zur Teilnahme an den Verhandlungen gemeldet. Einstweilen rechnet der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Rose, mit einer zweiwöchigen Dauer des Prozesses, jedoch hat es den Anschein, daß die Verhandlungen sich über mehr als einen Monat erstrecken werden.

Nach Eröffnung der Verhandlung verlas der Vorsitzende den Eröffnungsbeschluß. Dann wurden die Sachverständigen aufgerufen und vereidigt. Auf die Frage des Vorsitzenden, erklärte sich Kürten mit leiser Stimme bereit, auszusagen. Stockend und mit vielen Unterbrechungen schildert er seine trostlose Jugendzeit. Er führt aus, daß sein Vater dem Trunk ergeben gewesen und mehrfach mit den Menschen in Konflikt geraten sei. Er selbst sei, da er es zu Hause nicht mehr aushalten konnte, im Alter von 8 Jahren für mehrere Wochen fortgelaufen und dann wieder von der Polizei aufgegriffen worden, habe aber schließlich die Schule bis zum 14. Lebensjahr weiter besucht und sei dann in der Fabrik, in der sein Vater tätig war, in die Lehre gekommen. Um das Jahr 1895 herum seien seine Eltern nach Düsseldorf gezogen. Im Jahre 1899 sei er zum ersten Male wegen Unterschlagung bestraft worden.

Kürten schildert dann seine weiteren Vergehen, doch unterbricht der Vorsitzende diese Ausführungen, indem er die zahlreichen Vorstrafen des Angeklagten aufführt.

Kürten behauptet, er sei in den Gefängnissen und Zuchthäusern öfter mißhandelt worden, und die grausamen Fesselungen hätten erst die Empfindungen bei ihm geweckt, die später bei den Mordtaten zum Ausdruck kamen.

Dann kam die Sprache auf die zahlreichen Brandstiftungen, die Kürten verübt hat. Er erklärte, daß er die Brandstiftungen hauptsächlich deshalb begangen habe, weil er Gefallen an dem Feuerschein und an den Schreckensrufen der Bewohner hatte. Allerdings habe er nicht daran gedacht, daß sich in den angezündeten Heuschobern etwa Menschen befunden haben könnten.



Der Schauplatz des Prozesses.

Dann kam Kürten auf die Ueberfälle in den Jahren 1925 bis 1929 zu sprechen. Er sagte aus, daß er sich bei diesen Ueberfällen stets damit begnügt habe, sich an der Angst seiner Opfer zu weiden. Der erste Mordversuch ereignete sich am 3. Februar 1929 in Gerresheim an Frau Kühn, auf die er mit einer Schere, die er sich zu diesem Zweck mitgenommen hatte, mehrfach einstach. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er mit der Absicht ausgegangen sei, jemanden zu töten, schwieg Kürten zunächst, gab aber dann die Tötungsabsicht zu. Sodann kam der Fall Rosa Ohliger zur Sprache, die Kürten 10 Minuten von seiner Wohnung entfernt antraf. Er ging dem Kind entgegen und stach es mit der Schere nieder. Dann begab er sich in ein Kino, kehrte aber später zum Tatort zurück, und zwar mit einer Flasche Petroleum, die er neben die Leiche stellte. Morgens, etwa um 6½ Uhr, begab er sich abermals zum Tatort, überschüttete die Kleider des Kindes mit Petroleum und zündete sie an. Am 13. Februar begegnete er dem Invaliden Scheer, der angetrunken war und Kürten anrempelte. Kürten stieß den Mann nieder und tötete ihn auf die gleiche Weise wie die kleine Ohliger.

Am 1. 8 1929 lernte Kürten im Zoo-Viertel die Hausangestellte Hahn kennen, verabredete sich mit ihr zu einem Ausflug nach Neandertal und stach sie auf dem Rückweg bei Papendelle mit einer Schere nieder. Am nächsten Tage kehrte er an den Tatort zurück, verweilte dort längere Zeit und grub die Leiche nachts ein.

Der Vorsitzende kam dann auf die Briefe zu sprechen, die Kürten an die Polizeiverwaltung und verschiedene Düsseldorfer Tageszeitungen geschrieben hatte. Im Anschluß hieran wurden die drei Mordversuche besprochen, die Kürten am 21. 8. begangen hatte. Da er seine Schere nicht zur Verfügung hatte, kaufte er sich ein Stilett, mit dem er Kornblum, Frau Mantel und Inge Goldhausen schwer verletzte. Schon wenige Tage später, am 24. August, ereignete sich der Doppelmord an Luise Lenzen und Gertrud Hammacher, denen er in Düsseldorf-Flehe die Kehlen durchschnitt. Am nächsten Tage bereits unternahm er einen Mordversuch an der Gertrud Schulte, mit der er im Anschluß an einen Besuch der Neußer Kirmes einen Spaziergang nach Oberkassel machte. In den Oberkasseler Wiesen fiel er über die Schulte her und verletzte sie schwer. Am 30. September lernte er die Ida Reuter in der Düsseldorfer Bahnhofshalle kennen und machte mit ihr einen Spaziergang nach dem Pappelwäldchen. Auf dem Rückweg schlug Kürten die Reuter mit einem Hammer nieder und tötete sie. Die Leiche wollte er in den Rhein werfen, mußte aber davon Abstand nehmen, da sich ihm ein Polizist näherte. Von der Elisabeth Dörrier wurde er am 12. Oktober auf der Straße angesprochen. Er nahm die Dörrier mit zum Forstbruch, wo er sie mit einem Hammer tötete. Am 25. Oktober überfiel er eine Frau Meurer in Gerresheim mit einem Hammer und später in Hofgarten die Prostituierte Klara Wanders. Der letzte Fall in der Serie der Morde ereignete sich am 7. November 1929 an der Gertrud Albermann, die er hinter die Fabrikmauer der Firma Haniel-Lueg schleppte und dort mit einer Schere ermordete.

Nachdem diese Morde und Mordüberfälle kurz durchgesprochen waren, wurde die Verhandlung auf Antrag des Verteidigers auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt.

Reichsbanner auf der Anklagebank

Sühne für einen gemeinen Ueberfall auf Nationalsozialisten.

wtb. **Stralsund**, 12. April. Nach viertägiger Verhandlungsdauer vor dem hiesigen Großen Schöffengericht wurde gestern um Mitternacht in dem Prozeß wegen der politischen Ausschreitungen in Richtenberg das Urteil gesprochen. Am 20. Februar 1931 hatten die SA.-Leute von Richtenberg und Umgegend eine Versammlung in dem Dorfe Steinhagen besucht. Sie waren von der Landjägerei auf Waffen durchsucht worden. **Auf dem Heimwege wurde die 16 Mann starke Abteilung von einem Reichsbannertrupp in Stärke von 40 Mann überfallen und mit Dolchen, Messern, Totschlägern und Knüppeln derartig schwer zugerichtet, daß bei den Nationalsozialisten vier Schwer- und 12 Leichtverletzte gezählt wurden.** Es handelte sich, wie die Untersuchung ergab, um einen planmäßig vorbereiteten Ueberfall.

Von dem Reichsbannertrupp saßen 22 Mann auf der Anklagebank. Von ihnen legten zwei Jugendliche ein Geständnis ab, während die übrigen sich bis zuletzt aufs Leugnen verlegten. Der Staatsanwalt beantragte wegen schweren und leichten Landfriedensbruches eine Gesamtstrafe von 12 Jahren Gefängnis. Nach fast fünfstündiger Beratung sprach das Gericht das Urteil, das auf Gefängnisstrafen von 3, 4, 6, 7, 9 und 10 Monaten bis zur Höchststrafe von 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis für die 7 Hauptangeklagten lautete. Insgesamt ist auf 9½ Jahre Gefängnis erkannt worden. Ein Angeklagter wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Staatsanwalt und Richter geißelten den Ueberfall als eine Tat größter Roheit.

Vierfacher Mord und Selbstmord

In dem kleinen Dorfe Teufenbach bei Horgen (Schweiz) erschoß der 35jährige Büroangestellte Barth gestern abend — offenbar in einem Anfall von Geistesgestörtheit — mit einem Revolver seine beiden 4 bzw. 6 Jahre alten Buben und zwei Mädchen aus Zürich im Alter von 5 und 8 Jahren, die bei ihm ihre Ferien verbrachten. Barth verübte dann Selbstmord durch einen Kopfschuß aus einem Militärgewehr.

Rücktritt des albanischen Kabinetts

Nach einer Meldung der Agentur Stefani aus Tirana hat der albanische Justizminister wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Parlament seine Demission eingereicht. Die albanische Regierung hat daraufhin die Gesamtdemission des Kabinetts beschlossen mit der Begründung, daß die gegenwärtigen Meinungsverschiedenheiten charakteristisch seien für die andauernde feindselige Haltung des Parlaments gegen die Regierung, der es dauernd ernste Schwierigkeiten bei der Ausführung ihrer Aufgaben mache.

Ein Ehepaar ermordet

In Bockau bei Aussig (Tschechoslowakei) wurde in der Nacht zum Sonntag ein Ehepaar ermordet. Die Polizei fand in dem zum Hause gehörigen Garten die Leichen der Eheleute mit zertrümmerter Schädeldecke, herumliegende Kleidungsstücke und ein Eisenrohr. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der Täter zuerst den Ehemann getötet. Später hat er dann die zurückkehrende Frau, die Besitzerin eines Kaffeehauses ist, ermordet. Wertgegenstände wurden nicht geraubt.

Siebenjährige rettet ihrer Freundin das Leben



Die kleine Heidelbergerin Anneliese Hufnagel (links) u. ihre Gespielin, der sie das Leben rettete.

Unter eigener Lebensgefahr rettete die mutige Anneliese Hufnagel aus Heidelberg, die erst sieben Jahre zählt, ihre fünfjährige Freundin aus dem Neckar, in den sie beim Spielen hineingestürzt war

Auf ein Gefecht mehr kommt es nicht an!

Mutiges Verhalten eines deutschen Oberkellners bei einem Raubüberfall in Chikago.

Die gesamte Chikagoer Presse ist des Lobes voll über den deutschen Oberkellner Franz Abler, der Sonntag in den frühen Morgenstunden in dem Nachtlokal Aiglon **allein drei Banditen, die einen Raubüberfall auf das Lokal versuchten, entgegentrat, zwei von ihnen niederschoß und den dritten verwundete.**

Es befanden sich etwa 400 Männer und Frauen in dem eleganten Restaurant, als in den frühen Morgenstunden drei maskierte Banditen eindrangen und die Anwesenden mit dem Revolver in der Hand aufforderten, die Hände hochzuheben. Während zwei der Banditen das Publikum in Schach hielten, ging der dritte von Tisch zu Tisch und beraubte die Anwesenden ihres Geldes und ihrer Schmucksachen. **Er war aber noch nicht weit gekommen, als Abler, der in dem Lokal als Oberkellner tätig ist, ihm mit einem Revolver in der Hand entgegentrat und ihn kurzerhand niederschoß. Von den beiden anderen Räubern wurde der eine von Abler ebenfalls mit einem wohlgezielten Schuß niedergestreckt, der andere schwer verwundet.**

Als die Polizei eintraf und Abler zu seinem tapferen Verhalten beglückwünschte, erwiderte dieser, daß er mehr als zwei Jahre lang mit einem Maschinengewehrzug im Schützengraben gelegen habe. Ein Gefecht mehr oder weniger bedeute für ihn nicht viel.

Gemeinsamer Selbstmord eines Ehepaares

In einem Hotel am Potsdamer Platz in Berlin wurden Montag früh der 36 Jahre alte Kaufmann Walther Zentner aus Magdeburg und seine 40jährige Frau Margarethe in ihren Betten durch Strichnin vergiftet aufgefunden. Zentner war bereits tot, während seine Frau noch schwache Lebenszeichen von sich gab und vom Rettungsamt in das Elisabethkrankenhaus geschafft wurde. Ihr Zustand ist aber hoffnungslos.

Zum Hausputz nur: LUHNS Wasch-Extrakt


Der Sprung aus dem Alltag

Roman von **Senta Neckel.**

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst Berlin W 35

(17. Fortsetzung)

Schön, er hatte nichts dagegen, wenn es dem Jungen ernst war, dann sollte er heiraten, wen er wollte, und dieses tapfere Mädel, das seinen Weg allein durchs Leben ging, ohne viel Wesens davon zu machen, das seine Pflicht tat, und dem keiner half, das war sicher das Richtige für Conrad. Aber famos war, daß der Junge nicht gesagt hatte, wer er sei; so konnte ihm das Mädel ganz unbefangen entgegentreten.

Na, wenn er übermorgen aus Amsterdam zurück war, dann wollte er Lore schreiben, sie solle zurückkommen, und dann würde sich alles andere finden.

Draußen wurde es immer dunkler. Man konnte nicht mehr drei Meter weit sehen, dabei war es höchstens sechs Uhr nachmittags.

Der Pilot wechselte den Kurs, man flog jetzt streng nach Norden. Das Flugzeug kam nur langsam vorwärts, es hatte starken Gegenwind.

Man war schon über holländischem Boden. Die Kanäle teilten das Land in schachbrettartige Vierecke, ab und zu konnte man sie durch einen Wolkenriß erblicken, aber schon im nächsten Moment war wieder alles hinter einer dichten Nebelschicht verschwunden.

In diesem Moment öffnete der zweite Pilot die kleine Scheibe, die vom Führerstand zur Kabine führte. Sein Gesicht war feucht von Regentropfen, ein eiskalter Wind fuhr durch das geöffnete Fenster und trug einen Schauer von Nebelfetzen herein.

„Wir müssen leider notlanden, meine Herren, man kann nicht drei Meter weit sehen. Es ist unmöglich, den Flughafen von Amsterdam zu erreichen; bitte, schnallen Sie sich fest."

Mit einem Krach schlug das kleine Fenster wieder zu.

Ettisch biß sich ärgerlich auf die Lippen. Das war ja fatal, da kam er nicht mehr zur Versteigerung bei Druyden zurecht, und gerade diesmal war es so wichtig. Sein Amsterdamer Vertreter ten Haart hatte ihm geschrieben, daß ein paar besonders gute Stücke auf dem Markt seien, und seine Anwesenheit sei unbedingt erforderlich.

Auch den beiden Mitpassagieren schien die unfreiwillige Landung hinderlich zu sein. Sie debattierten heftig und Ettisch verstand das Wort Brillianten. Wollten die beiden vielleicht auch zur Versteigerung bei Druyden. Aber das war nicht gut möglich, er kannte doch alle Händler, die irgendwie in Betracht kamen. Na, egal, die Sache war auf jeden Fall sehr ärgerlich.

Ettisch klammerte sich jetzt mit beiden Händen fest an seinen Sitz. Das Flugzeug lag auf einmal ganz schief und schien in rasendem Sturz zur Erde zu taumeln. Man hatte das Gefühl, als wurde man auf einmal ganz klein und schmölze zu einem Punkt zusammen. Alles war in Bewegung, die Wände bogen sich, die Luft schien einen zusammendrücken zu wollen. Man hatte das Gefühl, einfach keine Luft mehr zu bekommen. Der kleine dicke Herr stöhnte jämmerlich.

Aber im nächsten Moment war alles vorüber. Das Flugzeug rollte hüpfend auf schlüpfrigem Grasboden und stand dann plötzlich still. Der Pilot öffnete die Tür.

„Fabelhafte Landung bei dem Wetter! Das hätte bös ausgehen können! Bitte steigen Sie aus, meine Herren, es hilft ja nichts!"

„Wo sind wir denn eigentlich?" fragte Ettisch, während er ein wenig nervös von einem Bein auf das andere trat.

„Genau kann ich das auch nicht sagen, aber ich glaube, es muß nicht weit von Utrecht sein. Auf jeden Fall werden Sie hier ein Gasthaus finden, das Sie für eine Nacht aufnimmt, eventuell kommen Sie auch noch heute abend mit der Bahn weiter, obwohl ich das nicht glaube."

Jetzt mischten sich die beiden anderen Herren auch ins Gespräch. Geduldig ließ der Flugzeugführer alle Schmähungen über sich ergehen, er wußte, daß er machtlos war, aber er wußte auch ganz genau, daß es zwecklos war, dies seinen Passagieren auseinander zu setzen. Er wandte sich lediglich zu seinem Begleiter und bat ihn, die Führung zu übernehmen, um die Herren möglichst schnell zum nächsten Dorf zu bringen. Das Gepäck mußte in dem Flugzeug bleiben, da es erst herausgegeben werden konnte, wenn die Zollformalitäten erledigt waren.

Durch weichen, matschigen Acker ging es vorwärts. In der Ferne schimmerten irgendwo Lichter. Dort mußte ein Dorf oder eine kleine Stadt sein. Man steuerte geradewegs auf die Lichter zu. Ab und zu machte ein warnender Ruf des Führers darauf aufmerksam, wenn man einen der vielen Kanäle kreuzte, die hier allenthalben die Wiesen durchzogen.

Als man die Landstraße erreicht hatte, ging es besser vorwärts. Trotzdem dauerte es eine gute Stunde, bis man die Ortschaft erreicht hatte. Der Regen fiel hartnäckig und gleichmäßig. Man hatte das Gefühl, langsam aufzuweichen.

Ettisch hatte seine gute Laune wiedergefunden. Wenn er sah, daß eine Situation nicht mehr zu ändern war, dann suchte er immer ihr die bessere Seite abzugewinnen. So konstatierte er mit Vergnügen, daß der dicke kleine Herr, der keuchend vor ihm schritt, rote Strümpfe trug, die durch den Regen seltsame Streifen auf den Hosenbeinen hinterließen. Der Dicke schimpfte in einer fremden Sprache vor sich hin, es schien rumänisch zu sein, auf jeden Fall schien er vom Balkan zu stammen.

Das Dorfgasthaus war bald gefunden. Wie alle holländischen Gasthäuser, zeichnete es sich durch peinlichste Sauberkeit aus. Und wenn die Zimmer auch kein fließendes Wasser hatten, so konnte man doch zufrieden sein, daß man überhaupt untergekommen war.

Die Zimmer der Fremden lagen nebeneinander. Leider waren die Wände so dünn, daß man jedes Wort verstehen konnte, was im Nebenzimmer gesprochen wurde.

Ettisch, dem eine gewisse konventionelle Höflichkeit zur zweiten Natur geworden war, forderte seine Mitpassagiere auf, einen gemeinsamen heißen Glühwein zu nehmen, der aber von den beiden höflich und kühl abgelehnt wurde.

Ettisch bedauerte das nicht, die beiden Herren waren ihm äußerst unsympathisch; er hatte lediglich den konventionellen Formen internationaler Höflichkeit Folge leisten wollen, die ihm als weitgereisten Mann selbstverständlich waren.

So suchte auch er bald sein Zimmer auf. Ein hölzerner Bottich und ein rauhwolliges Badetuch mit einem derben Stück Waschseife ersetzte die Badeeinrichtung.

Ettisch spülte mit diesem etwas primitiven Bad den letzten Rest von Aerger und Befangenheit und die letzten Rudimente von Unbequemlichkeiten von sich.

Er legte sich in das aufgeschlagene Federbett und griff zu einer Zeitung. Leider kam er nicht zum ungestörten Genuß seiner Lektüre. Seine Nachbarn im Nebenzimmer schienen den unfreiwilligen Aufenthalt ernster zu nehmen als er.

Aufgeregte Stimmen schollen bis zu ihm herüber. Unaufhörlich gingen die Schritte hin und her. Sein Leuchter auf dem Nachttisch klirrte leise. Ettisch faltete die Zeitung zusammen und versuchte etwas Ruhe zu finden. Aber bei dem Krach nebenan war das beinahe unmöglich. Die beiden Herren schienen in eine lebhafte Debatte geraten zu sein. Ettisch konnte jedes Wort verstehen, und da er selber keine Gelegenheit hatte, zu sprechen, war es den beiden Herren unmöglich, zu beurteilen, daß die Wände so dünn waren.

Es schien sich für beide Herren um eine ungeheuer wichtige Angelegenheit zu handeln. Ab und zu verstand Ettisch das Wort Brillanten. Also doch Edelsteinhändler.

Vielleicht Schmuggler, das war immerhin möglich. Es passierte an der Grenze allerhand, und in Amsterdam gab es genug Händler, die solche Sachen abnahmen.

Na, gut, er konnte die Leute nicht hindern. Früher oder später kamen solche Sachen doch heraus, und wenn es einmal gut ging, dann faßte man die Kerle beim nächsten Mal. Das Leben ist zu gerecht, mit Schwindeln kam kein Mensch vorwärts, früher oder später hatte man ausgespielt. Vor allen Dingen sagte er sich eins: Mische dich nicht in Sachen, die dich nichts angehen, das verursacht nur Ungelegenheiten und hält auf.

Deshalb faltete Ettisch sorgfältig das gutgesteifte Kopfkissen unter seinem Ohr zusammen und versuchte einzuschlafen.

Doch die Schritte nebenan verstummten nicht. Sie gingen vom Fenster zur Tür und von der Tür zum Fenster; dazwischen kamen wieder diese Laute von dem harten Französisch, das Ettisch schon im Flugzeug aufgefallen war.

Gerade, als er energisch an die Wand pochen wollte, um Ruhe zu verlangen, fiel sein Name. Er wurde stutzig. Woher wußten die Leute, daß er Ettisch hieß, das war doch unmöglich.

Er dachte scharf nach. Er hatte seinen Namen nicht genannt, ein Gästebuch gab es nicht in diesem kleinen holländischen Gasthof. Der Pilot? Nein, der kannte seinen Namen auch nicht. Er war zwar schon oft mit ihm geflogen, aber es war nie irgendwie dazu gekommen, daß er seinen Namen genannt hatte. Der Pilot nannte ihn lediglich Herr Doktor, wie er wohl jeden Passagier zu benennen pflegte, den er öfter befördert hatte. Hier mußten die Zusammenhänge wohl andere sein.

(Fortsetzung folgt.)

Lippe-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Frühjahrswaldlauf in Lage

Fast 400 Läufer beim Werbelauf - Rohlfs-Salzuflen Waldlaufmeister - Interessante Mannschaftsspiele

Unter großer Beteiligung ging am Sonntag der Frühjahrswaldlauf der lippischen Sportler in Lage vonstatten. Die günstige Witterung wird ihr Teil dazu beigetragen haben, daß die Veranstaltung einen Besuch aufzuweisen hatte, den man wohl bisher noch nicht verzeichnen konnte. Hinzu kam noch, daß die Organisation im großen und ganzen gut klappte, so daß der Veranstalter mit dem diesjährigen Lauf voll und ganz zufrieden sein kann.

Der Auftakt zu der Veranstaltung war wie bisher der Stillauf, an dem sich diesmal annähernd 400 Sportler beteiligten. In geordneten Reihen liefen die Sportler durch die Straßen der Stadt, ein farbenfrohes, lebensnahes Bild. Kurz darauf erscholl das Kommando zum Antreten für den Waldlauf. Erstmalig beteiligten sich auch die Sportlerinnen an dieser harten Prüfung. Die körperliche Beschaffenheit eines großen Teiles von ihnen läßt aber die Frage berechtigt erscheinen, ob sie sich der Schwierigkeiten dieser Uebung voll bewußt gewesen sind. Einen frischen Eindruck hinterließ nur die Spitzengruppe, vor allem die Siegerin.

In der Jugend, die dann auf die Strecke geschickt wurde, gab es harte Kämpfe, und auch hier kam deutlich zum Ausdruck, daß man mit dem Haushalten der Kräfte noch nicht vollauf vertraut ist. Bemerkenswert war aber die Frische, mit der die ersten dem Zielband zustrebten. Unter ihnen wird sich mancher zu einem Talent entwickeln.

Bei den Senioren gab es insofern eine Ueberraschung, als Winkler-Detmold nicht in der Spitzengruppe zu finden war. Den ersten Platz und damit den Titel des Lippischen Waldlaufmeisters 1931 holte sich Rohlfs vom BSC. Bad Salzuflen, gefolgt von Tölle-Brakelsiek. Erst auf dem dritten Platz landete Gröne, VfB. Detmold. Besonders muß das gute Abschneiden von dem Verein Spiel und Sport Wahmbeck hervorgehoben werden, der auch den ersten Mannschaftskranz erstritt. Besondere Freude bereitete auch die Tatsache, daß von den 12 Siegern 9 kleineren Landvereinen angehören.

Anschließend kamen auf dem in guter Verfassung befindlichen Platz an der Elisabethstraße die Spieler zu Wort.

*

Die Spiele

Handballspiel „Grün" gegen „Rot" 5:3

Zuerst betraten

die Handballer

das Spielfeld. Man hatte auch hier zwei Auswahlmannschaften gegeneinander gestellt, und zwar „grün" gegen „rot". Ein linksseitiger Angriff bringt grün den ersten Treffer. Der Ausgleich läßt nicht lange auf sich warten, als die Verteidigung mit dem Angriff zögert und der Halblinke wunderbar einwirft. Sofort beim Anwurf gehen die Grünen vor und der rechte Flügelstürmer bringt seine Farben wieder in Führung, dem bereits einige Minuten später ein weiterer Treffer folgt. Bis zum Seitenwechsel kommen die Roten zu einem 2. Treffer. Mit 3:2 für „Grün" werden die Seiten gewechselt. In der zweiten Spielhälfte war Rot zunächst im Vorteil, scheiterte aber stets an der aufmerksamen Hintermannschaft. Ein blitzschneller Angriff der Grünen wird zum vierten Treffer verwandelt. Aber auch die Roten sind noch einmal erfolgreich. Bis zum Schluß konnten die Grünen noch den fünften Treffer anbringen, dem die Roten nichts mehr entgegensetzen konnten. — Dieses flotte, interessante Spiel hat dieser jüngsten Sportbewegung unseres Lipperlandes sicherlich viele neue Freunde geworben.

Fußballspiel „Schwarz" gegen „Blau" 5:2

Nach dem Handballspiel kamen die Fußballer zu ihrem Recht. Hier hatte man zwei Mannschaften zusammengesetzt, und zwar sehr geschickt. Wir können nicht umhin, dem Fußballsachberater unsere Anerkennung zu zollen. Beide Mannschaften, „Schwarz" und „Blau" führten ein jederzeit spannendes, ideenreiches Spiel vor, frei von allen Härten und unliebsamen Begleiterscheinungen der leider notwendigen Verbandsspiele. Blau verfügte über einen sehr durchschlagkräftigen Sturm und Schwarz über eine starke Hintermannschaft. Den Ausschlag mußte also die Läuferreihe geben. Die Schwarzen fanden sich schneller. Der Mittelläufer hatte einen ganz großen Tag und überragte sein Gegenüber um ein Bedeutendes. Und an diesem Bollwerk mußte der gegnerische Angriff scheitern, zumal die Läufer viel zu sehr an Abwehr und weniger an den Aufbau dachten.

Sofort nach Freigabe des Leders macht sich eine kleine Ueberlegenheit der Schwarzen bemerkbar. Aber der Sturm spielt noch zu unentschlossen. Die Mannschaft der Schwarzen findet sich überhaupt in ihrer Gesamtheit überraschend schnell und bringt den Gegner in arge Bedrängnis. Schwarz kommt zu seinem ersten billigen Erfolg, als der eigene Läufer der Blauen in ärgster Bedrängnis den Ball unheimlich scharf ins eigene Tor setzt. Doch der unglückliche Schütze macht gleich darauf diesen Fehler wieder gut, indem er eine gute Vorlage nach vorn bringt, die zum Ausgleichstor verwandelt wird. 1:1 steht die Partie. Schwarz geht aber gleich wieder durch seinen Halblinken in Führung. Dann gibt es auf beiden Seiten wunderbare Momente und bis zum Seitenwechsel kommt Schwarz noch zu seinem dritten Treffer. — In der zweiten Spielhälfte kann Blau im unmittelbaren Anschluß an eine Ecke die Partie auf 3:2 stellen. Damit ist aber für sie der Torsegen erschöpft. Die Schwarzen sind noch zweimal erfolgreich und verlassen mit einem 5:2 als Sieger den Platz.

Während der Halbzeit wurde von den Schülern eine 10 mal ½-Rundenstaffel gelaufen. Es war eine helle Freude, wie die kleinen Kerls um den Platz flitzten und mit großer Energie um den Sieg kämpften. Sieger wurde der VfB. Oerlinghausen. SuS. Lage 1 beanspruchte den zweiten, SpV. Hörstmar den 3. und SuS. Lage 2 den 4. Platz.

Nach dem Spiel wurden die Ergebnisse des Waldlaufes bekanntgegeben.

Die Sieger:

Senioren.

1. Rohlfs, BSC. Bad Salzuflen, 17:4,2, 2. Töns, Wilh. NSG. Brakelsiek 3. Gröne, VfB. Detmold, 4. Boat BSC. Bad Salzuflen, 5. Tegeler, SV. Dieselbr.-Bahlhausen, 6. Heitmeier, SuS. Wahmbeck, 7. Richter, Wahmbeck, 8. Hofmeister, Herm. NSG. Remblinghausen, 9. Schram, W., SV. Cappel, 10. Radday, Fr., SV. Wöbbel, 11. Mittelstädter, Fr., SuS. Wahmbeck, 12. Brüggemann, K., BSG. Wöbbel.

1. Mannschaftspreis: SuS. Wahmbeck.

Jugend. Jahrg. 13/14.

1. Timpe, Reinhard, VfB. Oerlinghausen, 11:5,6, 2. Hilkermeier, SuS. Lage, 3. Hamann, VfB. Detmold, 4. Meier, H., LAV. Pivitsheide, 5. Wachmann, BSG. Lemgo, 6. Wessel, VfL. Bad Salzuflen, 7. Eikelmann, SuS. Lage, 8. Sundermann, Erich, VfB. Oerlinghausen, 9. Kolbe, E., LAV. Pivitsheide, 10. Bauch Walter, VfB. Oerlinghausen, 11. Biebesieck, BSV. Lemgo, 12. Berkemann, Richard, VfB. Oerlinghausen, 13. Meier, Werner, SV. Wöbbel, 14. Hilgenstöbler, W, BSG. Mosebeck, 15. Berkemeier, SV. Dieselbr.-Bahlhausen.

1. Mannschaftspreis: VfB. Oerlinghausen, 10 Punkte: 2. LAV. Pivitsheide, 41 Pkt. 3. SuS. Lage, 54 Pkt.

Jugend. Jahrg. 15/16.

1. Saak, Ernst, VfB. Oerlinghausen 5:22, 2. Pagels, VfL. Bad Salzuflen, 3. Hasemann, A., SV. Cappel 4. Huroll, B., SuS. Wahmbeck 5. Tölle, VfL. Bad Salzuflen, 6. Busch, Paul, VfB. Detmold, 7. Puff, Anton, BSV. Mosebeck, 8. Arend, B., SV. Hörstmar 9. Kate, Knrt. VfB. Detmold, 10. Althof, Heinrich, BSV. Heidenoldendorf 11. Reh, Otto, SuS. Lage, 12. Stockmeier, W., SV. Cappel, 13. Fricke, SuS. Brake, 14. Oelert, Fritz, SuS. Lage, 15. Stockfleth, SuS. Lage.

1. Mannschaftspreis: VfL. Bad Salzuflen, 24 Pkt., 2. SV. Cappel, 30 Pkt., VfB. Oerlinghausen, 30 Pkt., 3. SuS. Lage, 40 Pkt.

Damen.

1. Werkmeister, VfB. Detmold, 6:17,6, 2. Plöger, VfB. Detmold, 3. Graulich, Bad Salzuflen, 4. Blum, Bad Salzuflen, 5. Stedina, VfB. Detmold, 6. Werths, VfB. Detmold, 7. Pauk, Bad Salzuflen, 8. Neddermann, VfB. Detmold.

1. Mannschaftspreis: VfL. Salzuflen, 14 Pkt., 2. VfB. Detmold, 19 Pkt.

Bünde und Enger geschlagen!

In den beiden Bezirksklassen gab es am Sonntag nur Verbandsspiele, und beide endeten mit Riesenüberraschungen. Der bisher immer noch ernst genommene VfB. Bünde verscherzte sich durch eine 5:1-Niederlage, die er in der Paderstadt von den dortigen „Preußen" bezog, 90 Prozent der Anwartschaft für den Aufstieg, da Spvg. Gütersloh jetzt mit 3 Punkten vorn liegt. Diese lieferte ihrem Ortsrivalen SuS. Gütersloh ein Freundschaftsspiel und gewann es 3:0. Westfalia Brackwede versuchte sich gegen den Altmeister Arminia Bielefeld und verlor nach offenem Spiel 3:0.

Den „Tatzen" der Bünder schlossen sich die Spitzenleute der zweiten Bezirksklasse voll und ganz an. Enger hatte in Bielefeld anzutreten und verlor gegen „Grün-Weiß" 4:3, ein Ergebnis, das den nunmehr relativ an erster Stelle stehenden B. Werrn aus Depnhausen große Freude bereitet haben wird. Der Ausgang des zweiten Pflichtspiels Halle — Löhne ist noch nicht bekannt. — Die Tabellen werden wir am kommenden Dienstag veröffentlichen.

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen. (Nachdruck verboten.)

B-II-Klasse

Nach Prüfung der eingelaufenen Einsprüche scheiden nunmehr folgende Mannschaften endgültig aus.

Gruppe 1: Detmold 3, Blomberg 2, Küst 2 und Dieselbruch-Bahlhausen 2.

Gruppe 2: Salzuflen 3.

Gruppe 3: Lemgo 3, Brake 3, Bestorf 2 und Remblinghausen 2.

Letztere Mannschaft scheidet aus, da die erste Mannschaft zurückgezogen ist.

Die ausgetragenen Spiele werden nicht gewertet. Vereine müssen Rückspiele als Freundschaftsspiele liefern.

Die Tabellen der 1. Serie stellen sich nunmehr wie folgt:

Gruppe 1.

	Sp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Ptte.
Heidenoldendorf	4	3	1	—	10:2	7:1
Jerxen-Orbke 2	4	2	1	1	11:11	5:3
Pivitsheide 2	4	2	—	2	13:13	4:4
Schlangen 2	4	1	1	2	12:14	3:5
Wahmbeck 2	4	—	1	3	8:14	1:7

Gruppe 2.

Heiden 3	4	4	—	—	9:1	8:0
Waddenhausen 2	4	3	1	—	7:3	7:1
Lage 3	5	2	2	1	13:8	6:4
Hörstmar 2	5	1	1	3	8:17	3:7
Lieme 2	5	1	—	4	6:3	2:8
Hörste 2	5	1	—	4	4:15	2:8

Gruppe 3.

Entrup 2	3	3	—	—	20:4	6:0
Lüdenhausen 2	2	1	—	1	5:5	2:2
Sommersell 2	3	1	—	2	2:12	2:4
Leese 2	2	—	—	2	0:6	0:4

*

Neue Termine II. Serie (Neh).

Gruppe 1

19. 4. Jerxen-Orbke — Pivitsheide; Krüger-Hdorf.
Wahmbeck — Heidenoldendorf; Bolte-Lemgo.
26. 4. Heidenoldendorf — Schlangen; Beramann, Pivitsheide B. H. Nr. 45. Jerxen-Orbke — Wahmbeck: Flake, Klüt.
3. 5. Heidenoldendorf — Pivitsheide; Markwart-Detm
Wahmbeck — Schlangen; Richter-Lemgo
10. 5. Jerxen-Orbke — Heidenoldend.; Bedderwille-Lage.
Wahmbeck — Pivitsheide; Meier-Brake.

Spiel Schlangen — Pivitsheide für letztere verloren. Spiel Jerxen-Orbke — Schlangen vom 8. 3. für Jerxen-Orbke verloren da nicht ordnungsmäßig benachrichtigt.

Gruppe 2.

19. 4. Lieme — Heiden; Kunze-Bad Salzuflen. Lage — Waddenhausen; Beramann-Pivitsheide. Hörstmar — Hörste; Krüger-meier-Entrup.
26. 4. Waddenhausen — Lieme; Jüttke-Lage. Lage — Hörstmar; Wessel-Orbke.
3. 5. Heiden — Waddenhausen (1. Serie); Brüntrup-Lage. Lage — Lieme; König II-Heidenoldendorf.

Gruppe 3.

19. 4. Sommersell — Entrup-Matorf; Hansmann-Brake
Leese — Lüdenhausen; Drewes-Kracht-Lieme.
26. 4. Entrup-Matorf — Leese; Tost-Lemgo. Sommersell — Lüdenhausen; Delker, Brake.
3. 5. Lüdenhausen — Entrup-Matorf; Brecht-Bösingfeld.
Leese — Sommersell; Schmiedekamp Fr.-Lieme.
10. 5. Lüdenhausen — Leese (1. Serie); Tost-Lemgo.

Die Spiele müssen unbedingt ausgetragen werden. Sollte der Schiedsrichter ausbleiben, müssen sich die Parteien auf einen anderen Schiedsrichter oder Beauftragten einigen. Am 3. 5. finden die Spiele vormittags statt. Spielberichte müssen bis Dienstag nach jedem Spiel in meinem Besitz sein, andernfalls der Spieler für beide verloren erklärt wird.

Riebans.

*

Neue Termine der Jugendklasse.

10. 4. VfB. Detmold 1 — Horn 1 (Flake).
SuS. Lage 1 — Hörste 1 in Helpup.

Helpup wolle den Platz von 13—14.30 Uhr freihalten. Schiedsrichter Brebermeier wird benachrichtigt! Beide Vereine haben je einen Ball mitzubringen.

Von folgenden Spielen fehlen die Spielberichte: Heiden 1 — Jerxen 1 aus beiden Serien; desgleichen Heiden 1 — Wahmbeck, Pivitsheide — Heiden, Jerxen — Klüt, Jerxen — Wahmbeck und Jerxen — Hiddesen aus beiden Serien, Klüt — Wahmbeck, Klüt — Pivitsheide aus beiden Serien und Klüt — Hiddesen. Ich bitte um sofortige Einsendung der Berichte, damit ausstehende Spiele bis zum 15. Juni ausgetragen werden können.

Nowara.

Hannover schlägt Lippe 7:3

Der bessere Sturm entscheidet das Spiel - Famose Abwehrleistungen auf beiden Seiten

Lachender Sonnenschein begünstigte am Sonntag die Austragung des Handballspiels Lippe gegen Stadtmannschaft Hannover, das vor einer zahlreichen Zuschauermenge auf dem Jahnplatz in Detmold vor sich ging und, wie von uns erwartet, mit einer Niederlage der Lipper endete. Der lippische Turngau hat, entgegen den vielen Meinungsäußerungen, die man am Sonntag hören konnte, durchaus aber keine Ursache, darob den Kopf hängen zu lassen. Das ungeheure Spielermaterial, auf das sich die Stadt an der Leine stützen kann, die Spielerfahrung in harten, schweren Kämpfen, und vor allem die zweckmäßige Spielweise, zu der die dortigen Spieler gedrillt werden, müssen gegenüber dem lippischen Gau zwangsläufig ein Plus schaffen, das durch Eifer nicht auszugleichen ist. Für unsere heimatlichen Vertreter kam es in erster Linie darauf an, aus der rationellen Spielführung der Handballhochstadt zu lernen. Und dazu war Gelegenheit übergenug. Zieht man hieraus die nötigen Schlüsse und versucht sie beim nächsten Spiel praktisch auszuwerten, so ist dem lippischen Turnerhandball damit weit mehr gedient als ein Zufallserfolg, der natürlich dem Gros der Zuschauer entschieden schmackhafter gewesen wäre.

*

Lippe konnte, wie gesagt, gegen diese Mannschaft nicht gewinnen. Zweckmäßige Spielauffassung jedes einzelnen, wunderbares Sich-Frei-Stellen, blitzschnelle Abgaben, haarscharf genaue, oft über beträchtliche Strecken segende Vorlagen und hervorragendes technisches Rüstzeug formten sich zu einem so ausgezeichnet laufenden, von Siegeswillen beseelten Mannschaftsgetriebe, daß die Unsrigen dessen Drang nach vorn beim besten Willen nichts gleichwertiges entgegensetzen konnten, trotzdem jeder einzelne von ihnen sein Bestes gab.

Bleiben also nur noch die Lehren. Zunächst einmal in taktischer Hinsicht. Bei einer solch bärenstarken Verteidigung, wie sie die Hannoveraner stellten, ist ein Versuch, mit dem Zusammenspiel bis an den Torkreis zu gelangen, ein völlig vergebliches Beginnen. Nur ein großer, großer Zufall könnte hier das schier Unmögliche zur Möglichkeit werden lassen. **Es ist uns deshalb unerklärlich, daß ein Taktiker wie Meierkamp, sonst ein Spieler mit vorzüglicher Auffassungsgabe, sich dieser Einsicht völlig verschloß und immer und immer wieder versuchte, die gegnerische Mauer mit seinen Halbleuten zu durchbrechen.** Hier konnte es nur eins geben: Angriff in höchstmöglichem Tempo bis zur 16-Meter-Linie und dann Flachschuß, so hart und plaziert wie eben möglich. Diesen sah man aber in der ersten Halbzeit nur ein einziges Mal! Und dazu hatte der gegnerische Tormann, übrigens ein Mann von Klasse, die blendende Sonne im Gesicht. Hier reichte Fortuna sichtlich, zum Greifen nahe die Hand zu einer erträglichen Niederlage. Meierkamp aber sah sie nicht, und Weichsel, der sich als Linksaußen mit einigen Schüssen versuchte, stand, wie wir am Sonnabend schon erwähnten, auf verlorenem Posten.

Nach der Halbzeit stellte man um. Freiberger übernahm die Sturmführung, Weichsel stürmte halblinks, und jetzt erst wurde das Bündel von Schüssen zur Wirklichkeit, das in der ersten Halbzeit unter bedeutend besseren Vorbedingungen kommen mußte. Daß in dieser Spielphase, der schönsten der ganzen Stunde, keine Treffer fielen, lag an der Kunst des Hannoveraner Schlußmannes und auch des Schußpeches. Die Hauptsache aber war das Uebergehen zur einzig möglichen Spielweise, die, wenn sie beibehalten wird, am kommenden Sonntag gegen die Städtemannschaft Hamm Erfolge zeitigen muß. Nimmt man dann noch die nach unserer Ansicht unumgängliche Neuaufstellung vor — wir werden morgen zu Vorschlägen kommen — dann ist uns um den Ausgang des sonntäglichen Kampfes nicht bange.

Kurz der Spielverlauf

Mit herzhaften Angriffen der Lipper beginnt es. Die Gäste finden sich vorerst noch nicht recht zusammen. Freiberger schießt scharf, der Tormann der Gäste wehrt ab, muß sich jedoch, bevor er wieder richtig steht, durch einen Ueberwurf Weichsels zum ersten Male geschlagen bekennen.

1:0 für Lippe.

Sofort darauf fällt aber der Ausgleich. Der sonst so ausgezeichnete Rodewald läßt sich einen Abwurf Töltes entwinden, ein glatter Schuß des gegnerischen Mittelläufers: 1:1. Die Angriffe der Lipper kranken am entschlossenen Torschuß mitten aus dem Lauf heraus. Wieder überwindet Hannovers Mittelläufer Tölte im Lipper Tor, und dann folgt, als schönstes Tor des Tages,

ein ungemein wuchtiger Schuß aus 20 Meter Entfernung.

3:1 ist das Halbzeitergebnis.

Nach Wiederanpfiff erscheinen die Lipper in der schon erwähnten Umstellung im Sturm. Weichsel-1860 und König-Lemgo, der linke Flügel, vertieft sich ausgezeichnet. Freiberger wirkt äußerst lebendig in der Mitte und schießt, schießt ...! Doch das Glück ist nicht auf seiner Seite. Schade, daß dieser glänzenden Spielperiode kein zählbarer Treffer beschieden ist. Dann aber drehen die Gäste auf.

Im wirbelnden Durcheinanderlaufen stürmte der Angriff, und ehe sich die Lipper recht besannen, steht das Spiel 7:1,

durch pfündige Kernschüsse aus vollem Lauf heraus, von 16, 18, gar 20 Meter. Dann steht Brinkmann einmal frei am Torkreis, dann Lübkemann. Aber beide Bälle werden von Schirmer spielend gehalten. Zuletzt geht ein Aufrassen durch die Reihen der Lipper. Freiberger verwandelt einen Strafwurf in sicherer Manier, und kurz vor Schluß stellt Weichsel das Endergebnis her.

*

Und die Kritik?

Es fehlte, wie bereits erwähnt, weniger am Eifer als an richtiger Spielauffassung. Für das sonntägliche Spiel zeichnete Meierkamp verantwortlich, er muß es sich daher gefallen lassen, im nächsten Spiel einer jüngeren Kraft zum Proben Platz zu machen. Weichsel und Freiberger im Sturm arbeiteten durchaus zufriedenstellend, ebenso König-Lemgo als Linksaußen. Von Brinkmann war wenig zu sehen. Er wurde nur selten in die Angriffshandlung einbezogen, so daß ein abschließendes Urteil nicht möglich ist. Einem Stürmer der Auswahlmannschaft sollte es allerdings nicht passieren, daß er, freistehend vor dem Wurfkreis, dem gegnerischen Hüter in die Arme knallt. Die Läuferreihe spielte im Gegensatz zu der gegnerischen ein wenig zuviel auf Deckung. Ueberraschend gut hielt sich der Schönmaraner Linke, während wir König-Lemgo, gemessen an seinen früheren überragenden Leistungen, schon besser gesehen haben. Lübkemann muß sich gleich Meierkamp ein schnelleres Abspiel angewöhnen. In der Verteidigung war Rodewald bis auf einen Fehler ganz ausgezeichnet. Hillebrenner-Schömar in der Abwehr gut, in der Ballbehandlung aber unsicher. Er muß sich unbedingt schneller vom Ball trennen. Tölte im Tor hielt, was zu halten war. Seine Abwürfe waren aber nicht immer rein.

Und Schiedsrichter Wobbe endlich? Zuverlässig und bestimmt wie immer! K.

Zweimal siegreich

Rheinland siegt über Westfalen

TuS Hagen-Lippe unterliegt gegen Krefeld-Oppum 2:5 - Im Turnerinnenspiel siegt Krefeld 55 über TG. Witten 1:0

In Hagen i. W. wurde am Sonntag auf dem Platze des Allg. Turn- und Spielvereins von 1860 vor zirka 5000 Zuschauern die Westdeutsche Handballmeisterschaft der Turnerinnen und Turner ausgetragen.

Im Spiel der Turnerinnen standen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Beide Mannschaften verfügten über einen schnellen und wurfkräftigen Sturm. Schon das knappe Ergebnis 1:0 besagt, daß sich beide Mannschaften in nichts nachstanden. Krefeld brachte das siegbringende Tor mit viel Glück an und entführte damit wieder den Titel den Westfalen, die ihn erstmalig zu verteidigen hatten.

Das Spiel der Turner verlief erwartungsgemäß zugunsten der Oppumer, die mit diesem Siege zum dritten Male den Westdeutschen Meistertitel an sich bringen. Die Oppumer besitzen ihre Stärke und Durchschlagskraft im Sturm, aus dem sich der Innensturm besonders hervorhob. Die Verteidigung, in der Winkels als linker Verteidiger besonders hervorragt, bildete ein fast unüberwindliches Bollwerk. In der Hagener Mannschaft ragte vor allem der Torwart hervor, der fabelhafte Leistungen zeigte und wohl mit zu den Besten in ganz Deutschland zählen dürfte. Nachdem das Spiel bei Halbzeit 3:1 für Oppum stand, gelang es den Hagenern, ein weiteres Tor aufzuholen. Bei Oppum zeigte sich Halblinks als der gefährlichste Schütze, der trotz schärfster Abdeckung bald ein weiteres Tor vorlegte, denen die Oppumer noch kurz vor Schluß ein fünftes Tor angliederten. Dem Spielverlauf nach erscheint der Sieg in dieser Höhe verdient.

Lippischer Turngau

Um den Meister der A-Klasse

TV. Retzen — TV. Augustdorf 6:4 (3:2)

Das erste Vorspiel um die Meisterschaft der A-Klasse ging am Sonntag auf dem Jahnplatz in Detmold vonstatten. Die Mannschaften lieferten sich zunächst ein flottes Spiel, das Retzen leicht überlegen sah. Bis Halbzeit lagen die Retzener 3:2 in Führung. Das bis dahin offene Treffen erhielt dann durch übertriebenes Innenspiel eine für das Auge und auch in zweckmäßiger Hinsicht schlechtere Note. Retzen siegte schließlich 6:4. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Bahnfrei siegt in Hameln

Der TV. Bahnfrei Detmold weilte am Sonntag mit seinen beiden ersten Mannschaften beim MTV. Hameln und konnte in beiden Spielen erfolgreich bleiben. Die erste Mannschaft des Gastgebers mußte eine 4:1-Niederlage in Kauf nehmen, während die zweite Elf der Weserstädter mit 3:1 geschlagen wurde.

Jugend

TV. Lemgo I — TG. Lage I 18:3

Fürth und Nürnberg geschlagen

Die Fußball-Endspiele in den Verbänden

In den Endspielen um die süddeutsche Fußballmeisterschaft gab es am Sonntag in der Meisterrunde eine große Ueberraschung, da es Bayern München gelang, in Fürth vor 25 000 Zuschauern die „Spielvereinigung" klar und verdient mit 2:0 (0:0) zu schlagen. Der Sieg der Bayern ist schon aus dem Grunde verdient, da sie fast 80 Minuten mit nur 10 Leuten durchhalten mußten, denn der berüchtigte Fürther Verteidiger Kraus I machte bald den Bayern-Sturmführer Pöttinger kampfunfähig, der mit einer schweren Beinverletzung ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Beide Tore der Bayern schoß nach dem Wechsel Kramm. Der Titelverteidiger Eintracht Frankfurt verpaßte angesichts der ersten Niederlage der „Kleeblättler" die günstige Gelegenheit, mit Fürth aufzuschließen. Die Frankfurter fanden bei dem Karlsruher FV. starken Widerstand und mußten nach torlosem Verlauf einen Punkt abgeben. Die Entscheidung in der Meisterrunde kann erst in den weiteren Spielen fallen. Nach Verlustpunkten liegt Fürth vor Eintracht und Bayern nach wie vor an der Spitze der Tabelle.

In der Trostrunde Südost hat München 1860 nach seinem Siege über den 1. FC. Nürnberg mit 1:0 (0:0) den ersten Platz sicher. Dem Spiel wohnten in München über 25 000 Zuschauer bei. Den Siegestreffer schoß fünf Minuten nach dem Wechsel Stiglbauer. Die größte Leistung bot jedoch der einarmige Mittelläufer Riedl, der Kalb auf der Gegenseite bei weitem übertraf.

*

Westdeutschland

Die letzten Vier festgestellt.

Im ersten Spiel der Endrunde konnte am Sonntag vor 25 000 Zuschauern im Duisburger Stadion Fortuna Düsseldorf mit 4:1 (0:0) über den Meidericher Spielverein triumphieren. Fortuna stellte die technisch reifere Mannschaft und gewann verdient. Im letzten Entscheidungsspiel der Gruppe Süd siegte Alemannia Aachen über den SC. 03 Kassel recht knapp mit 3:2 (1:0) und nimmt nunmehr neben dem VfB. Bielefeld an den Endspielen teil. — In der Runde der Zweiten schlug der Rhendter SV. überlegen mit 7:1 (1:1) die Spielvg. Sterkrade und auch Schwarz-Weiß Barmen schaltete Borussia Rheine glatt mit 6:2 aus. Rhendter SV. und Schwarz-Weiß Barmen tragen jetzt das Entscheidungsspiel aus, und der Sieger dieses Treffens kämpft mit dem Dritten der Meisterrunde um die dritte westdeutsche Vertreterstelle zu der deutschen Meisterschaft.

*

Norddeutschland

Holstein und HSV.

Die ersten Endspiele um die norddeutsche Meisterschaft endeten am Sonntag mit den überlegenen Siegen des Titelverteidigers Holstein Kiel und des Hamburger SV. Die größere Leistung vollbrachte der HSV., der vor 12 000 Zuschauern in Hamburg den Südbezirksmeister Arminia Hannover mit nicht weniger als 6:0 (3:0) abfertigte. Abgesehen von den ersten 10 Minuten beherrschte der HSV. während des ganzen Spieles die Lage. Die Hannoveraner enttäuschten völlig.

Etwas mehr Mühe hatte Holstein Kiel vor nur 3500 Zuschauern, den Bremer Sportverein mit 4:2 (3:1) zu schlagen.

*

Punkteteilung in Berlin

Hertha—Tennis 1:1.

Das erste Zusammentreffen von Hertha-BSC. und Tennis-Borussia in der Meisterschaft hatte riesige Menschenmassen nach dem Preußenplatz in Tempelhof gelockt. Ueber 35 000 Zuschauer erlebten einen packenden Kampf zwischen den beiden Berliner Spitzenmannschaften, der gerechterweise 1:1 ausklang. Das bessere und schönere Spiel lieferte wie erwartet Tennis-Borussia, doch bei den „Veilchen" versagte der Torhüter Patzek und durch dessen Schuld kam es auch zur Punkteteilung. Hertha-BSC. kämpfte mit großem Schneid und für den an den Tag gelegten Riesenfeifer, der zwar nicht alle Mängel in der Meisterelf zu verdecken vermochte, ist das Unentschieden ein verdienter Lohn.

Deutscher Triumph in den „1000 Meilen"

Caracciola siegt in Rekordzeit

Die 5. „Coppa Mille Miglia", Italiens und der Welt größtes Automobilrennen, wurde am Sonntag von Brescia über Bologna—Florenz—Rom und zurück über Ancona—Verona nach Brescia von Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz in der neuen Rekordzeit von 16:10:10 Stunden mit dem fabelhaften Stundendurchschnitt von 101,147 Kilom. gewonnen. Der Sieg ist um so höher zu bewerten, als er gegen die mit der Strecke bestens vertrauten italienischen Klassefahrer erstritten wurde und die deutsche Marke Mercedes-Benz allein den Kampf gegen die Uebermacht der italienischen Industrie führen mußte. Zweiter wurde der Italiener Campari auf Alfa Romeo in 16:21:17 vor seinem Landsmann Morandi auf O. M. in 16:28:35. Die übrigen Bewerber erreichten erst nach fast eineinhalb Stunden das Ziel. Begünstigt wurde der Erfolg Caracciolas durch Defekte der Italiener auf dem letzten Teil der Strecke. Der alte Rekord des vorjährigen Siegers Nuvolari stand auf 16:18:59 mit einem Stundenmittel von 100,450 Kilom.

Der Rennverlauf.

Vom Start weg legten die Fahrer ein unheimliches Tempo vor. Mit besonderem Schneid ging Caracciola sofort auf höchste Geschwindigkeit

und überholte im 150-Kilom.-Tempo einen Gegner nach dem anderen,

so daß er Bologna mit etwa sieben Minuten vor dem Italiener Morandi (O. M.) als erster passierte. Vorher traf die überraschende Meldung ein, daß Varzi auf dem eigens für dieses Rennen gebauten 4900-ccm-Bugatti schon nach etwa 20 Kilom. wegen Defektes die Fahrt hatte einstellen müssen. Kurz vor dem Wendepunkt Rom holte der Sieger des Vorjahres, Nuvolari, in phantastischer Fahrweise den führenden Caracciola ein und langte als erster in 6:01:49 in Rom an.

Auf der Rückfahrt,

die in den Nachtstunden angetreten wurde, änderte sich der Stand der Spitzengruppe mehrfach, und die mit der Strecke besser vertrauten Italiener übernahmen hier das Kommando. Brugia (790 600) Kilom.) durchfuhr der Weltrekordmann Borzacchini mit 12 Minuten Vorsprung vor Caracciola, Macerata wurde zuerst von Campari erreicht. Arcangeli kam sechs Minuten später an und drei weitere Minuten zurück durchbrauste der weiße SSK.-Mercedes von Caracciola die Stadt.

Dann kam eine schwere Stunde für die italienische Industrie, denn Borzachini, Arcangeli und Nuvolari erlitten in kurzen Abständen Defekte und mußten anhalten. Das verlorene Terrain war nicht mehr aufzuholen und das Rennen lag nun zwischen Caracciola und dem immer noch führenden Campari. Als auch Campari Maschinenschaden hatte, war

der Weg zum Siege für Caracciola frei,

und mit unverminderter Schnelligkeit strebte er dem Ziel in Brescia zu. Hier rief der Ausfall der Italiener unter den Tausenden von Zuschauern nicht geringe Enttäuschung hervor. In ehrlicher Sportbegeisterung zollte man aber dem Deutschen für seine grandiose Leistung den verdienten Beifall, der zum Orkan anschwoll, als elf Minuten später der zweimalige Sieger Campari das Ziel passierte.

Das Ergebnis: 1. Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz 16:10:10 (101,147 St.-Kilom. Neuer Rekord); 2. Campari-Italien auf Alfa-Romeo 16:21:17; 3. Morandi-Italien auf O. M. 16:28:35; 4. Gazzabini-Italien auf Alfa-Romeo 17:47:08; 5. Cortese-Italien auf Alfa-Romeo.

Drei Fußball-Länderspiele

Oesterreich schlägt Tschechoslowakei 2:1

Italien — Portugal 2:0

Ungarn besiegt die Schweiz 6:2 (2:2)

Einen ganz großen Erfolg hatte die deutsche Meisterin Cilly Aussem bei dem kurz vor dem Abschluß stehenden Turnier in Monte Carlo zu verzeichnen. Die Kölnerin spielte in hervorragender Form und schlug die Spanierin Lilly d'Alvarez sicher 6:1, 6:4.

100 000 Eintrittskarten sind laut Mitteilung des holländischen Fußballverbandes für den Länderkampf Deutschland — Holland angefordert worden. Besonders groß ist die Nachfrage aus Deutschland. Da jedoch das Olympische Stadion in Amsterdam nur etwa 35 000 Personen Platz und Sicht bietet, kann nur ein Drittel der Anforderungen berücksichtigt werden. Auf Deutschland entfallen 5—6000 Karten.

Aus den Vereinen

BSV. Detmold, Fußballabteilung.

Heute abend 8½ Uhr wichtige Spielerversammlung im Vereinslokal Hotel Stadt Frankfurt. ½ Stunde vorher Spielausschuß-Sitzung.

*

TV. Ahauthorst, Spielabteilung.

Von jetzt ab jeden Mittwoch abends 7 Uhr Uebungen für die Sommerspiele. Heitkemann.